

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES ZDF ZUM DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX 2022

I. Strategie

Strategische Analyse und Maßnahmen (DNK-Kriterium 1) 6
Wesentlichkeit (DNK-Kriterium 2) 8
Ziele (DNK-Kriterium 3) 10
Tiefe der Wertschöpfungskette (DNK-Kriterium 4) 15

II. Prozessmanagement

Verantwortung (DNK-Kriterium 5) 21
Regeln und Prozesse (DNK-Kriterium 6) 23
Kontrolle (DNK-Kriterium 7) 26
Anreizsysteme (DNK-Kriterium 8) 30
Beteiligung von Anspruchsgruppen (DNK-Kriterium 9) 33
Innovations- und Produktmanagement (DNK-Kriterium 10) 37

III. Umwelt

Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen (DNK-Kriterium 11) 48
Ressourcenmanagement (DNK-Kriterium 12) 55
Klimarelevante Emissionen (DNK-Kriterium 13) 73

IV. Gesellschaft

Arbeitnehmerrechte (DNK-Kriterium 14) 84
Chancengerechtigkeit (DNK-Kriterium 15) 89
Qualifizierung (DNK-Kriterium 16) 98
Menschenrechte (DNK-Kriterium 17) 109
Gemeinwesen (DNK-Kriterium 18) 112
Politische Einflussnahme (DNK-Kriterium 19) 117
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten (DNK-Kriterium 20) 120

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Die Angebote des ZDF

Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) mit Sitz in Mainz ist als Anstalt des öffentlichen Rechts gesetzlich mit der Veranstaltung der Fernsehprogramme ZDF, ZDFneo und ZDFinfo beauftragt. Dazu kommen gemeinsam mit den ARD-Landesrundfunkanstalten die Programme 3sat, phoenix und KiKA. Das ZDF ist zudem am europäischen Kulturkanal ARTE beteiligt und Mitglied des Deutschlandradio, gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Im Bereich der Telemedien bietet das ZDF insbesondere die ZDFmediathek sowie ein Online-Nachrichtenangebot www.heute.de sowie gemeinsam mit den ARD-Landesrundfunkanstalten die Telemedienangebote www.3sat.de, www.phoenix.de und www.kika.de zum Abruf an. Zudem bieten ARD und ZDF mit funk ein rein webbasiertes Angebot für junge Menschen im Alter von 14 bis 29 Jahren. Das ZDF unterliegt in seiner Geschäftstätigkeit detaillierten rechtlich kodifizierten Zielvorgaben. Eine Reihe von Staatsverträgen bildet den Rahmen für das Handeln des ZDF (vgl. DNK-Kriterium 6).

Das ZDF im öffentlich-rechtlichen Kontext

Im Beschluss des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichtes vom 20. Juli 2021 zum Ersten Medienänderungsstaatsvertrag (hier: 1 BvR 2756/20, Rn. 76-81) wird die Bedeutung des ZDF als Fernsehsender und Medienunternehmen aus spezifischen rechtlichen, gesellschaftlichen und branchenbezogenen Perspektiven verdeutlicht:

> *Die Rundfunkfreiheit dient der freien, individuellen und öffentlichen Meinungsbildung. Dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk kommt im Rahmen der dualen Rundfunkordnung, das heißt im Nebeneinander von öffentlich-rechtlichem und privatwirtschaftlichem Rundfunk, die Erfüllung des klassischen Funktionsauftrags der Rundfunkberichterstattung zu.*
>
> *Er hat die Aufgabe, als Gegengewicht zu den privaten Rundfunkanbietern ein Leistungsangebot hervorzubringen, das einer anderen Entscheidungsrationalität als der der ökonomischen Anreize folgt und damit eigene Möglichkeiten der Programmgestaltung eröffnet. Er hat so zu inhaltlicher Vielfalt beizutragen, wie sie allein über den freien Markt nicht gewährleistet werden kann. Auch wegen des erheblichen Konzentrationsdrucks im privatwirtschaftlichen Rundfunk und der damit verbundenen Risiken einer einseitigen Einflussnahme auf die öffentliche Meinungsbildung sind daher Vorkehrungen zum Schutz der publizistischen Vielfalt geboten.*
>
> *Allein der Umstand eines verbreiterten Angebots privaten Rundfunks und einer Anbietervielfalt führt für sich noch nicht zu Qualität und Vielfalt im Rundfunk. Die Digitalisierung der Medien und insbesondere die Netz- und Plattformökonomie des Internet einschließlich der sozialen Netzwerke begünstigen – im Gegenteil – Konzentrations- und Monopolisierungstendenzen bei Anbietern, Verbreitern und Vermittlern von Inhalten.*
>
> *Sind Angebote zum größten Teil werbefinanziert, fördern sie den publizistischen Wettbewerb nicht unbedingt; auch im Internet können die für die Werbewirtschaft interessanten größeren Reichweiten nur mit den massenattraktiven Programmen erreicht werden. Hinzu kommt die Gefahr, dass – auch mit Hilfe von Algorithmen – Inhalte gezielt auf Interessen und Neigungen der Nutzerinnen und Nutzer zugeschnitten werden, was wiederum zur Verstärkung gleichgerichteter Meinungen führt.*
>
> *Solche Angebote sind nicht auf Meinungsvielfalt gerichtet, sondern werden durch einseitige Interessen oder die wirtschaftliche Rationalität eines Geschäftsmodells bestimmt, nämlich die Verweildauer der Nutzer auf den Seiten möglichst zu maximieren und dadurch den Werbewert der Plattform für die Kunden zu erhöhen. Insoweit sind auch Ergebnisse in Suchmaschinen vorgefiltert und teils werbefinanziert, teils von „Klickzahlen“ abhängig. Zudem treten verstärkt nicht-publizistische Anbieter ohne journalistische Zwischenaufbereitung auf.*
>
> *Dies alles führt dazu, dass es schwieriger wird, zwischen Fakten und Meinung, Inhalt und Werbung zu unterscheiden, sowie zu neuen Unsicherheiten hinsichtlich der Glaubwürdigkeit von Quellen und Wertungen. Der einzelne Nutzer muss die Verarbeitung und die massenmediale Bewertung übernehmen, die herkömmlich durch den Filter professioneller Selektionen und durch verantwortliches journalistisches Handeln erfolgt. Angesichts dieser Entwicklung wächst die Bedeutung der dem beitragsfinanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunk obliegenden Aufgabe, durch authentische, sorgfältig recherchierte Informationen, die Fakten und Meinungen auseinanderhalten, die Wirklichkeit nicht verzerrt darzustellen und das Sensationelle nicht in den Vordergrund zu rücken, vielmehr ein vielfaltsicherndes und Orientierungshilfe bietendes Gegengewicht zu bilden. Dies gilt gerade in Zeiten vermehrten komplexen Informationsaufkommens einerseits und von einseitigen Darstellungen, Filterblasen, Fake News, Deep Fakes andererseits.*

Die aus seinem Auftrag, gestützt durch die jüngste Einordnung des höchsten deutschen Gerichts, formulierte Verantwortung begründen für das ZDF seine Ziele und den entsprechenden strategischen Rahmen. Die Bedeutung von unabhängigem Journalismus, freiem Zugang zu Informationen, vorurteilsfreier und offener Meinungsbildung und der Notwendigkeit, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken, wächst. Das ZDF steht daher dafür ein, zu zeigen, was die Menschen verbindet und ein Programmangebot für alle zu machen. Dies gilt nicht nur für alle Genres, sondern auch für sämtliche Ausspielwege.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



I. STRATEGIE

DNK-KRITERIUM 1

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

1 – Strategische Analyse und Maßnahmen

Das ZDF verfolgt als erster deutscher TV-Sender seit 2010 eine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie, die sich beim Reporting im Sinne einer Fortschrittsberichtserstattung seit 2016 systematisch auf den Deutschen Nachhaltigkeitskodex stützt, der sich mit seinen insgesamt 20 Kriterien auf ausgewählte Leistungsindikatoren internationaler Normen und Standards und hier für diesen Bericht, auf die Global Reporting Initiative (GRI) in der Version GRI SRS bezieht.

Die Nachhaltigkeitsstrategie des ZDF basiert auf einer nachhaltigkeitsbezogenen Umwelt- und Unternehmensanalyse sowie auf der Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen für ein öffentlich-rechtliches Medienunternehmen. Sie übersetzt die als relevant erachteten Ziele im Sinne einer mittel- und langfristigen Zielerreichung in konkrete Maßnahmen. Betrachtet man als weiteren Rahmen für die Nachhaltigkeitsstrategie des ZDF das Triple-Bottom-Line-Konzept (Vereinbarkeit ökonomischer, ökologischer und sozialer Dimensionen) oder die ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance), wird klar, dass die auf ökologische, gesellschaftliche und soziale Wirkungen abzielende und zugleich ökonomisch sinnvolle und verantwortungsbewusste Unternehmensführung eine Vielzahl von zum Teil interdependenten Zielen zu berücksichtigen hat. So geht es dabei etwa sowohl um die gesellschaftlichen Wirkungen der Rezeption der medialen Inhalte (Public Value) als auch um den ökologischen Impact der hier erforderlichen Wertschöpfungsprozesse (Carbon Footprint).

Den engeren Rahmen für die Nachhaltigkeitsstrategie des ZDF setzen die Sustainable Development Goals (SDGs) im Kontext der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Bereits im Jahr 2017 hat der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung des Deutschen Bundestages in einer öffentlichen Anhörung zum Thema “Nachhaltigkeit in der Medienproduktion” das ZDF mit Blick auf vier als relevant erachtete Nachhaltigkeitsziele (SDGs) eingeladen und angehört. Dabei wurde Bezug genommen auf die SDGs 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 15 (Leben an Land), die vor allem mit einem gemeinsamen Fokus auf die Themen faire Arbeitsbedingungen, klimarelevante Ressourcenschonung und Grüne Medienproduktion diskutiert wurden. Aus der Perspektive des ZDF stellt dies eine angemessene und zweckmäßige Priorisierung dar.

Bei der hier erfolgten strategischen Fokussierung auf die ressourcenschonende Produktion seiner Inhalte (“Green Production”) hat das ZDF 2021 gemeinsam mit den Partnern im Arbeitskreis „Green Shooting“ hierfür erstmals einheitliche ökologische Mindeststandards für nachhaltige Produktionen entwickelt. Das ZDF ist seit 2015 Mitglied in diesem Bündnis von Branchenteilnehmern mit Vertreter*innen von Sendern, Produktionsunternehmen und Filmförderern, das sich 2021 mit der Aufnahme von VOD-Diensten und weiteren Sendern noch breiter hat ausrichten können. Im Rahmen dieser verbindlichen Kriterien für die Herstellung von Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen stellen die Bündnispartner ab dem 01.01.2022 einen großen Teil der Inhalte nach detaillierten Vorgaben zu Energieversorgung, Transport, Unterbringung, Verpflegung, Materialien oder Entsorgung klima- und ressourcenschonend her.

Organisatorisch ist die Nachhaltigkeitsstrategie des ZDF mit einer Stelle „Nachhaltigkeitskoordination“ unmittelbar beim Intendanten und mit einem direktionsübergreifenden „Nachhaltigkeitsteam“ im Haus verankert (siehe DNK-Kriterium 5 „Verantwortung“). Deren Aufgabe ist es, Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln, eine zweckmäßige Erhebung von Daten und deren Analyse zu initiieren und die Fortschritte und Entwicklungen der Unternehmensführung unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit zu bewerten sowie neue Impulse zu geben. Die Nachhaltigkeitskoordinatorin berichtet direkt an den Intendanten.

Über die vielfältigen Vorhaben und Maßnahmen mit Blick auf Nachhaltigkeit im ZDF wird auch fortlaufend unter nachhaltigkeit.zdf.de informiert.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 2

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

2 – Wesentlichkeit

Die Besonderheiten des Umfelds des ZDF ergeben sich vornehmlich aus seiner öffentlich-rechtlichen Verfasstheit. Das Unternehmen unterliegt in seiner Geschäftstätigkeit detaillierten rechtlich kodifizierten Zielvorgaben. Neben nationalem Recht und internen Vorschriften regeln europäische und internationale Vorschriften den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland. Staatsverträge konkretisieren den Rahmen für das Handeln des ZDF. Das ZDF produziert Programme, die seinem Auftrag entsprechend informieren, bilden und unterhalten. Seine Programme sind den publizistischen, ethisch-moralischen und gesellschaftlichen Standards sowie den rechtlichen Vorgaben der Sachlichkeit, Objektivität, Ausgewogenheit, Unabhängigkeit und Fairness verpflichtet.

Aspekte der Nachhaltigkeit wirken sich als externe Einflüsse mit unterschiedlichsten Effekten auf das ZDF aus. Auch wenn aktuell vor allem ökologische Dimensionen den Diskurs prägen, ist sich gerade das dem Gemeinwohl verpflichtete ZDF auch der umfassenden gesellschaftlichen, sozialen und auch ökonomischen Ansprüche an seine Geschäftstätigkeit bewusst. Nicht zuletzt spiegeln die vom ZDF verwendeten Reportingdimensionen des DNK und die hier im Rahmen der 20 Kriterien berichteten Inhalte wider, wie sich Aspekte der Nachhaltigkeit mit Blick auf sich wandelnde politische und gesetzlich-regulatorische Bedingungen oder auf die Anforderungen der Rezipienten und Marktpartner auf die eigene Geschäftstätigkeit auswirken.

Gerade die Wahrnehmung eines beitragsfinanzierten öffentlich-rechtlichen Senders mit seinem besonderen, am Gemeinwohl orientierten publizistischen Auftrag (Public Value) kann bei als zu gering geschätzten nachhaltigen Aktivitäten zu kritischer Distanz und zu einem gesellschaftlichen Vertrauensverlust führen. Das ZDF analysiert journalistisch kritisch das Wirken von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik und muss daher dieselben hohen Maßstäbe an das eigene Handeln ansetzen. Auch hier sind wiederum neben den derzeit im Vordergrund stehenden ökologischen Dimensionen, gesellschaftliche und soziale Aspekte sowohl bei den Wertschöpfungsprozessen als auch bei der Nutzung und den Wirkungen der medial vermittelten Inhalte zu berücksichtigen.

Neben den Auswirkungen von Aspekten der Nachhaltigkeit auf das ZDF resultieren umgekehrt Einflüsse aus der eigenen Geschäftstätigkeit. Diese ergeben sich nicht nur im Zusammenhang mit der Medienproduktion, die dabei häufig abseits der kreativen und publizistischen Prozesse aus einer eher technologischen Perspektive in Hinsicht auf den daraus resultierenden ökologischen Fußabdruck beurteilt wird.

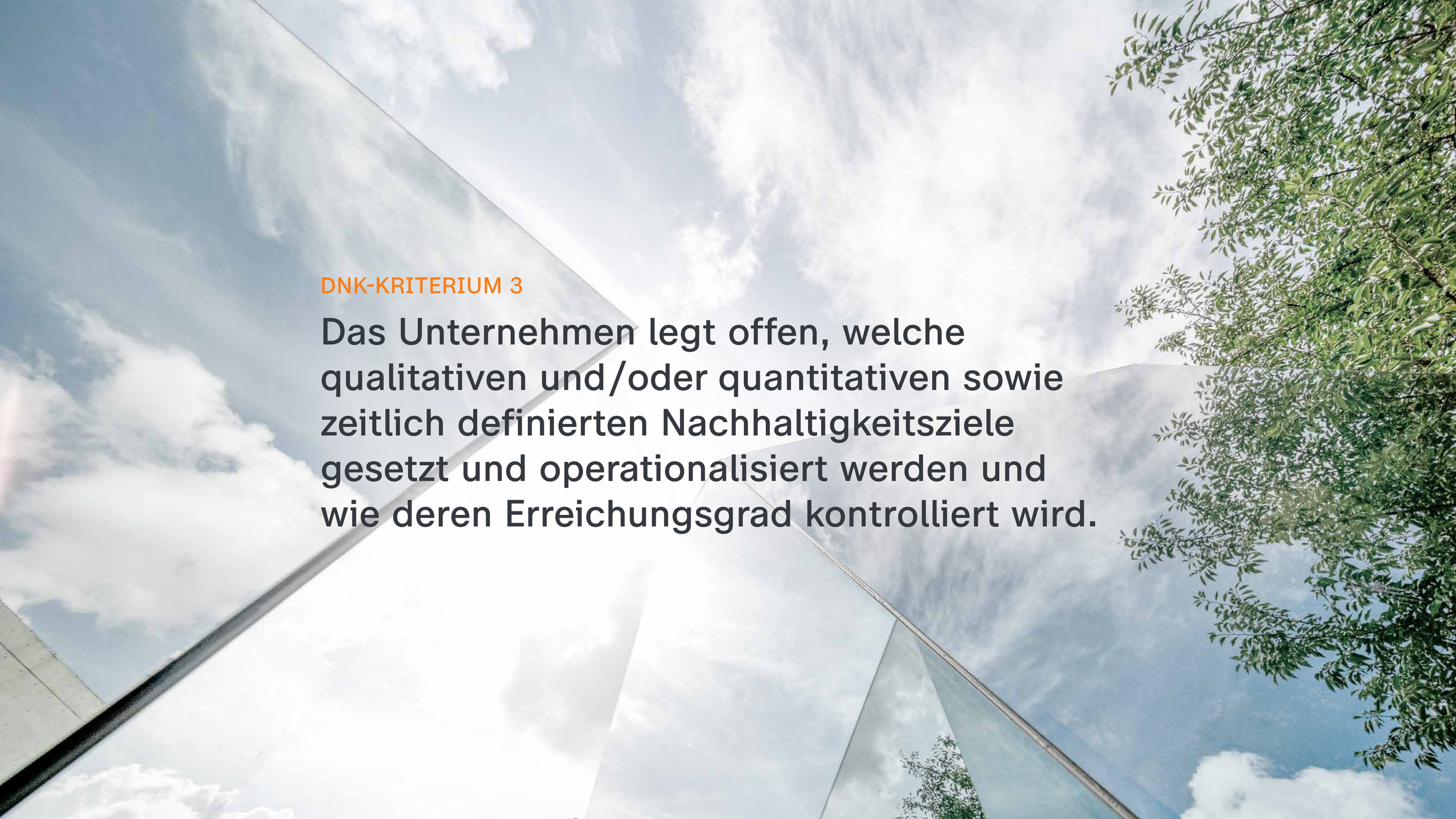
Es sind vor allem die Wirkungen des mit den Inhalten einhergehenden gesellschaftlichen Mehrwerts in den Blick zu nehmen. Diese positiven externen Effekte eines überzeugenden Public Value differenziert dieser Bericht in den entsprechenden Rubriken in den einzelnen DNK-Kriterien (Abschnitt IV Gesellschaft u.a. Chancengerechtigkeit, Gemeinwesen). Denn gerade für das ZDF sind Qualität und Wirkung der erstellten und genutzten Inhalte wesentlich. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft mit sich stark ausdifferenzierenden Medienrezeptionsmustern leisten die auf unterschiedlichen Kanälen und Plattformen verbreiteten Inhalte des ZDF viele wichtige Beiträge zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes.

Die zunehmende Bedeutung der durch international agierende Medien- und Plattformunternehmen dominierten digitalen Geschäftsmodelle erschwert eine auf sachliche und räumliche Aspekte beruhende Abgrenzung relevanter (Medien-) Märkte enorm. Während auf der einen Seite Bezahlmodelle individuelle Nutzenerfüllung versprechen, sind es auf der anderen Seite vor allem persönliche und häufig auch schützenswerte Daten, deren umfassende Vermarktung und Verwertung die Währung für einen letztlich werbemarktbezogenen ökonomischen Erfolg darstellen. Wesentlich für das ZDF ist vor diesem Hintergrund die unabhängige Ausgestaltung der verantwortungsbewussten Erfüllung seines gesellschaftlichen, öffentlich-rechtlich Auftrags über seine Inhalte und deren Zugang. Zielgruppen werden spezifisch und divers angesprochen ohne neue Filterblasen zu schaffen. Ermöglicht wird dies durch die Beiträge der Nutzer*innen – ein Privileg, dessen sich das ZDF sehr bewusst ist.

Als Schlussfolgerungen für das Nachhaltigkeitsmanagement des ZDF lässt sich daraus vor allem ableiten, sich weiter auf gesellschaftlich-integrative Akzeptanz durch sowohl publizistische als auch prozessual glaubwürdige Nachhaltigkeitsstrategien zu konzentrieren sowie die sorgfältige Analyse und Evaluation von Nachhaltigkeitsherausforderungen zu intensivieren. Erkenntnisse, Strategien und Maßnahmen, die in die eigenen Prozesse der programmbildenden Bereiche (Programmdirektion und Chefredaktion) wie auch in die der Dienstleisterbereiche (Produktionsdirektion und Verwaltungsdirektion) einfließen, lassen sich in diesem Bericht ablesen und werden zudem in den jeweiligen ZDF-Jahresabschlüssen transparent gemacht.

Ein besonderer Fokus gilt derzeit der umwelt- und ressourcenschonende Film- und Fernsehproduktion als ein wesentlicher Beitrag der Film- und Medienbranche zur Reduzierung des CO_2-Verbrauchs. Das ZDF initiiert damit einen technologischen Transformationsprozess, der gleichermaßen seine technischen Investitionen wie administrativen Prozesse umfasst. Die besondere Verantwortung der ZDF-Gruppe in der deutschen Film- und Medienbranche erwächst dabei aus seiner Rolle als größter Einzelauftraggeber im deutschen Produzentenmarkt und zugleich aus der Rolle als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen mit seinem gesellschaftlichen Auftrag.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



DNK-KRITERIUM 3

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

3 – Ziele



Programm und integrative Funktion – ZDF für alle

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Deutschland hat den Auftrag, das Zusammenleben in unserer pluralistischen Gesellschaft und eine Kultur des Verstehens zu befördern. Diese Integrationsaufgabe hat auch in Zeiten zunehmender Fragmentierung der Mediennutzung einerseits und einer zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung anderseits nichts an Bedeutung verloren. Die Sendungen und Onlineangebote der ZDF-Familie leisten aus Sicht der Bevölkerung einen Beitrag zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Sowohl informierende als auch unterhaltende Angebote übernehmen gesellschaftlich relevante Funktionen (siehe dazu auch „Das ZDF und der gesellschaftliche Zusammenhalt“, https://www.zdf.de/zdfunternehmen/medienforschung-studien-100.html). Insbesondere der Genremix ist für die Zukunft des ZDF wichtig, um auch weiterhin ganz unterschiedliche Bevölkerungsgruppen, vor allem auch die jungen und die integrationskritischen Zielgruppen mit öffentlich-rechtlichen Inhalten in Kontakt zu bringen. Das ZDF bietet publizistische Qualität, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit. Auf diesen Werten basieren die inhaltlich-programmlichen Ziele, die das ZDF gemäß § 11 Abs. 4 Rundfunkstaatsvertrag im zweijährigen Turnus in Form einer Selbstverpflichtungserklärung dem Fernsehrat vorlegt, der über diese Ziele berät und sie im entsprechenden Rhythmus evaluiert. Die ZDF-Selbstverpflichtungserklärung 2021/2022 “Die Chancen des Wandels ergreifen – Gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern” setzt den Fokus darauf, wie sich das ZDF als nationaler öffentlich-rechtlicher Anbieter für künftige Generationen fortlaufend erneuern muss.
https://www.zdf.de/zdfunternehmen/positionen-berichte-100.html

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Zielorientiertes Managementsystem

Die Formulierung von Zielen und die Entwicklung von Strategien zur Zielerreichung folgen im ZDF im Kontext der Balanced-Scorecard-Systematik (BSC) der Logik zielorientierten Führens (Management by Objectives). Dabei setzt sich das ZDF programminhaltliche und erfolgsbezogene Akzeptanzziele ebenso wie Ziele, die die Effizienz und Effektivität des unternehmerischen Handelns betreffen. Mit der Aufnahme der Kernziele zur Nachhaltigkeit in die Balanced Scorecards finden die unternehmerischen Vorgaben Eingang in die Zielvereinbarungen der einzelnen Bereiche.

Mit Blick auf Potenziale der Zielerreichung werden Nachhaltigkeitsrisiken als externe Einflüsse mit unterschiedlichsten Wirkungen auf das Unternehmen interpretiert. Umgekehrt resultieren aus der Rezeption der unternehmerischen Produkte und den für die Wertschöpfung erforderlichen Prozessen Wirkungen (Impact) auf die Mikro- und die Makro-Umwelt des ZDF. Während man in den Wertschöpfungsprozessen bei der Risikoreduktion mit Blick auf die Umwelt derzeit vornehmlich Schwerpunkte auf den ökologischen Fußabdruck setzt (CO_2-Reduktion im Unternehmen, Green Production etc.), sind umgekehrt die Risiken des Klimawandels für das ZDF (physische Risiken: z. B. Extremwetter, Transitionsrisiken: z. B. steigende Energiepreise) nur sehr unspezifisch zu bewerten. Grundsätzlich sind Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken mit Blick auf die relevanten Dimensionen von Nachhaltigkeit nicht einfach zu quantifizieren. Betrachtet man hier das Triple-Bottom-Line-Konzept oder die ESG-Kriterien, wird klar, dass die auf ökonomische, ökologische sowie soziale und gesellschaftliche Wirkungen einer mit verantwortlicher Unternehmensführung abzielenden CSR-Strategie (Corporate Social Responsibility) eine Vielzahl von zum Teil interdependenten Zielen zu berücksichtigen hat. Dieser Komplexität begegnet das ZDF mit einer aktuellen Konzentration auf einen schonenden und effizienten Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Sustainable Development Goals

Eine Zuordnung der SDGs zu den DNK-Kriterien und vice versa erfolgt in der Systematik des Deutschen Nachhaltigkeitskodex nicht in expliziter Form. Das ZDF folgt aber dem Vorschlag des vom Rat für Nachhaltige Entwicklung in Auftrag gegebenen Gutachtens “Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex – Betrachtung des DNK im Kontext der aktuellen EU-Nachhaltigkeitsregulierungsmaßnahmen und der SDGs als internationaler Referenzrahmen” (Prof. Dr. Kerstin Lopatta, Universität Hamburg, 28.02.2022), der eine nachvollziehbare Zuordnung der 17 SDGs zu den 20 DNK-Kriterien bietet. Insofern sieht das ZDF in seinem DNK-Reporting eine Berücksichtigung der SDGs gewährleistet.

Und auch den engeren Rahmen für die Nachhaltigkeitsstrategie des ZDF setzen die Sustainable Development Goals in Form einer Priorisierung auf vier ausgewählte SDGs. Bereits im Jahr 2017 hat der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung des Deutschen Bundestages in einer öffentlichen Anhörung zum Thema “Nachhaltigkeit in der Medienproduktion” das ZDF mit Blick auf vier als relevant erachtete Nachhaltigkeitsziele (SDGs) eingeladen und angehört. Dabei wurde Bezug genommen auf die SDGs 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 15 (Leben an Land), die vor allem mit einem gemeinsamen Fokus auf die Themen faire Arbeitsbedingungen, klimarelevante Ressourcenschonung und Grüne Medienproduktion diskutiert wurden. Aus der Perspektive des ZDF stellt die Priorisierung des parlamentarischen Beirats ein angemessenes und zweckmäßiges Vorgehen dar. Hieraus ergeben sich die priorisierten Nachhaltigkeitsziele des ZDF.

Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes mit Wirkung vom 31. August 2021 hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Auch die meisten Bundesländer orientieren sich an dieser Zielsetzung.

Für das ZDF steht das Ziel der Klimaneutralität ebenfalls an erster Stelle. Ein konkretes Datum der Zielerreichung kann nicht festgelegt werden, da Klimaneutralität nur durch Kompensation stets verbleibender Treibhausgasemissionen erlangt werden kann. Die zweckgebundenen Erträge des ZDF dürfen hierzu in dem derzeit geltenden verfassungsrechtlichen und gesetzgeberischen Rahmen nicht eingesetzt werden. Daher konzentriert sich das ZDF auf die möglichst weitreichende Reduktion seines CO_2-Fußabdrucks.

Nachhaltigkeitskoordination

Die Erreichung der genannten strategischen Nachhaltigkeitsziele wird von der Nachhaltigkeitskoordination des ZDF evaluiert und im Austausch mit der Geschäftsleitung und dem Nachhaltigkeitsteam nachgehalten (s. Kriterium 5 “Verantwortung”).

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Nachhaltigkeitsziele

1. Das ZDF strebt Klimaneutralität an

Die Gebäude- und Studioinfrastruktur des ZDF-Sendezentrums in Mainz wird durch den Einsatz von Ökostrom und Fernwärme bereits in wesentlichen Teilen klimaneutral betrieben. Um die übrigen CO_2-Emissionen noch weiter zu senken, werden alle Investitionen und Reinvestitionen unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit untersucht.

Die Untersuchung auf Nachhaltigkeitsaspekte wird gegenüber dem zuständigen Aufsichtsgremium, dem Verwaltungsrat, dokumentiert oder begründet, wenn Nachhaltigkeitsaspekte im Sinne von ressourcenschonenden und umweltbewussteren Alternativen keine Berücksichtigung gefunden haben.

Für die Reduzierung des CO_2-Wertes entscheidend ist der Einsatz von Ökostrom aus regenerativen Quellen. Dieser essentiellen Voraussetzung kommt das ZDF seit 2019 nach. Auch nach Auslaufen der aktuellen Stromlieferungsverträge 2023 verpflichtet sich das ZDF, dem Bezug von Ökostrom Vorrang einzuräumen. Außerdem wird das ZDF den Ausbau eigener regenerativer Energien prüfen.

2. Das ZDF steigert weiter den Anteil nachhaltiger Eigen- und Auftragsproduktionen

Das ZDF wird bis 2023 die Hälfte seiner fiktionalen Auftragsproduktionen nach den ökologischen Mindeststandards des Arbeitskreises Green Shooting produzieren. Alle weiteren Eigen- wie Auftragsproduktionen orientieren sich an diesen branchenweiten Kriterien für klimaschonende TV-, Film-, und VOD-Produktionen. Der Anteil der nach den ökologischen Mindeststandards produzierten Inhalte wird sukzessive gesteigert und soll langfristig die gesamte Programmproduktion umfassen.

Nachhaltigkeitsziele

3. Das ZDF beschafft nachhaltig und ist ein fairer Partner in seinen Lieferketten

Im Jahr 2022 wird der erarbeitete Leitfaden für nachhaltige Beschaffung in Kraft gesetzt und durch begleitende Schulungen im Haus etabliert. Er wird auch die in Bezug auf Lieferanten geltenden Vorgaben zu sozialen und umweltbezogenen Kriterien in der Lieferkette aufzeigen.

4. Das ZDF fördert nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden

Zur Feststellung von Bedarfen und Potentialen werden 2022 eine durch externe Expertise begleitete Mobilitätsanalyse durchgeführt und konkrete Maßnahmen abgeleitet.

DNK-KRITERIUM 4

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

4 – Tiefe der Wertschöpfungskette

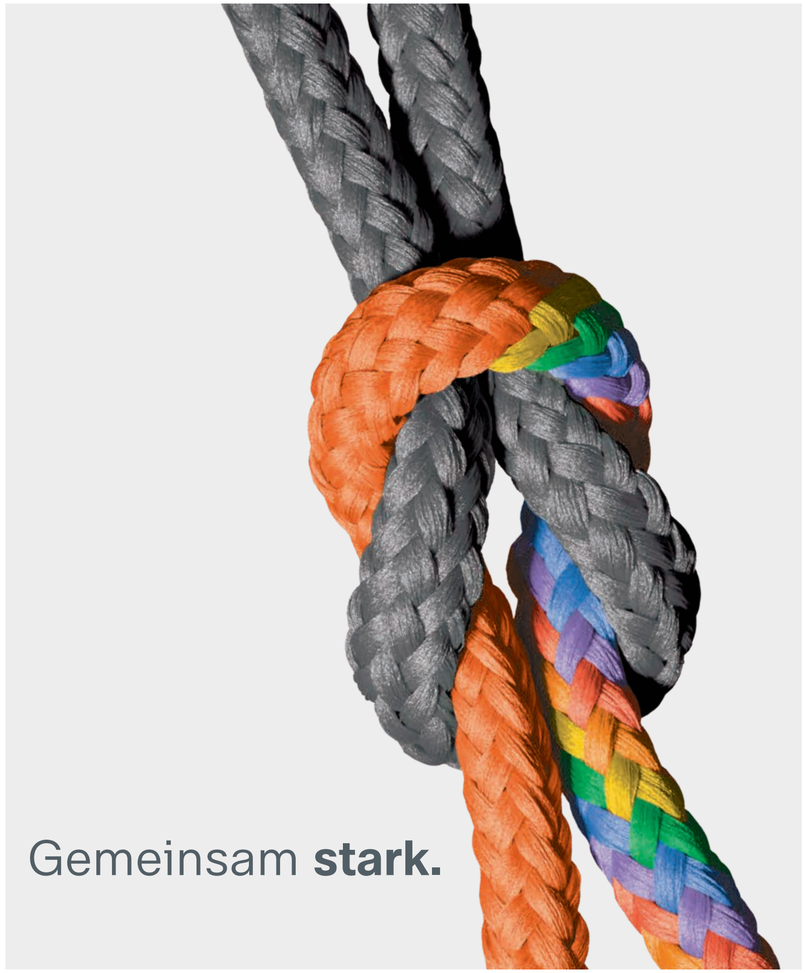
Spezifische Wertschöpfung

Die Inhalteproduktion eines auf nationaler Ebene agierenden Fernsehsenders weist im Vergleich zu anderen Branchen einen wenig komplexen Wertschöpfungsprozess auf. Schlüsselressourcen in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld sind hier eher immaterielle Produktionsfaktoren wie Kreativität, Innovationsfähigkeit und Flexibilität mit Blick auf sich stetig wandelnde Rahmenbedingungen in der digitalen Welt. Die Wertschöpfungskette des ZDF bedarf also nur wenig komplexer Lieferkettenstrukturen und basiert im Einkaufs- und Beschaffungsmanagement unter Einhaltung aller relevanten vergaberechtlichen Vorgaben auf einem eher nationalen Sourcing. Vornehmlich in Deutschland produziert, in erster Linie selbst erstellt oder direkt redaktionell betreut, beim Erwerb von Urheber- und Leitungsschutzrechten für die fiktionalen und non-fiktionalen Produktionen des ZDF, unterscheidet man bei den Beschaffungsarten zwischen Eigen- und Auftragsproduktionen, Lizenzeinkäufen, Übernahmen sowie kofinanzierten Sendungen. Etwa zwei Drittel der Sendeminuten und Sendungen werden dabei durch Eigenproduktionen bestritten.

Eine detaillierte Betrachtung, Analyse und Beurteilung von sozialen und ökologischen Problemen mit Blick auf ihre spezifische Relevanz für die einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette erfolgt nicht. Gleichwohl werden einzelne Aspekte und Problemfelder in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben und Maßnahmen erläutert. Sowohl im institutionalisierten Stakeholderdialog (Gremien, Branchenvertreter, Rechnungshof, Rezipienten etc.) wie auch in spezifischen Initiativen wie dem Arbeitskreis Green Shooting, in dem Sender, Förderer, Dienstleister und Produktionsunternehmen vertreten sind, werden beispielsweise Herausforderungen grüner Produktionen thematisiert und Lösungen zugeführt (Ökologische Mindeststandards).



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



Verlässlicher Partner der Kreativwirtschaft

Wichtige Akteure der für das ZDF relevanten Wertschöpfungskette mit Blick auf den für Medienproduktion essentiellen Faktor Kreativität sind etwa die Drehbuchautor*innen, mit denen gemeinsam „Grundsätze für eine faire Zusammenarbeit“ entwickelt und verabschiedet wurden. „Drehbuchautorinnen und Drehbuchautoren schaffen mit ihrer Arbeit die wesentliche Grundlage für jeden Film und jede Serie. Die Produktion wiederum entsteht im kreativen Zusammenwirken von Drehbuchautor*in, Regisseur*in, Produzent*in und ZDF-Redaktion mit allen weiteren Gewerken und Beteiligten. Das ZDF als größter Einzelauftraggeber des deutschen TV-Produktionsmarktes versteht sich als verlässlicher Partner auf Augenhöhe und erster Ansprechpartner der Kreativen. Das ZDF fördert Drehbuchautor*innen und bemüht sich um einen kontinuierlichen Dialog zur fortwährenden Modernisierung des fiktionalen Programmangebots und zur gemeinsamen Entwicklung von Innovationen, die den sich verändernden Nutzungsgewohnheiten Rechnung tragen.“

Im der jüngsten Selbstverpflichtung des ZDF gegenüber den Produzent*innen werden unter anderem Regelungen zum ressourcenschonenden und nachhaltigen Produzieren festgehalten. Neben der Aufnahme eines Green Consultants wird auch hier festgehalten, dass das ZDF das ressourcenschonende Produzieren fördert und bis 2023 mehr als 50 % seines fiktionalen Auftragsvolumens ressourcenschonend und nachhaltig umsetzen wird. Entsprechende Vereinbarungen werden mit den Produzentinnen und Produzenten im Rahmen des Kalkulationsgesprächs getroffen und im Vertrag festgehalten. Nach Prüfung vergibt das ZDF für diese Produktionen das Label „green motion“. Detaillierte Informationen zur “Zusammenarbeit mit Produzent*innen und der Kreativwirtschaft” finden sich im Transparenzportal des ZDF unter https://www.zdf.de/zdfunternehmen/transparenz-100.html.

Nachhaltiger Rahmen für Produktionsunternehmen

Klare Rahmenbedingungen für die Fernsehproduzenten, die als wichtige Partner in der Wertschöpfungskette des ZDF fungieren, sind explizit formuliert und tragen dabei der Protokollerklärung der Länder zum 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag Rechnung. Darin haben die Länder die Fortschritte hinsichtlich ausgewogener Vertragsbedingungen zwischen dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk und den Film- und Fernsehproduktionsunternehmen anerkannt, die in den letzten Jahren durch Vereinbarungen der Partner erreicht wurden, und eine Fortschreibung angemessener Vertragsbedingungen eingefordert. Mit den vorliegenden Rahmenbedingungen verpflichtet sich das ZDF zu fairen und angemessenen Vertragsbedingungen mit Produzenten. Sie berücksichtigen einen intensiven und konstruktiven Dialog mit deutschen Produzentenverbänden, insbesondere der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen e. V.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Nachhaltige Produktion und ökologische Mindeststandards

Das ZDF steigert den Anteil nachhaltiger Produktionen kontinuierlich. Das ZDF ist seit 2015 Mitglied des Arbeitskreises „Green Shooting“. In den Jahren 2020 und 2021 beteiligte sich das ZDF gemeinsam mit den Mitgliedern des Arbeitskreises an der Nachhaltigkeitsinitiative der 100 grünen Produktionen. Hier waren einheitliche ökologische Kriterien für nachhaltige Produktionen einzuhalten. Aus den Erfahrungen dieser Nachhaltigkeitsinitiative entwickelte der AK Green Shooting ökologische Mindeststandards für deutsche Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen. Das ZDF hat sich in einer Selbstverpflichtungserklärung ab dem 01.01.2022 zu deren Einhaltung zunächst bei über 50 % der fiktionalen Produktionen verpflichtet. Die abgestimmten ökologischen Mindeststandards umfassen 15 Bereiche, die in Muss- und Soll-Vorgaben unterteilt sind. Von den 21 Muss-Vorgaben sind zwingend 18 Kriterien zu erfüllen. Die so hergestellten Produktionen werden zukünftig mit dem vom AK Green Shooting eigens entwickelten Label “green motion” gekennzeichnet (siehe auch im Detail https://www.oekologische-mindeststandards-greenmotion.de/). Die Kriterien des Arbeitskreis Green Shooting bieten aber zudem eine zunächst grundsätzliche und künftig stärker auch verbindliche Orientierung für sämtliche Eigen- und Auftragsproduktionen des ZDF in allen Genres.

Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess

Aspekte der Qualität, Innovation sowie soziale und umweltbezogene Aspekte finden in den Beschaffungsvorhaben des ZDF in allen Stufen des Beschaffungsprozesses und der Vergabeverfahren Berücksichtigung. Von der Bedarfsanalyse, über die Leistungsbeschreibung bis hin zur Festlegung der Eignungs- und Zuschlagskriterien sowie den Ausführungsbedingungen und Verträgen des ZDF. Bei der Analyse des Bedarfs wird beispielsweise auch hinterfragt, ob eine bestimmte Leistung überhaupt beschafft werden muss oder nachhaltigere Alternativen in Frage kommen, wie etwa die Nutzung von Videokonferenzsystemen anstelle von Dienstreisen. Auch wird bei der Frage der Neubeschaffung in der Bedarfsanalyse u. a. abgewogen, ob nicht etwa die Reparatur eines Arbeitsmittels anstelle einer Neuanschaffung die nachhaltigere Variante darstellt. In der Leistungsbeschreibung werden auftragsbezogene nachhaltige Aspekte vergaberechtskonform integriert, gleiches gilt für die Festlegung von Eignungs- und Zuschlagskriterien. Das Vorliegen zwingender und fakultativer Ausschlussgründe, auch mit Nachhaltigkeitsbezug, kann (soweit gesetzlich vorgesehen) im Rahmen der Ermessensausübung des ZDF als öffentliche Auftraggeberin zum Ausschluss von Bietern führen. Nachhaltige Aspekte werden nicht nur im Rahmen der Gestaltung der vertraglichen Regelungen berücksichtigt. Der Beschaffungsprozess erfolgt weitestgehend digital und ressourcenschonend. Die Bedarfsanforderungen werden elektronisch durchgeführt. Der Großteil der Bestellungen erfolgt in Textform und im Oberschwellenbereich über eine elektronische Vergabeplattform. Die Aktenführung findet im Rahmen eines Dokumentenmanagementsystems statt. Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Kompetenzen der nachhaltigen Beschaffung wird u. a. auch auf Angebote von Institutionen oder Portalen wie die der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung, des Umweltbundesamtes, des Kompetenzzentrums innovative Beschaffung, Forum Vergabe e. V. oder Plattform Kompass Nachhaltigkeit zurückgegriffen.

So wird etwa die Anzahl von Printpublikationen stetig reduziert: Einladungen zu Veranstaltungen werden digital verschickt. Auch Pressemappen werden hauptsächlich digital erstellt. Print-Pressemappen werden fast nur noch zu Präsenz-Presseterminen hergestellt. Bei der Herstellung der wenigen Printprodukte wurde auf zertifiziertes Papier und auf eine Zertifizierung der Druckereien geachtet. Auflagen wurden nach einer genauen Bedarfseinschätzung gewählt. Außerdem wurde ein klimafreundlicher Versand gewählt.

Bei Veranstaltungen und Events, bei Shootings, bei der Durchführung von Presseterminen, bei der Zusammenarbeit mit externen Partnern sowie bei der Auswahl und Produktion der Werbemittel sowie bei der Herstellung von Pressepublikationen wird auf Nachhaltigkeit geachtet.

Bei der Beschaffung von Endgeräten wie Notebooks, Tablets, Druckern oder Bildschirmen stellen ZDF-Vorgaben besondere Anforderungen an die Umweltverträglichkeit der Hardware bzw. den Hersteller, deren Erfüllung durch entsprechende Produkt-Zertifizierungsstandards vom Hersteller nachzuweisen sind. Gleichzeitig wird für die Zukunft der Einsatz von bereits im Bereich des ZDF erstgenutzter Hardware ermöglicht, anstelle stets Neugeräte im Bedarfsfall an den Endnutzer auszuliefern. Dieser Mehrfacheinsatz von initial für das ZDF angeschaffter Endgeräte-Hardware führt zu einem verminderten Verbrauch an neu zu produzierender Hardware insgesamt und unterstützt damit ein nachhaltiges Wirtschaften innerhalb des IT-Endgerätebetriebs. Bei der Auswahl von Dienstleistern wurde im Rahmen der Ausschreibung besonderes Augenmerk auf transparentes, nachhaltiges und nachweisbares, möglichst umweltverträgliches Wirtschaften des künftigen Marktpartners gelegt. Zur Sicherstellung wurden im Bereich der Wertungs- und Zuschlagskriterien eine Reihe von Kriterien eingeführt, die ein nachhaltiges Wirtschaften des Anbieters im Rahmen der Vergabe unter Beweis stellen und darüber hinaus über die Vertragslaufzeit, soweit möglich, messbar machen.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



II. PROZESSMANAGEMENT

DNK-KRITERIUM 5

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

5 – Verantwortung

Rahmen zentraler Verantwortung

Das ZDF trägt Verantwortung für einen sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den von den Beitragszahlern bereitgestellten Finanzmitteln. Hierzu wird das ZDF intern durch seine Gremien, insbesondere vom Verwaltungsrat, aber auch durch externe Stellen kontrolliert. In diesem Sinne finden regelmäßig Prüfungen durch den Rechnungshof des Landes Rheinland-Pfalz statt. Auch die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) prüft wiederkehrend, ob den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit entsprochen wird. Das ZDF ist nach § 30 a des ZDF-Staatsvertrags auch verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften sowie einen Lagebericht aufzustellen und nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen.

Das ZDF integriert im Rahmen einer nachhaltigen Haushalts- und Finanzwirtschaft neben finanziellen auch ökologische und soziale Aspekte in seine Regelwerke und Instrumente. Beispielsweise hat das ZDF seine Haushaltspläne und Jahresabschlüsse um Informationen über in den Budgetansätzen enthaltene nachhaltige Maßnahmen ergänzt. In den Grundsätzen zur Budgetbewirtschaftung ist der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit um Nachhaltigkeit derart erweitert, dass im Rahmen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit Aspekte der Nachhaltigkeit mit Blick auf gesellschaftliche, soziale und ökologische Belange zu berücksichtigen sind. Auch das Risikomanagement bezieht nachhaltige Risiken mit ein, wobei Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des ZDF verknüpft sind und schwerwiegende Auswirkungen auf die Umwelt, auf Arbeitnehmer*innen- und Sozialbelange, auf die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben, im öffentlich-rechtlichen Rundfunk weniger bedeutend als in vielen anderen Branchen sind.

Nachhaltigkeit findet auch im Beteiligungscontrolling Berücksichtigung. Die ZDF Werbefernsehen GmbH sieht sich als 100%ige Tochtergesellschaft des ZDF im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit den Nachhaltigkeitszielen des ZDF verpflichtet. Nachhaltige ressourcenschonende Produktionsmethoden haben im Unternehmensverbund der ZDF Studios GmbH einen hohen Stellenwert.

Operative Verantwortung

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei der Intendanz des ZDF. Die Nachhaltigkeitsziele werden von der Geschäftsleitung getragen und über die unternehmensinternen Managementsysteme in das Unternehmen implementiert. In der Intendanz ist eine eigene Stelle für die Nachhaltigkeitskoordination im ZDF eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln, eine zweckmäßige Erhebung von Daten und deren Analyse zu initiieren und die Fortschritte und Entwicklungen der Unternehmensführung unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit zu bewerten sowie neue Impulse zu geben. Der Nachhaltigkeitskoordination obliegt zudem die bereichsübergreifende Abstimmung von Vorhaben im Haus sowie der Austausch mit externen Ansprechpartner*innen und Expert*innen. Die Nachhaltigkeitskoordinatorin berichtet direkt an den Intendanten.

Bereits 2010 hat das ZDF ein direktionsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam eingesetzt. Die Mitglieder sind Multiplikator*innen und Botschafter*innen für das Thema Nachhaltigkeit in ihren Redaktionen und Bereichen. Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitskoordinatorin werden Projekte und Direktiven erarbeitet und mit den betreffenden Bereichen im Unternehmen abgestimmt und der Geschäftsleitung vorgelegt.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 6

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

6 – Regeln und Prozesse

Das ZDF orientiert sich als öffentlich-rechtliche Anstalt in besonderem Maße an rechtlichen Vorgaben.

Neben staatsvertraglichen Regeln wie

- dem Medienstaatsvertrag,
- den Programmkonzepten für digitale Zusatzangebote,
- dem ZDF-Staatsvertrag,
- dem Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag und
- dem Jugendmedienschutz-Staatsvertrag

sind auch interne Vorschriften wie

- die Satzung des ZDF,
- Richtlinien für Sendungen und Telemedienangebote,
- ZDF-Werberichtlinien,
- Richtlinien für den Jugendschutz,
- Richtlinien für die Genehmigung von Telemedienangeboten,
- die Geschäftsordnungen von Fernseh- und Verwaltungsrat,
- die Finanzordnung des ZDF sowie
- die Leitordnung

maßgeblich.

Dazu kommen die Selbstverpflichtungserklärung des ZDF, seine Grundsätze zu transparenten Sportübertragungsrechten, Compliance-Regeln und die Revisionsordnung, die Beschaffungs- und Reisekostenverordnung sowie der ZDF-Mitarbeiterkodex.

Das ZDF trägt Verantwortung für einen sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den vom Beitragszahler bereitgestellten Finanzmitteln. Hierzu wird das ZDF intern durch Verwaltungsrat und Fernsehrat, aber auch durch externe Stellen kontrolliert. In diesem Sinne finden regelmäßig Prüfungen durch den Rechnungshof des Landes Rheinland-Pfalz statt. Auch die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) prüft wiederkehrend, ob den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit entsprochen wird. Das ZDF ist nach § 30 a des ZDF-Staatsvertrags auch verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften sowie einen Lagebericht aufzustellen und nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen.

Neben nationalem Recht und internen Vorschriften regeln auch europäische und internationale Vorschriften den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland. Dazu gehören etwa die AVMD-Richtlinie, das Amsterdamer Protokoll zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk oder die UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt. Transparenz in Hinsicht auf den größten Teil dieser Regeln und die damit verbundenen Prozesse wird auf der Website des ZDF hergestellt.

Das ZDF integriert im Rahmen einer nachhaltigen Haushalts- und Finanzwirtschaft neben finanziellen auch ökologische und soziale Aspekte in seine Regelwerke und Instrumente. Beispielsweise hat das ZDF in seinen Haushaltsplänen und Jahresabschlüssen Informationen über in den Budgetansätzen enthaltene nachhaltige Maßnahmen ergänzt. In den Grundsätzen zur Budgetbewirtschaftung ist der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit um Nachhaltigkeit derart erweitert, dass im Rahmen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit Aspekte der Nachhaltigkeit mit Blick auf gesellschaftliche, soziale und ökologische Belange zu berücksichtigen sind. Auch das Risikomanagement bezieht nachhaltige Risiken mit ein, wobei Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des ZDF verknüpft sind und schwerwiegende Auswirkungen auf die Umwelt, auf Arbeitnehmer*innen- und Sozialbelange, auf die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben, im öffentlich-rechtlichen Rundfunk weniger bedeutend als in vielen anderen Branchen sind. Nachhaltigkeit findet auch im Beteiligungscontrolling Berücksichtigung. Die ZDF Werbefernsehen GmbH sieht sich als 100%ige Tochtergesellschaft des ZDF im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit den Nachhaltigkeitszielen des ZDF verpflichtet.

Die Herstellung von Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen verursacht hohe CO_2-Emissionen. Die Branche handelt – freiwillig. Denn mit der Umstellung auf eine umwelt- und ressourcenschonendere Herstellungsweise kann ein relevanter Teil dieser CO_2-Emissionen vermieden werden. Im Jahr 2021 hat sich das ZDF als Mitglied des Arbeitskreises “Green Shooting” maßgeblich an der Entwicklung von ökologischen Mindeststandards für deutsche Kino-, TV- und Online/VoD-Produktionen beteiligt. Ein breites Bündnis aller relevanten Branchenteilnehmer stellt mit konkreten Maßnahmen ab dem

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

01.01.2022 einen großen Teil der Inhalte nach detaillierten Vorgaben zu Energieversorgung, Transport, Unterbringung, Verpflegung, Materialien oder Entsorgung klima- und ressourcenschonend her. Die ZDF-Gruppe hat hierbei in der deutschen Film- und Medienbranche eine besondere Verantwortung, die sich aus der Rolle als größter Einzelauftraggeber im deutschen Produzentenmarkt und zugleich aus der Rolle als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen und seinem gesellschaftlichen Auftrag ergibt.

Bei den ökologischen Mindeststandards gibt es 21 obligatorische „Muss-Vorgaben“. Damit eine Produktion mit dem Label green motion ausgezeichnet werden kann, müssen bei den im Inland realisierten Produktionsteilen mindestens 18 Muss-Vorgaben eingehalten werden. Bei Produktionen, bei denen mehr als 25 % der Gesamtherstellungskosten im Ausland anfallen, müssen zusätzlich auch bei den im Ausland hergestellten Produktionsteilen 18 von 21 Muss-Vorgaben eingehalten werden.

Die Mindeststandards für eine klima- und ressourcenschonendere Herstellungsweise von deutschen Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen decken alle Produktionsbereiche ab: 1. Green Consultant, 2. Bilanzierung, 3. Abschlussbericht, 4. Öko-Strom, 5. Generatoren, 6. Wiederaufladbare Akkus, 7. Licht, 8. Reisen und Transportmittel, 9. Unterbringung, 10. Verpflegung, 11. Papier, 12. Materialien, 13. Kostüm, 14. Plastik, 15. Mülltrennung. Ökologische Mindeststandards Greenmotion | Ökologische Mindesstandards Greenmotion (oekologische-mindeststandards-greenmotion.de)



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 7

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

7 – Kontrolle

Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit beziehen sich im ZDF auf die in den DNK-Kriterien 11 bis 13 formulierten und damit auf die im Zusammenhang mit den Umweltzielen stehenden Umweltkennkennzahlen sowie auf die in den DNK-Kriterien 14 bis 20 angesprochenen gesellschaftlichen und sozialen Dimensionen. Effektivität und Effizienz beim Umgang mit natürlichen Ressourcen spielen in diesem Zusammenhang ebenso eine Rolle wie Fairness, Vielfalt und Chancengerechtigkeit im Personalbereich.

Zielorientiertes Führen

Als modernes Medienunternehmen arbeitet das ZDF mit dem Führungsprinzip des „zielorientierten Führens“. Dieses Prinzip beinhaltet eine Führungs- und Verantwortungskultur, die den jeweiligen Herausforderungen strukturiert, nachvollziehbar und überprüfbar begegnet. Die Ziele sind in so genannten „Balanced Scorecards“ dargestellt. Zu diesen Zielen existieren Messgrößen und Maßnahmen für die Zielerreichung auf der Ebene der Direktionen und Bereiche (siehe DNK-Kriterium 3 Ziele).

Transparenz

Wesentliches Merkmal von Evaluation und Kontrolle ist für das ZDF die transparente Offenlegung möglichst umfangreicher und substantieller Informationen auf der Unternehmensseite im Internet. Neben Aspekten des Stakeholder-Dialogs (»Gremien«) oder wesentlicher Vorgänge (ZDF-Jahrbuch) wird über spezifische Nachhaltigkeitsaspekte unter nachhaltigkeit.zdf.de informiert. Auf dem Transparenzportal des ZDF unter transparenz.zdf.de finden sich Informationen rund um staatsvertragliche Vorschriften, Leitlinien für die Programmarbeit, Compliance-Regeln, Finanzpläne oder Angaben zu Geschäftsleitungsgehältern. Entsprechend einer Vereinbarung zwischen dem ZDF und der Produzentenallianz sind außerdem Profile zu Programminhalten und ihren Kosten zu finden. So können sich Branchenvertreter*innen, Beitragszahlende und andere Anspruchsgruppen einen Überblick über den finanziellen Aufwand für Spielfilme, Serien, Nachrichtensendungen oder Dokumentationen verschaffen. Als größter Auftraggeber im deutschen TV-Produktionsmarkt hat das ZDF zudem Grundsätze und Rahmenbedingungen für eine faire Zusammenarbeit mit Produzent*innen, Drehbuchautor*innen und der Kreativwirtschaft festgelegt und im Internet veröffentlicht (siehe auch DNK-Kriterium 14).



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Aufsichtsgremien

Beratungsthemen und Entscheidungen der Organe Fernsehrat und Verwaltungsrat des ZDF sind im Internet ersichtlich und nachvollziehbar. Interessierte finden unter fernsehrat.zdf.de Tagesordnungen, Sitzungsbeschlüsse, Beschwerdeberichte, den Tätigkeitsbericht des Intendanten und Selbstauskünfte jedes einzelnen Gremienmitglieds. Zudem stellen alle Ausschüsse des Fernsehrats ihre Tagesordnungen, Anwesenheitslisten und Beschlüsse für die Öffentlichkeit ins Netz. Das Haushaltsbudget für die Gremien ist ebenso ausgewiesen wie die Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder für die Mitglieder. Analog zum Fernsehrat veröffentlicht der Verwaltungsrat unter verwaltungsrat.zdf.de seine Tagesordnungen und Sitzungsbeschlüsse. Die Mitglieder geben Auskunft über weitere Tätigkeiten; Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder werden ebenfalls dargestellt. Beide Gremien publizieren eine Jahresübersicht über die Anwesenheit ihrer Mitglieder.

Fernsehrat und Verwaltungsrat wird die Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex vorgelegt. Zudem werden dem Verwaltungsrat die Nachhaltigkeitsaspekte bei Innovationsvorhaben dargelegt.

Der Fernsehrat überwacht gemäß § 20 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag die Einhaltung bestimmter im Staatsvertrag aufgestellter Grundsätze und vom Fernsehrat erlassener Programmrichtlinien. Dies gilt insbesondere im Fall von Programmbeschwerden, die an ihn gerichtet sind und eine konkrete Verletzung von Richtlinien und Grundsätzen in den Programmen des ZDF rügen. In der Beschwerdeordnung (§ 21 Abs. 2 und 3 ZDF-Satzung) ist der Rahmen für das Verfahren der Programmbeschwerden vor dem Fernsehrat geregelt.

Um das Verfahren zur Behandlung von Programmbeschwerden im Sinne eines effizienten Beschwerdemanagements noch klarer zu fassen und mehr Transparenz für die Beschwerdeführer*innen zu schaffen, hat der Fernsehrat 2014 entsprechende Verfahrensgrundsätze beschlossen. Darin sind formale und inhaltliche Voraussetzungen beschrieben, unter denen das Verfahren der förmlichen Programmbeschwerde gemäß § 21 Abs. 2 der ZDF-Satzung eröffnet ist. Weitere Grundsätze regeln insbesondere die Behandlung von Mehrfach- und Massenbeschwerden, die Ergänzung von Beschlüssen durch abgestufte Zusätze (Tenorierung) und die Benennung von Berichterstatter*innen.

2021 wurde vom Fernsehrat in 76 Fällen das förmliche Beschwerdeverfahren eröffnet (2020: 86). 27 Beschwerdevorgänge durchliefen das Verfahren bis zur Entscheidung im Plenum des Fernsehrats (2020: 27), weil die Beschwerdeführer*innen mit der Antwort des Intendanten nicht zufrieden waren. Bei der Geschäftsstelle des Fernsehrats gingen im Jahr 2021 1212 sonstige Beschwerden und Eingaben ein.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16:
Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen erfolgt mit Blick auf Rechtsgrundlagen und Vorschriften über folgendes Portal: www.zdf.de/zdfunternehmen/zdf-rechtsgrundlagen-und-vorschriften-100.html

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 8

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

8 – Anreizsysteme



Das ZDF veröffentlicht auf der ZDF-Unternehmenswebseite die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Intendanten und der Direktoren*innen unter Namensnennung im Geschäftsbericht sowie die Tarifstrukturen und eine strukturierte Darstellung der außer- und übertariflichen Vereinbarungen https://www.zdf.de/zdfunternehmen/2021-jahrbuch-bezuege-100.html.

Die Angaben erfolgen nach Maßgabe von § 30 a Abs. 5 und 6 ZDF-Staatsvertrag. In Ergänzung zu der Veröffentlichung von Bezügen und Tarifstrukturen wird auf Grundlage des § 21 Entgelttransparenzgesetz zudem zur Entgeltgleichheit im ZDF berichtet. Die Konditionen außertariflicher Verträge sind laut § 25 Abs. 6 Satz 2 ZDF-Staatsvertrag zu veröffentlichen. Verhältniskennzahlen, wie die der Vergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters zum Median der Gesamtvergütung aller Beschäftigten, werden nicht ermittelt.

Vergütungen von Führungskräften und Mitarbeiter*innen im ZDF beinhalten keine variablen Anteile. Daher definiert sich die Vergütung unabhängig von Nachhaltigkeitszielen. Das im Unternehmen verankerte Managementsystem zielorientierter Führung über Balanced Scorecards mit ihren Dimensionen Kunden, Finanzen, Prozesse und Potenziale sind losgelöst von einem als System mit leistungsorientierter Vergütung strukturiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35:
Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:

i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
iii. Abfindungen;
iv. Rückforderungen;
v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Das ZDF veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Intendanten und der Direktoren*innen im Geschäftsbericht (§ 30 a Abs. 5 ZDF-Staatsvertrag), ebenso die Tarifstrukturen und eine strukturierte Darstellung der außer- und übertariflichen Vereinbarungen https://www.zdf.de/zdfunternehmen/2021-jahrbuch-bezuege-100.html.

Die Konditionen außertariflicher Verträge sind laut § 25 Abs. 6 Satz 2 ZDF-Staatsvertrag zu veröffentlichen. Die Mitglieder des Fernsehrats und des Verwaltungsrats haben Anspruch auf eine Aufwandsentschädigung, Sitzungsgelder und Ersatz von Reisekosten. Das Nähere regelt die Satzung (§ 19 a Abs. 6 ZDF-Staatsvertrag). Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder werden der Höhe nach auf https://www.zdf.de/zdfunternehmen veröffentlicht.

Verhältniskennzahlen wie die der Vergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters zum Median der Gesamtvergütung aller Beschäftigten werden nicht ermittelt.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38:
Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Dieser Indikator ist in einem öffentlich-rechtlich verfassten Unternehmen mit seinen regulatorischen Anforderungen in Hinsicht auf die bereits bestehende Transparenz von Vergütung und Vergütungsstrukturen nach außen und mit Blick auf die vergütungsorientierten Steuerungsmechanismen nach innen bislang nicht ermittelt worden.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 9

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

9 – Beteiligung von Anspruchsgruppen

Der Wert von Fernsehprogrammen stellt sich für jeden Einzelnen unterschiedlich dar. Ziel der unterhaltenden, informativen und Wissen vermittelnden Programme des ZDF ist es, das Leben aller in Deutschland lebender Menschen zu bereichern, ohne jede Einschränkung auf Alter, Einkommen, Geschlecht, Fähigkeiten, kulturelle oder religiöse Zugehörigkeit. Die Interessen einzelner Zuschauer*innen müssen sich nicht mit den aktuellen Vorlieben der breiten Öffentlichkeit decken. Minderheiten finden sich deshalb oft in Massenmedien nicht repräsentiert. Das ZDF berücksichtigt in seinem Programm alle gesellschaftlich relevanten sozialen und kulturellen Gruppierungen Deutschlands.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Zudem steht das ZDF in einem regen Dialog mit seinen Zuschauer*innen und Nutzer*innen. 2021 ist eine weiter ansteigende direkte Resonanz des Publikums – telefonisch, per Brief oder E-Mail sowie auf den Social Media-Accounts des Senders zu verzeichnen. 2021 gingen 383.244 Reaktionen ein, davon 328.308 Zuschriften (Vorjahr 287.782) und 54.936 Anrufe (Vorjahr 51.011). Erhöhte sich die Zahl der Reaktionen 2020 bereits um 24 %, gab es 2021 eine weitere Steigerung von 33 %.

Ein bedeutsamer institutionalisierter Stakeholder-Dialog findet regelmäßig und intensiv mit dem ZDF-Fernsehrat statt. Umfassende Informationen zu den Gremien des ZDF finden sich unter fernsehrat.zdf.de. Der ZDF-Fernsehrat vertritt die Interessen der Allgemeinheit gegenüber dem ZDF. Deshalb ist er kein Expertengremium, sondern so vielfältig wie die Gesellschaft selbst. Seine Mitglieder werden von unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen entsandt. Der Fernsehrat tagt öffentlich. Sowohl die Tagesordnung als auch die Zusammenfassungen der wesentlichen Ergebnisse der Sitzungen werden im Internet veröffentlicht.

Der Fernsehrat überwacht die Einhaltung der für das ZDF-Programm geltenden Rechtsvorschriften. Er berät den Intendanten in Programmfragen. Zentrale Aufgabe ist es, die Programme und Online-Angebote zu beaufsichtigen. Grundlage hierfür sind staatsvertragliche Bestimmungen sowie vom Fernsehrat erlassene Richtlinien. Dabei versteht sich der Fernsehrat als Anwalt der Zuschauer*innen. Diese können sich mit Programmbeschwerden direkt an den Fernsehrat wenden. Die Kontrolle des ZDF durch den Fernsehrat gewährleistet, dass das Publikum durch Mitglieder der Gesellschaft gegenüber dem Sender vertreten wird.

Der Fernsehrat setzt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit insbesondere über diese im zweijährigen Turnus aufgestellte Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex intensiv auseinander.

Der Fernsehrat setzt sich seit dem 8. Juli 2016 aus 60 Mitgliedern unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen zusammen. Dabei vertreten sie in dem Gremium die Interessen der Allgemeinheit. Die neue, XVI. Amtsperiode hat im Juli 2020 begonnen.

Der Verwaltungsrat des ZDF widmet sich den Entsprechenserklärungen zum DNK und befasst sich zudem über die Kontrolle der Investitionsvorhaben des ZDF mit der Berücksichtigung der Nachhaltigkeit im Unternehmen. Beispielsweise wurden Entscheidungen für den Bezug von Ökostrom oder die Maßgabe Neubauvorhaben nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen zu gestalten von diesem Gremium unterstützt und mitgetragen. https://www.zdf.de/zdfunternehmen/zdf-verwaltungsrat-100.html

Mit Partnern aus der Medienbranche wird sich ebenso ausgetauscht wie mit branchenspezifischen Plattformen und Verbänden wie der Europäischen Rundfunkunion (EBU) oder der AGF Videoforschung GmbH. Im Rahmen des jährlichen Produzententages werden den Produzent*innen Programmstrategien vorgestellt, um Transparenz bei der Auftragsvergabe durch das ZDF zu schaffen. Ungefähr 700 Mio. € fließen jedes Jahr an externe Produzent*innen. Das ZDF ist hier somit der größte Einzelauftraggeber in Deutschland.

Der Dialog mit der Branche hat 2021 unter anderem über eine Infoveranstaltung zum Grünen Produzieren nach den Ökologischen Mindeststandards mit 400 interessierten Teilnehmenden aus der Produzentenlandschaft stattgefunden.

Außerdem hat im Rahmen der Nachschau zur „Beratenden Äußerung zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des ZDF, insbesondere unter Aspekten der Nachhaltigkeit“ des Rechnungshofes Rheinland-Pfalz ein intensiver Dialog und Austausch zum aktuellen Stand der Umsetzung von Empfehlungen der Prüfstelle stattgefunden.

Ebenso steht die Nachhaltigkeitskoordination des ZDF im stetigen Austausch mit externen sowie internen Anspruchsgruppen. Dazu zählen etwa der Dialog mit dem von der Bundesregierung eingesetzte Rat für nachhaltige Entwicklung oder unterschiedliche Formate des Mitarbeiterdialogs.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44:
Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
ii. die Stakeholder Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Über wichtige Themen und Anliegen im Berichtszeitraum wird auf https://unternehmen.zdf.de berichtet. Im Bereich der Informationen über das Unternehmen finden sich hier umfassende Inhalte zu relevanten Themen des Jahres, Jahresabschlüsse und Haushaltspläne, detaillierte Dokumentationen zu Rechtsgrundlagen, Zuschauerresonanz, Gremien und Nachhaltigkeit sowie Programmchroniken im Jahrbuch des ZDF.

Interessierte Anspruchsgruppen können sich über das Transparenzportal des ZDF https://transparenz.zdf.de detailliert über die Bereiche Programmprofile und Programmkosten, über die Grundsätze einer fairen Zusammenarbeit mit Produktionsunternehmen und Partnern aus der Kreativwirtschaft, über die Beschwerdestelle, das Transparenzabkommen sowie über Compliance-Regeln, über Programmstatistiken, über Leitlinien, Ausschreibungen und über ihre Ansprechpartner*innen im ZDF informieren.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



DNK-KRITERIUM 10

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

10 – Innovations- und Produktmanagement



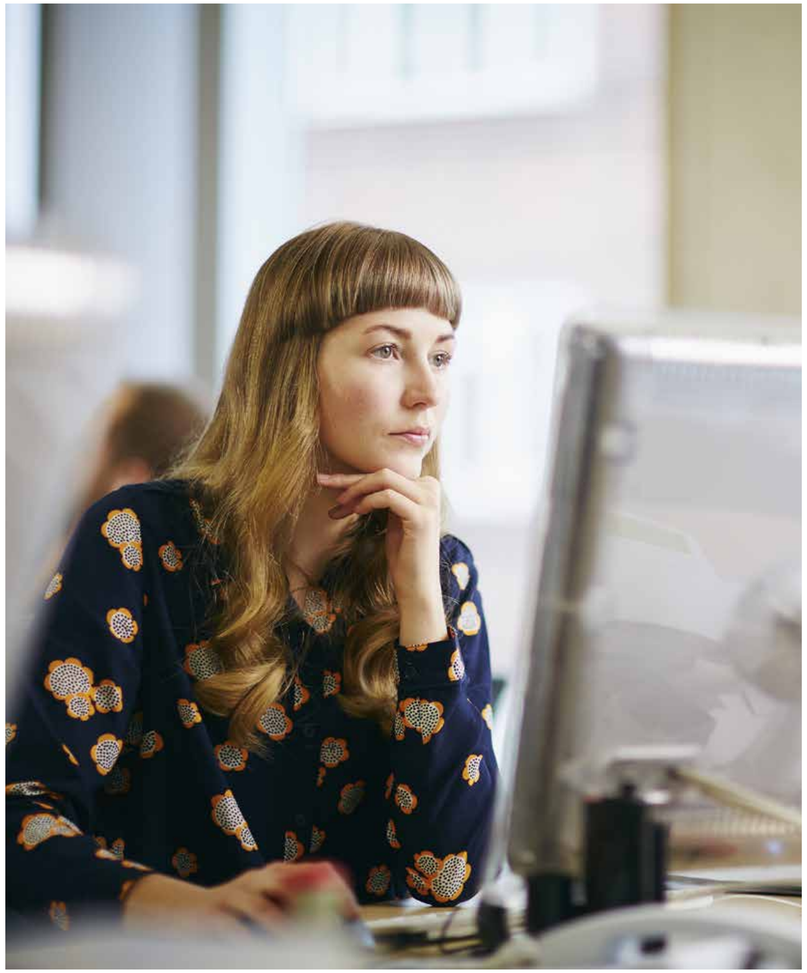
Das ZDF sieht in den raschen, disruptiven und komplexen Veränderungen seiner generellen Umwelt- und spezifischen Branchenbedingungen Herausforderungen. Denen kann nur durch innovative Inhalte und Programme, vernetzte Ausspielwege sowie moderne und effiziente Produktions- und Verwaltungsprozesse begegnet werden. So können der rechtlich vorgegebene Auftrag und die Bedürfnisse der Nutzer*innen optimal aufeinander abgestimmt werden.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Digitalisierung



Die Digitalisierung von Workflows unterstützt die Optimierung der Arbeitsprozesse und führt somit zu einer höheren Standardisierung der Prozesse und damit zu einer erheblichen Beschleunigung der Entscheidungen und der Prozesse selbst. So werden beispielsweise bisher erforderliche Abstimmungsrunden mit den Beteiligten (Mitarbeiter*innen, Marktpartner, Dienstleister etc.) vereinfacht. Dabei wird der Verwaltungsaufwand reduziert und Genehmigungsvorgänge werden beschleunigt. Es wird effizienter gearbeitet. Mobiles Arbeiten (auch im Homeoffice) wird möglich, so dass etwa der Pendelverkehr zum Arbeitsplatz verringert wird. Die Möglichkeiten des Filetransfers, des cloudbasierten Arbeiten, des Remoteschnitts oder der erleichterten Abnahmen von Produktionen führen zu geringeren Transaktionskosten und mindern grundsätzlich den Ressourcenverbrauch.



Videokonferenzen

Videokonferenzen vermeiden oder verringern Dienstreisen. Durch virtuelle Sitzungen werden Emissionen durch Reisetätigkeiten (ökologischer Aspekt) und Reisezeiten (ökonomischer Aspekt) reduziert. Um den pandemiebedingten großen Bedarf an Möglichkeiten zu virtuellen Meetings zu decken, wurde u. a. die Konferenztechnik ertüchtigt, um hybride Veranstaltungen (Präsenz und Online) durchführen zu können. Zudem wurde die Kommunikations- und Kollaborationsplattform „Microsoft Teams“ für virtuelle Termine bereitgestellt. Auch nach Ende der pandemischen Lage wird diese Arbeitsweise dazu beitragen, Reisetätigkeiten zu reduzieren und Homeoffice zu ermöglichen.

Innovationsfonds für Stoffentwicklung und Vielfalt

Die Entwicklung vielfältiger, qualitativ hochwertiger und erfolgreicher Programme setzt eine effektive und innovative Projekt- und Stoffentwicklung voraus. Um die Entwicklung erfolgreicher Programme und die Kreativwirtschaft zu fördern, stellte das ZDF beispielsweise in der KEF-Beitragsperiode 2017 - 2020 einen genreübergreifenden Innovationsfonds für die Kreativwirtschaft in Höhe von 2 Mio. € pro Jahr zur Verfügung. Dieser beinhaltete erstmals und für alle Genres Projekt- und Stoffentwicklungsverträge für Entwicklungsvorstufen (z. B. Exposés, Treatments, Konzepte) und darüber hinaus Projekt- und Stoffentwicklungsverträge zur Buch- und Projektentwicklung.

Zur Förderung der Ideen- und Konzeptentwicklung können neben kleineren und mittelständischen Produktionsunternehmen Drehbuchautor*innen direkte Verträge für Entwicklungsvorstufen im Vorfeld von Drehbuchentwicklungen mit dem ZDF abschließen. Kommt es nicht zu einer weiteren Realisierung, haben Drehbuchautor*innen, ggf. gemeinsam mit einem bereits beteiligten Produktionsunternehmen, die Möglichkeit, die Ergebnisse der Arbeit ohne Rückzahlung der ZDF-Förderung auch für Dritte nutzen zu können. Eine Rückmeldung des ZDF zur Realisierung des Konzepts wird innerhalb eines Jahres nach Ablieferung und Abnahme erfolgen. Die Kosten für Drehbuch- und Projektentwicklung können ebenfalls aus dem Innovationsfonds erstattet werden. In Abhängigkeit von Art und Umfang der beabsichtigten Produktion, können hierbei auch Kosten für ergänzende Maßnahmen wie die Entwicklung von Figurenbibeln, Staffelbögen, Reisekosten, Recherche oder Fachberatung erstattet werden. Sofern das ZDF innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Abnahme keine Produktion herstellt, ist das ZDF bereit, die Verwertungsrechte gegen Kostenrückerstattung zu übertragen, soweit keine berechtigten Interessen des ZDF entgegenstehen.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Green Production

Das ZDF hat sich 2021 innerhalb des Arbeitskreises „Green Shooting“ maßgeblich an der Entwicklung der Ökologischen Mindeststandards für deutsche Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen beteiligt. Die Ökologischen Mindeststandards sind in 15 Bereiche unterteilt. Die Bereiche enthalten Muss- und Soll-Vorgaben, wobei von den 21 Muss-Vorgaben mindestens 18 zwingend einzuhalten sind. Die Muss-Vorgaben sehen die Beschäftigung eines Green Consultant, eine Bilanzierung sowie einen Abschlussbericht vor. Weitere Muss-Vorgaben kommen aus den Bereichen Ökostrom, Generatoren, wiederaufladbare Akkus, Licht, Reisen und Transport, Unterbringung, Verpflegung, Papier, Materialien und Mülltrennung. Die Soll-Vorgaben sind als Appell für eine umwelt- und ressourcenschonende Produktionsweise zu verstehen. Getragen wird der Arbeitskreis neben dem ZDF von ARD, RTL, ProSiebenSat1, Sky, Netflix Produzentenallianz, MFG Baden-Württemberg, Hessenfilm und Medien, MV Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern, Moin Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen, VTFF sowie namhaften Produktionsfirmen.

Durch stetigen Kompetenzaufbau im Produktionsmanagement entsteht ein Kompetenzzentrum und Nachhaltigkeitsmanagement zum Thema Green Production. Das ZDF hat mit der Implementierung einer direktionsübergreifenden Produktionsleitung eine zusätzliche Steuerungsmöglichkeit der umwelt- und ressourcenschonenden Produktionsweise geschaffen. In den Herstellungsprozessen von Programmvorhaben gilt es neben dem Primat der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit auch Nachhaltigkeitsaspekte sozialer und ökologischer Art zu berücksichtigen. Der Grundsatz der Nachhaltigkeit wurde bereits 2019 in der Herstellungsordnung verankert.

Green Production bedeutet beispielhaft:

- Programme umwelt- und ressourcenschonend herzustellen
- Aktives nachhaltiges Handeln in der gesamten Prozesskette
- Bewusste ökologische Reise- und Mobilitätsplanung sowie Logistik
- Reduzierung stark energieverbrauchender Geräte, Scheinwerfer und Leuchtmittel
- Einhaltung von Tarifverträgen und sozialen Standards
- Umweltbewusstes und ressourcenschonendes Verhalten an Drehorten
- Herstellung repertoirefähiger Programme
- Abwägung digitaler Gestaltungsmöglichkeiten vs. Realer Deko- und Szenenbauten
- Verwendung umweltfreundlicher Materialien und Techniken bei Deko- und Szenenbau

green motion
KLIMASCHONEND PRODUZIERT

Im Detail werden folgende Ziele bei den “Green-Motion-Produktionen“ verfolgt: Der Nutzung von Öko-Strom aus erneuerbaren Energien ist der Vorrang einzuräumen. Dies gilt im Besonderen bei mobilen Produktionen. Bei Neu- und Reinvestitionen in Technik werden Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Green-Production-Standards werden weiter etabliert. Die Beschaffungsordnung wird um die Aspekte der Nachhaltigkeit ergänzt. Nachhaltigkeitskriterien werden von den Bedarfsstellen in den Leistungsbeschreibungen konkretisiert und in die Ausschreibungen und Beschaffungen aufgenommen. Der bereits in Erarbeitung befindlicher interner Beschaffungsleitfaden wird die Rahmenbedingungen für die Umsetzung konkretisieren. Bei allen dienstlich veranlassten Reisen inkl. Übernachtungen sind, soweit möglich, die Mindeststandards anzuwenden. Seit 01.01.2022 werden die Mindeststandards Bestandteil der Auftragsproduktionsverträge bzw. werden als Information beigefügt, um die perspektivische Ausweitung der Produktionen nach den ökologischen Mindeststandards zu verdeutlichen. Die Umstellung wird flankiert von einer Reihe von Informationsveranstaltungen für die Mitarbeitenden des ZDF und Produzent*innen. Die Mehrkosten sind entsprechend der Herstellungsordnung in den Produktionsbewilligungen auszuweisen; grundsätzlich sind bei Einhaltung des Budgets alle Maßnahmen für umwelt- und ressourcenschonendes Produzieren genehmigt.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Remote-Production und Fernschnitt

In den vergangenen zwei Jahren wurde das Know-how im Bereich der Remote-Produktionen, also der Trennung von Produktionsort und Produktionstechnik, im ZDF deutlich ausgebaut. Erste Erfahrungen mit dieser Produktionsweise wurden bei den Live-Übertragungen der Ski-WM in Åre im Februar 2019 gesammelt. 2021 fanden mit der UEFA Euro 2020 sowie den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen in Tokio drei Sport-Großveranstaltungen unter Pandemiebedingungen statt. Die deutsche Federführung für die TV- und Online-Übertragung lag beim ZDF. Hierfür wurde im Sendezentrum 2 in Mainz ein nationales Übertragungszentrum („National Broadcast Center – NBC“) errichtet, von wo aus die Teams von ZDF und NDR (als Federführer für die ARD) gemeinsam die Berichterstattung über die Olympischen Sommerspiele zentral steuerten. Hierdurch wurde u. a. der Transport von Technikmaterial in mehreren Überseecontainern nach Tokio vermieden sowie der Reiseaufwand (Flüge, Hotelübernachtung) erheblich reduziert. Die Remote-Produktion ermöglicht den Sendern modernste und kosteneffiziente Produktionsweisen, die durch die Pandemie erheblich an Bedeutung gewonnen haben und für die kommenden Jahre richtungsweisend sein werden.

Ein weiteres Beispiel für neue Produktionsweise ist der Fernschnitt, bei dem Redakteur*innen und Cutter*innen von unterschiedlichen Orten aus an einem Film oder Beitrag arbeiten. Die Kommunikation erfolgt dabei über Videokonferenzen. Der Fernschnitt hat sich inzwischen fest etabliert und wird auch für längere Filme genutzt. So entstand die 43-minütige Sportreportage über die Segelregatta „Vendée Globe“. Für den Film arbeiteten zwei Redakteure im Homeoffice in Paris und Schwerin mit zwei Cuttern am Schnittplatz im Landesstudio Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin und in der Zentrale in Mainz zusammen. Der Film wurde 2021 mit dem Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Sportsendung“ ausgezeichnet.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

LED-Lichttechnik

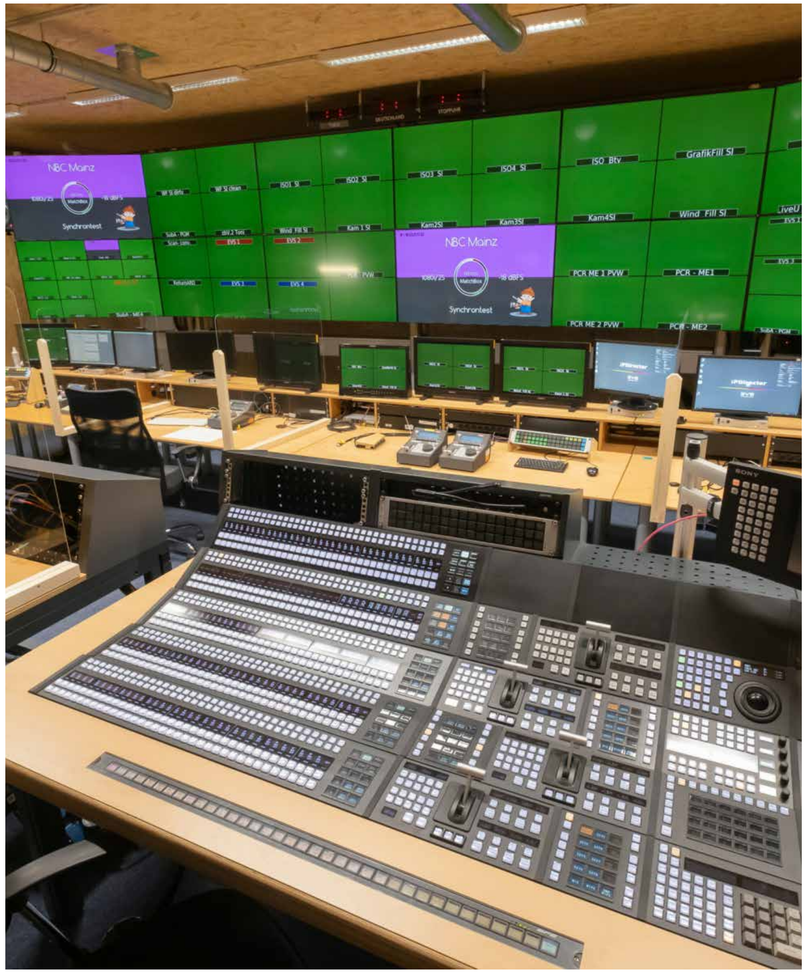
Glühlichtscheinwerfer werden im Rahmen von Reinvestitionen sukzessive durch moderne LED-Technik ersetzt. Dies reduziert sowohl den Stromverbrauch als auch die Emissionen beim Transport zum Produktionsort bei mobiler Produktion, weil z. B. keine schweren Vorschaltgeräte mehr benötigt werden. Die neuen Scheinwerfer produzieren deutlich weniger Wärme, wodurch Studios weniger gekühlt werden müssen. Zudem sind die LED-Scheinwerfer universeller einsetzbar als die herkömmlichen Glühlichtscheinwerfer. Dadurch werden insgesamt weniger Scheinwerfer benötigt, die dann wiederum besser ausgelastet werden können. Weitere Vorteile der LED-Scheinwerfer sind u. a. eine höhere Lebensdauer sowie zusätzliche Energieersparnisse bei LED-Videoflächen.

Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Umrüstung der Beleuchtung in den Räumen der Schnittplätze im Sendezentrum 1 in Mainz auf LED-Technik. Durch weniger Abwärme benötigen die Schnittplätze auch weniger Klimaleistung.
- Sukzessiver Ersatz aller Leuchten im Produktionsmittelbereich durch LED-Varianten.
- Erneuerung der Lichttechnik im Studio 2 des Hauptstadtstudios Berlin. Hierdurch wurde der Energieverbrauch um circa 2/3 reduziert.
- Anschaffung von LED-Scheinwerfern für den Studiobetrieb im Rahmen des Umzugs des LS Nordrhein-Westfalen in Räumlichkeiten des WDR-Funkhaus in Düsseldorf.
- Umrüstung der Beleuchtung im Zuge der Erneuerung des Nachrichten-Studio N2 in Mainz auf nachhaltige LED-Flächenleuchten.
- Reduktion des Energiebedarfs (Versorgung und Kühlung) in Geräteräumen durch energieeffizientere Systeme und Umstellung auf LED-Beleuchtung.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



Neukonzeption von Schnittplätzen

Die Neukonzeption der Schnittplätze erfolgt mit wissenschaftlicher Beratung des Fraunhofer-Instituts unter ergonomischen, ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten:

- Human-Centric-Lighting-Beleuchtung (HCL): HCL ermöglicht das richtige Licht für jede Zeit des Tages und des Jahres. Es unterstützt zielgerichtet und langfristig die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit des Menschen durch ganzheitliche Planung und Umsetzung der visuellen, emotionalen und insbesondere der biologischen Wirkungen von Licht.
- Farbgebung im Raum,
- höhenverstellbare Tische,
- Klimatechnik,
- Akustik,
- Strahlungsarme Curved-Monitore: Der Einsatz eines großen Monitors im Vergleich zu zwei Monitoren, zahlt in Ergonomie und geringeren Stromverbrauch ein. Dabei Reduzierung der Hardware und weniger Strom Verbrauch pro Schnittplatz.

Informations- und Systemtechnologie

- Unterstützung der Digitalisierung von Prozessen durch IT-Lösungen (z. B. die Einführung einer digitalen Projektbewilligungsstruktur (2021), digitale Mitzeichnungsverfahren, Nachverfolgung von Lieferketten, Arbeitszeiterfassung für freie Mitarbeitende, etc.)
- Endgerätemanagement
- Einsatz von IT-Endgeräten mit Umweltkennzeichen, z. B. „Blauer Engel“
- Abfrage von Nachhaltigkeitsstrategien bei Bietern im Rahmen von Ausschreibungen
- Nachhaltigere Gerätenutzung im Bereich der Fernsehsystemtechnik durch Gerätereparatur, rechtzeitiger Ersatz von Verschleißteilen zur Erhöhung der Lebensdauer („Refurbishment“)
- Auslagerung von IT-Systemen an Public-Cloud-Hyperscaler (Green-IT), z. B. ZDFmediathek, SAP
- Pilotierung einer Online-Plattform zur Prüfung, Austausch und Abnahme von Auftragsproduktionen (Reduktion von Dienstreisen)
- Pilotierung einer Online-Plattform zur Postproduktion/Beitragserstellung (Reduktion von Dienstreisen)

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

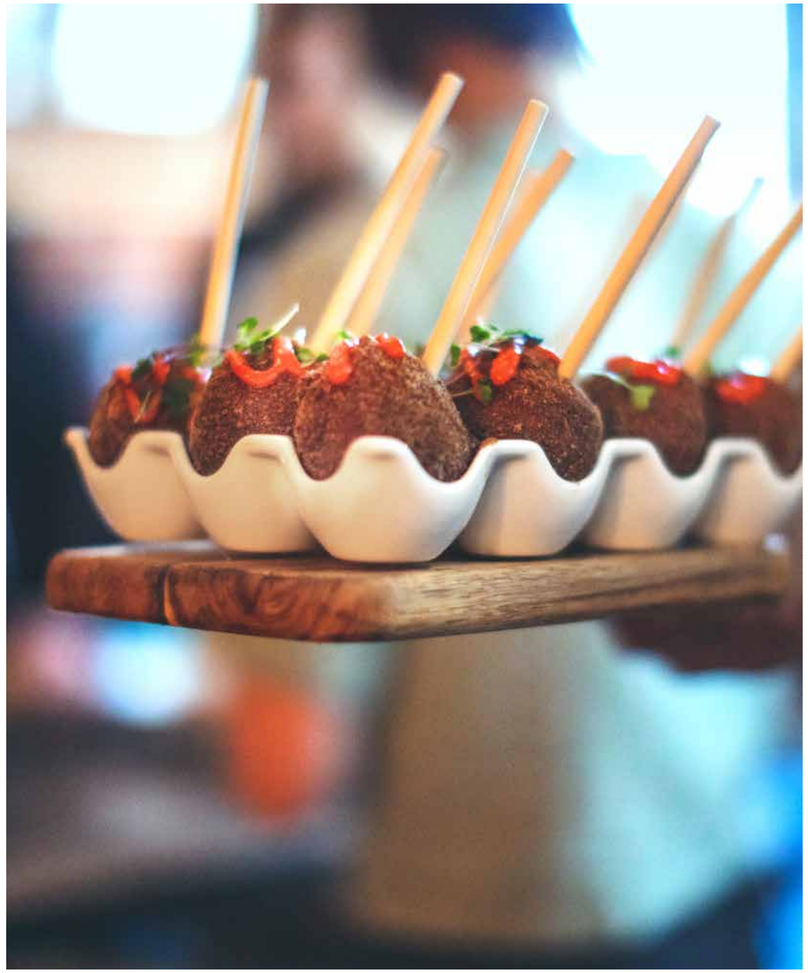
Produktionstechnik

- Einsatz von Cold LED-Technologie für Medienwände (z. B. im Studio 1 des ZDF-Hauptstadtstudios) mit einer deutlichen Reduzierung des Stromverbrauchs um 35 % und einer damit verbundenen Reduzierung der Kühlleistung der Klimaanlage, da nicht so viel Wärmeleistung abgeführt werden muss.
- Durch die Einführung von Background-Monitoren in den Landesstudios Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen für die Schaltgespräche wurde der Aufwand für produktionstechnische Infrastruktur reduziert. Dies macht sich neben der Reduzierung der Geräte auch im Betrieb durch einen geringeren Energiebedarf für Betrieb und Klimatisierung bemerkbar. Auch die anderen ZDF-Standorte im In- und Ausland werden nach diesem Modell sukzessiv umgebaut.
- Im Kamerabereich kommen viele batteriebetriebene Geräte zu Einsatz. Dort wird inzwischen ausschließlich auf Akkutechnologie gesetzt.
- Einsatz von Ein-Personen Kamerateams führt zur Reduktion von Reisetätigkeiten.
- Ersatz von drei LKW nach Ablauf der geplanten Nutzungsdauer. Diese Fahrzeuge mit Dieselantrieb werden nach den aktuellen Vorgaben und Schadstoffklassen („Euro-Norm“) beschafft. Alternative Kraftstofftechniken wie z. B. LNG, H2 oder Strom sind zurzeit für LKW für den Einsatzbedarf des ZDF noch nicht alltagstauglich.

Gesunde und umweltfreundliche Mitarbeiterverpflegung

Als 100%ige Tochter des ZDF ist die ZDF Kasino GmbH für die gastronomische Versorgung der Mitarbeitenden und Gästen am Standort Mainz verantwortlich. In den ZDF-Betriebsrestaurants in Mainz wird ein gesundheitsförderndes und nachhaltiges Mittagessen angeboten. Dieses ist von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) auf Grundlage des DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Betrieben zertifiziert. Dazu werden etwa folgende Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt:

- Automatenversorgung: Biologisch abbaubare Verpackung aus Bagasse
- To-Go Besteck: Austausch auf Holzbesteck
- To-Go Verpackung Betriebsrestaurant: Wechsel auf Mehrwegbehälter
- Einsatz von Convenienceprodukten: Erhöhung der Eigenproduktion
- Partieller Einsatz von „Querfeld“ Bio Gemüse: Lebensmittel, die ansonsten vernichtet werden würden (2. Wahl)
- Partielles Angebot von regionalem Biofleisch
- Angebot von regional hergestellten Produkten
- Erhöhung des vegetarischen/veganen Angebots von ca. 15 % auf ca. 45 %
- Einsatz von umweltfreundlichen Thermodruckerpapier an den Kassen
- Wertstoffrecycling Metall
- Reduzierung der Lieferantenanzahl von 45 auf 30
- Projekt 2022: Neue ressourcensparende Spülmaschinentechnik
- Projekt 2022: Einsatz nachhaltiger Reinigungsmittel



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11:
Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

Das ZDF leistet bei der Kapitalanlage für den Versorgungsstock einen Beitrag als nachhaltig engagierter öffentlich-rechtlicher Rundfunkveranstalter. Die Anlagegrundsätze des ZDF begrenzen den Anlagehorizont im eigenverwalteten Vermögen grundsätzlich auf Anlagen erstklassiger Wertpapiere des Bundes und der Länder Deutschlands sowie übergeordneter staatlicher Emittenten Europas wie EFSF oder Anleihen der EU. Damit sind die Emittenten des ZDF per se solche, die weder gegen internationale Normen verstoßen, zum Beispiel gegen Menschenrechtskonventionen, noch deren Geschäftsaktivitäten und Branchen fragwürdig sind, zum Beispiel Pornografie, oder die ethisch fragwürdig handeln, Stichwort Kinderarbeit, Korruption oder Raubbau an natürlichen Ressourcen. Insofern ist das Anlageuniversum des ZDF nachhaltig im Rahmen norm- und wertebasierter Ausschlusskriterien. Für das Portfolio des ZDF-Versorgungsstocks ist der stetige Erwerb von Green Bonds und Social Bonds, wie sie zum Beispiel von der Weltbank und einzelnen Bundesländern emittiert werden, geplant. Auch im fremd mandatierten ZDF-Vermögen sind per se Anlagen von Emittenten enthalten, deren Nachhaltigkeitsstrategie Leitlinie wirtschaftlichen Handelns darstellt. Der Anlagehorizont dieser Sondervermögen des ZDF beschränkt sich auf europäische Staatsanleihen, supranationale Schuldner sowie Pfandbriefe und Unternehmensanleihen innerhalb Europas. Aktienseitig richtet sich das Portfolio nach dem EURO STOXX 50, bei dem gegenwärtig vor allem Aktiengesellschaften aus Frankreich und Deutschland vertreten sind. Die Anlagen werden nach ESG-Vorgaben gesteuert und mit einem gesondertem ESG-Reporting dokumentiert. Investitionen in Rüstungsgüterindustrien oder in Staaten, in denen die Todesstrafe angewandt wird, schließt das ZDF grundsätzlich aus. Auf Fondsverwaltungsebene finden sich diese Ausschlüsse in weiterführenden globalen Ausschlussrichtlinien wieder und werden in entsprechenden Policies und Exclusion Lists als Teil der fondspezifischen Anlagerichtlinien hinterlegt. Ein konkreter Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen, wird nicht ermittelt.

Über die Festlegung von Ausschlusskriterien hinaus wird das Thema Nachhaltigkeit in den Kapitalanlagen ausgehend von den Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO sukzessive weiterentwickelt werden. So wurde z. B. der Carbon-Footprint, d. h. die Analyse der CO_2-Profile der in den Fonds gehaltenen Assets gegenüber Werten der Vergleichsbenchmark herausgearbeitet. Die Spezifizierung der Nachhaltigkeitsziele in Umsetzungsverfahren z. B. durch Best-in-Class, Stimmrechtsausübung und Engagement wird weiter vertieft. Weiterführende Formulierungen und Priorisierungen konkreter Nachhaltigkeitsziele und dazugehöriger Selektionskriterien in Bezug auf verschiedene Anlageklassen, Branchen, Einzelunternehmen und Themen werden in Abhängigkeit davon angestrebt. Dabei orientiert sich die nachhaltige Strategie an internationalen GRI-Standards.

In den novellierten Anlage-Grundsätzen zur Durchführung und Kontrolle der Vermögensanlagen des ZDF ist im Rahmen der spezifischen Regelungen zu Sicherheit und Rentabilität nun auch die Nachhaltigkeit mit Blick auf gesellschaftliche, soziale und ökologische Belange berücksichtigt. Die Kapital- und Finanzanlagen unterliegen somit einem beständigen Screening bezüglich Nachhaltigkeit und Auswahlprüfungen bei Umweltfaktoren und sozialen Faktoren.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



III. UMWELT

DNK-KRITERIUM 11

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

11 – Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen



Dienstreisen

Im ZDF werden Dienstreisen in enger Anlehnung an das Bundesreisekostengesetz und die Verwaltungsvorschriften des Bundes durchgeführt. Die ZDF-Reiserichtlinien legen fest, dass vor der Anordnung einer Dienstreise kritisch zu prüfen ist, ob das Dienstgeschäft auch auf andere Weise (auch kostengünstigere und umweltschonendere Weise) durchgeführt werden kann, zum Beispiel telefonisch oder per Videokonferenz. Pandemiebedingt konnten im ZDF viele Dienstreisen nicht mehr durchgeführt werden und mussten durch virtuelle Besprechungen und Zusammentreffen ersetzt werden. Die Pandemie, das mobile Arbeiten und die branchenübergreifende Einführung virtueller Kommunikationsmöglichkeiten haben vielen Reisenden deutlich gemacht, dass Videokonferenzen das physische Zusammentreffen insbesondere bei innerbetrieblichen Dienstgeschäften häufig ersetzen können.

Mit der Änderung des Bundesreisekostengesetzes im August 2021 werden auch im ZDF die Grundsätze der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Fürsorge gleichgestellt und in die ZDF-Vorschriften zu Dienstreisen überführt: Damit werden bei der Wahl des Reisemittels durch den Reisenden auch umweltbezogene Aspekte anerkannt. So wird beispielsweise eine Nutzung der Bahn für die Reisenden auch dann möglich, wenn eine Flugzeugnutzung wirtschaftlicher wäre. Weiterhin bleibt im ZDF die Buchung bestimmter Flugstrecken (z. B. Frankfurt – Hannover, Frankfurt – Stuttgart und Frankfurt – Köln/Bonn/Düsseldorf) komplett ausgeschlossen. Außerdem können zukünftig Ausgaben von Reisenden für CO_2-Kompensationen über die Nebenkosten der Reisekostenabrechnung erstattet werden.

Im Rahmen von Produktionsreisen des ZDF, die nach den ökologischen Mindeststandards der ZDF-Nachhaltigkeitsinitiative „Green Production“ durchgeführt werden, wird die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und die Nutzung der Bahn bei Reisezeiten unter 5 Stunden grundsätzlich vorgeschrieben. Unterkünfte am Produktionsort werden so ausgewählt, dass der Verkehrsaufwand so gering wie möglich ausfällt. Bei der Wahl der Unterkunft werden im reisekostenrechtlich zulässigen Rahmen zertifizierte Einrichtungen berücksichtigt.

Das ZDF führt seine Bahnreisen im Fernverkehr bereits seit dem Jahr 2013 CO_2-neutral durch. Die Prozesse zur Genehmigung, Buchung und Abrechnung wurden im ZDF vollständig automatisiert und digitalisiert. Ein Ausdruck von Reisedokumenten ist durch die im Jahr 2021 eingeführte Reisemanagement-App nicht mehr notwendig. Durch eine Eigenentwicklung im ZDF-Onlinebuchungsportal werden ebenfalls seit 2021 die Hotelunterkünfte mit einem offiziell anerkannten Umweltzertifikat durch ein spezielles Symbol kenntlich gemacht und können gezielt gefiltert und gebucht werden.
In den Ausschreibungsverfahren und Verhandlungen mit den Anbietern von Geschäftsreiseleistungen werden umweltbezogene Aspekte berücksichtigt. Seit Beginn 2022 ergänzen zum Beispiel emissionsarme Fahrzeuge das Leistungsspektrum der ZDF-Mietwagenvertragspartner.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Beschaffung

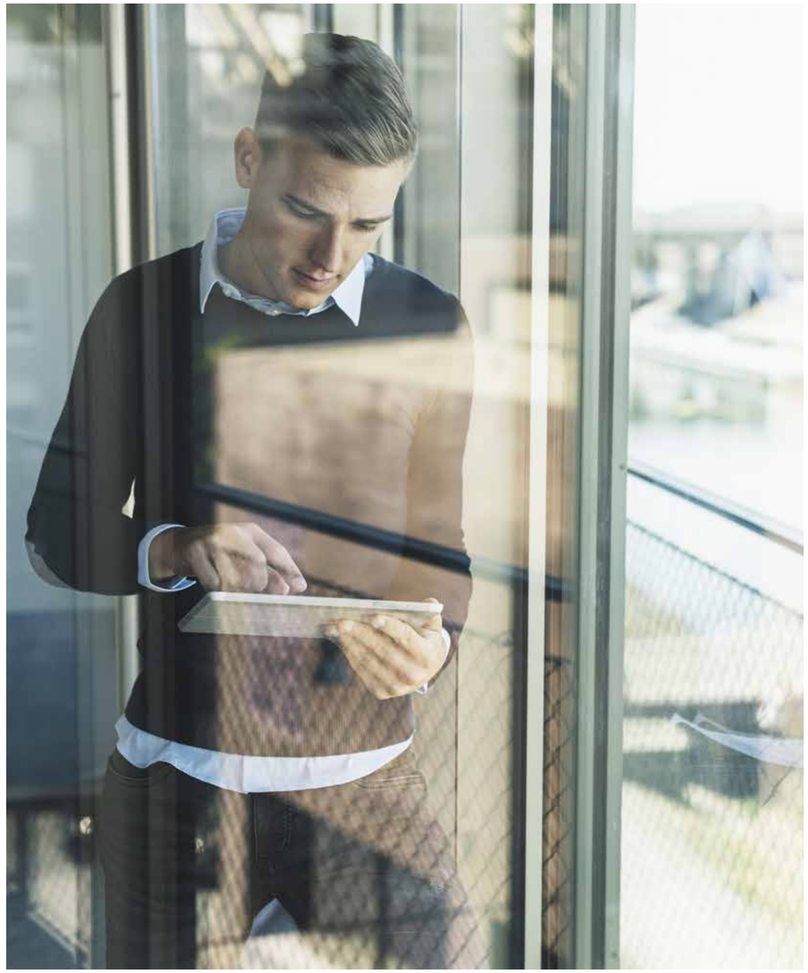
Das ZDF nutzt die Möglichkeit zur Berücksichtigung nachhaltiger und ressourcenschonender Aspekte in jeder Phase seiner Vergabeverfahren und Wettbewerbe, von der Bedarfsermittlung und Festlegung des Auftragsgegenstandes, über die Festlegung von Eignungs- und Zuschlagskriterien bis hin zur konkreten vertraglichen Ausgestaltung. Diese strategische Beschaffung trägt dazu bei, dass nachhaltige, ressourcenschonende Produkte und Leistungen vom ZDF zur Erreichung seiner Nachhaltigkeitsziele erworben und beauftragt werden und der Markt für diese zugleich stimuliert und sensibilisiert wird.

Einkauf und Reisemanagement haben bei der vergaberechtskonformen nachhaltigen Beschaffung eine wichtige Rolle als Berater und Multiplikator für die Fachbereiche und als Kontrollinstanz im Beschaffungsprozess. Um dieser Rolle gerecht zu werden, wurden und werden Schulungsveranstaltungen zur Nachhaltigkeit u. a. mit der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung beim Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern durchgeführt. So sollen für die Zukunft die Möglichkeiten zur Berechnung von Lebenszykluskosten näher beleuchtet werden und gezielte produktspezifische Schulungen durchgeführt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen insbesondere in die ausschreibungsspezifischen Beratungen der Fachbereiche durch den Einkauf und das Reisemanagement und in die Beschaffungspolitik ein.

Die Einhaltung definierter Beschaffungsprozesse und -regularien mit klar zugewiesenen Rollen und Verantwortlichkeiten sowie einem etablierten Internen Kontrollsystem (IKS) dient einer rechtlich und wirtschaftlich beanstandungsfreien Beschaffung, die der Verantwortung des ZDF als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt und öffentliche Auftraggeberin gerecht wird und so einen nachhaltigen Mehrwert für das ZDF und seine Corporate Governance schafft.

Einkauf und Reisemanagement als die maßgeblichen vertragsschließenden Bereiche bei der Beschaffung, sehen sich auch in einer Vorreiterrolle bei der Etablierung papierloser Bestellungen. Im Jahr 2020 wurde für Bestellungen mit einem Wert von unter 5.000.- € die Bestellung per E-Mail eingeführt. Das papierlose Verfahren findet aktuell bei rund 55 % aller Bestellungen des Einkaufs Anwendung. Hierdurch werden im signifikanten Umfang Papier und Toner eingespart. Die Beschaffungsprozesse werden damit von der elektronischen Bedarfsanforderung bis zur Dokumentation in der digitalen Akte bzw. in SAP im Zentraleinkauf weitgehend digital und ressourcenschonend durchgeführt.

Die im ZDF festgeschriebenen ökologische Mindeststandards für deutsche Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen werden bereits berücksichtigt und umgesetzt. Die Novellierung der ZDF-Beschaffungsordnung wird die Nachhaltigkeit der Beschaffung im ZDF klarstellend berücksichtigen. Flankierend wurde ein Leitfaden für die am Beschaffungsprozess beteiligten ZDF-Bereiche (Bedarfs- und Beschaffungsstelle) erarbeitet, in dem die bestehenden Möglichkeiten aber auch Verpflichtungen der nachhaltigen Beschaffung konkretisierend aufgezeigt werden. Das ZDF hat sich hierzu mit der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung beim Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern beraten. Der Leitfaden wird 2022 in Kraft gesetzt.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



Das Basisjahr für den folgenden Berichtsteil ist 2016 mit der ersten DNK-Entsprechenserklärung. Die organisatorische Bilanzgrenze stellt der Hauptstandort in Mainz dar. Das Hauptstadtstudio Berlin sowie die 16 Inlands- und 18 Auslandsstudios werden hier derzeit noch nicht berücksichtigt. Auf Ausnahmen oder Ergänzungen wird in den entsprechenden Berichtspassagen ausdrücklich hingewiesen:

Wassermanagement

Unser Ansatz für ein nachhaltiges Wassermanagement bedeutet für uns, den Status der Gewässer, aus denen wir Frischwasser beziehen oder in die wir Abwässer einleiten, nicht negativ zu beeinflussen.

Die Wasserentnahme des Unternehmens setzt sich aus der Stadtwassereinspeisung und der Brunnenwassernutzung zusammen. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens erfordert keine Wasserrückgewinnung oder -wiederverwendung. In keinem Fall beeinträchtigen wir sensible Wasserquellen.

Das ZDF reduziert weiterhin den Trinkwasserverbrauch durch technische Maßnahmen und Verbesserungen. Dazu beigetragen sollen Maßnahmen, wie z. B. die Nutzung von Brunnenwasser als Spülwasser für die Toiletten im Verwaltungsgebäude Hochhaus und die Nutzung von Wasserstopp-Armaturen in den Sanitärbereichen. Zudem wird das Brunnenwasser zur Bewässerung der Außenanlagen genutzt und kommt im Brandfall als Löschwasser zum Einsatz, um den Frischwasseranteil zu reduzieren.



Abfallmanagement

Abfall enthält wertvolle Rohstoffe, die der Produktion wieder zugeführt werden können. Zugleich kann er Quelle von Umweltrisiken sein. Das ZDF legt daher großen Wert sowohl auf die Vermeidung als auch auf die weitestgehende Wiederverwertung unserer Abfälle.

Das ZDF-Abfallmanagement gestaltet sich nach den gesetzlichen Vorgaben aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz inkl. der Abfallrahmenrichtlinie, der Gewerbeabfallverordnung und der Abfallsatzung Stadt Mainz. Ganz maßgeblich für die Ausgestaltung und die Optimierung unserer Entsorgungsprozesse sind hier das Prinzip der fünfstufigen Abfallhierarchie und der Pflicht zur Monofraktion. Mit Hilfe dieser Rangfolge sollen Abfälle reduziert, nachhaltiger bewirtschaftet sowie Rohstoffe und enthaltene Wertstoffe effizienter zurückgewonnen werden. Der Schutz von Mensch und Umwelt stehen im Mittelpunkt. Zudem berücksichtigt die Regelung technische, wirtschaftliche und soziale Aspekte.

Alle Entsorgungsdienstleister für den Standort Mainz sind zertifizierte Entsorgungsbetriebe in der direkten Umgebung, um lange Transportwege und zusätzliche CO_2-Emissionen zu vermeiden sowie Transportkosten zu senken. Das ZDF ist gewerblicher Abfallerzeuger und hat damit alle Prozesse und Abfallströme bis zum Ende der Abfalleigenschaft zu verantworten.

Energiemanagement und Energieaudit

Um Umweltschutz und Energieeffizienz noch stärker im ZDF zu verankern, wurde im Rahmen der Realisierung eines Energiemanagementsystems in den letzten Jahren sukzessive ein ZDF-eigenes Energieerfassungssystem im ZDF aufgebaut. Dieses System zur automatischen Erfassung und Auslese der Energieverbräuche liefert auch die (Zahlen-)Basis für den Energieaudit. Zur systematischen Erfassung und späteren Analyse werden an definierten Messpunkten dauerhaft Energieverbräuche gezählt, protokolliert und gespeichert. Eine Software bietet vielseitige Funktionen, um die Verbrauchswerte nach unterschiedlichen Anforderungen zu analysieren und auszuwerten. Es lassen sich so Schwachstellen sowie Auffälligkeiten im Energieverbrauch erkennen und Einsparpotentiale und Energiesparmaßnahmen ableiten. In Energieberichten lassen sich die Auswirkungen der Verbesserungen verfolgen und Verbrauchswerte witterungsbereinigt gegenüberstellen. Ebenso bietet das System die Möglichkeit zeitraum- und verbrauchsbezogen die CO_2-Belastungen zu errechnen, um so eine Klimabilanz zu erstellen.

Das ZDF hat den ersten Energieaudit im Dezember 2015 durchgeführt und der Wiederholungsaudit erfolgte im Jahr 2020. Gemeinsam mit einem zugelassenen externen Auditor, welcher durch entsprechendes internes Fachpersonal (Energiemanager) betreut wird, wurden die durch die DIN vorgegebenen Schritte durchgeführt. Als Ergebnis stehen nach Abschluss des Audits Vorschläge in Form eines Energieberichts für Energieeffizienzmaßnahmen mit Einschätzungen zu Einsparpotentialen und deren Wirtschaftlichkeit zur Verfügung. Das Energieaudit ist somit das Instrument, um Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung der Energieverbräuche und Kosten im ZDF festzustellen.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Flächen und Biodiversität

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens übt keine signifikanten Einflüsse bzw. Auswirkungen auf Gebiete mit hohem Biodiversitätswert und auf die Artenvielfalt aus. Kein Standort des ZDF befindet sich in einem Schutzgebiet, grenzt an ein Schutzgebiet oder befindet sich in einem Gebiet mit hohem Biodiversitätswert. Somit gehören keine unter Schutz gestellten oder wiederhergestellten Habitate zum Unternehmen. Habitatsveränderungen durch erneuten Flächenbedarf für Immobilien, Straßen und Parkplätze ergaben sich im Berichtszeitraum nicht.

Die Gesamtfläche des Sendezentrums 1 in Mainz beträgt 55,4 ha, dies entspricht einer Fläche von 77 Fußballfeldern. Davon sind ca. 17,4 ha versiegelte Fläche, die sich in 6,2 ha Gebäudegrundflächen und 11,2 ha für Straßen, Gehwege, Plätze und Parkplätze aufteilt. Somit sind ca. zwei Drittel der Gesamtfläche unversiegelte Grünfläche.

Folgende umweltrelevante Aspekte finden bei der Pflege der Außenanlagen und der Landschaft zum Erhalt der Biodiversität Anwendung:

- Versiegelte Flächen werden nicht ausgeweitet, um Lebensräume zu verbinden und das Versickern von Regenwasser zu ermöglichen
- Regenwasserrückhaltung; Anlage von Feuchtbiotopen wie (Lösch-)Teich und Regenrückhaltebecken auf dem Gelände
- Landschaftspflege durch Schafsbeweidung von 12 ha Wiesenfläche
- Bestand von Bienenvölkern inkl. Bienenpatenschaften
- Wildwuchs auf den Wiesenflächen, damit die dichte Vegetation Lebensräume bieten kann; Bestand von mehreren Arche- und Blühflächen
- Bei notwendiger Baumfällung auf dem Gelände erfolgt eine Ersatzpflanzung im Verhältnis 1:2; die Erstpflanzung erfolgt auch in Form von Obstbäumen zur Entwicklung von Streuobstwiesen als Kulturgut und ein Beitrag zum Erhalt der Biodiversität
- künstlichen Nisthilfen
- fachgerechte Pflege, da sich die naturnahen Elemente mit der Pflege entwickeln und vollständig entfalten
- Keine Verwendung von chemischen Düngemitteln, Pestiziden oder Insektiziden, um die Vergiftung von nützlichen und seltenen Arten sowie aller anderen Organismen zu verhindern
- Einsatz von modernen Geräten und Maschinen zur Energieeinsparung und Minderung von Emissionen bei der Pflege der Außenanlage.

Bienenbestand

Seit dem Jahr 2017 sind bis zu zehn Bienenvölker auf dem ZDF-Campus angesiedelt und ZDF-Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, eine Bienenpatenschaft zu übernehmen und kümmern sich unter Anleitung eines Imkers um das Wohl der Bienenvölker. Die Paten begleiten ein Bienenjahr von März/April bis September/Oktober (ca. vier bis fünf Monate Winterruhe) und werden dafür mit Honig belohnt. Durch die ökologisch ausgerichtete Pflege der Bienen und die Erzeugung von regionalem Honig stärkt das ZDF eine artenreiche, giftfreie und insektenfreundliche Landschaft.

Landschaftspflege durch Schafsbeweidung

Durch den Beweidungsauftrag seit Mai 2020 leistet die Schafsherde einen wichtigen Beitrag zum Landschaftsschutz und zur Artenvielfalt. Die Weidefläche auf dem ZDF-Gelände beträgt ca. 12 ha. So werden die Wiesenflächen umweltschonend gepflegt und das Nachwachsen von Sträuchern verhindert. Der Boden bleibt – im Vergleich zur maschinellen Bearbeitung – unversehrt, Pflanzen können wieder nachwachsen und Kleingetier, Insekten, Vögel bleiben am Leben. Die Beweidung trägt auch zum Artenaustausch bei, denn Fell, Hufe und Verdauungstrakt der Tiere dienen als Transportmedium für Pflanzensamen.

Zudem gibt es natürliche Ein- oder Umfriedungen, die mit verholzenden Pflanzen bewachsen sind. Diese Flächen bieten heimischen Insekten, Tier-, Vogel- und Pflanzenarten natürliche Schutzzonen. Das Unternehmen verfügt über ein Baumkataster für das Sendezentrum 1. Eine vollständige Dokumentation zur Artenvielfalt auf dem gesamten Betriebsgelände Lerchenberg liegt zurzeit nicht vor.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



DNK-KRITERIUM 12

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

12 – Ressourcenmanagement



Ressourceneffizientes Handeln dient im ZDF im Kontext seiner Nachhaltigkeitsziele vornehmlich auch der Erreichung des Ziels weitgehender Klimaneutralität. Wenn privatwirtschaftliche Unternehmen oder andere Institutionen dieses Ziel nur durch entsprechende Kompensationszahlungen zu erreichen vermögen, ist dies dem ZDF aufgrund seiner öffentlich-rechtlich fundierten Rundfunkbeitragsfinanzierung und Zweckgebundenheit seiner Beiträge aus rechtlicher Sicht nicht möglich.

Kernaufgabe des ZDF ist das Programm. Das ZDF produziert Programme, die den publizistischen, ethisch-moralischen und gesellschaftlichen Standards sowie den rechtlichen Vorgaben der Sachlichkeit, Objektivität, Ausgewogenheit, Unabhängigkeit und Fairness verpflichtet sind. Bei der Programmproduktion fokussiert sich das ZDF auf eine deutliche Ausweitung nachhaltiger Produktionen, die den mit klaren Kriterien und konkreten KPIs hinterlegten, ökologischen Mindeststandards für deutsche Kino-, TV- und Online/VoD-Produktionen entsprechen (siehe hier im Detail https://www.oekologische-mindeststandards-greenmotion.de/).

Ressourceneffizienter Neubau nach DGNB-Standards

Der ZDF-Verwaltungsrat hat im September 2020 dem Neubau eines Bürogebäudes zugestimmt. Eine Bestandsbewertung der Gebäude auf dem ZDF-Gelände hatte zuvor ergeben, dass einige der bestehenden Bauten als nicht mehr sanierungsfähig eingestuft wurden und durch Neubauten ersetzt werden müssen. Für den nun geplanten Büroneubau wurde Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil dieses Bauvorhabens festgelegt. Dies soll durch eine Zertifizierung nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) gewährleistet werden. Hierfür wurde ein externer Nachhaltigkeitsauditor beauftragt, der die Planungen begleitet und bewertet.

Das neue Bürogebäude wird eine nachhaltige, flexible, zeitgemäße und zukunftsweisende Standardbüroimmobilie mit fünf Etagen. Hier soll Platz für ca. 540 Mitarbeiter*innen auf Arbeits- und Begegnungsflächen geschaffen werden. Die Fertigstellung soll bis Ende 2024 erfolgen.

Das Baufeld liegt auf bereits versiegelten Flächen. Das Gründach wird mit einer Photovoltaikanlage bestückt, die eingesetzten Baustoffen haben entsprechende Recyclinganteile und die Anforderungen zur Barrierefreiheit werden überschritten. Neben Habitats- und Biodiversitätsmaßnahmen im Rahmen der Bautätigkeit, wird auch der Ausbau von Fahrradinfrastruktur berücksichtigt.

Seit Oktober 2021 ist es verpflichtend, sämtliche Neubauten – auch Nichtwohngebäude – als sogenannte Niedrigstenergiegebäude aufgrund der EU-Gebäuderichtlinie zu errichten. Nach Maßstäben der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) handelt es sich bei diesem Bauprojekt um ein KfW-Effizienzhaus 40 NH. Das Gebäude wird nach heutigem Planungsstand den angestrebten Energieeffizienz-Wert erreichen. Der Neubau wird somit lediglich 40 % Energie verbrauchen wie eine herkömmliche Vergleichsimmobilie. Dieser niedrige Energieverbrauchswert wirkt sich dann auch bei den errechneten Lebenszykluskosten (Kosten pro m^2) positiv aus und es besteht die Möglichkeit eine KFW-Finanzförderung für den Neubau zu erhalten.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

100 % Ökostrom am Standort Mainz und allen Inlandsstudios

Das ZDF bezog in den Jahren 2019 bis 2021 100 % Ökostrom am Standort Mainz und allen Inlandsstudios. Der aktuelle Energieträgermix setzt sich aus 55,6 % Solar- und Windenergie und 44,4 % Wasserkraft zusammen. Hierdurch werden am Standort in Mainz (Sendezentrum 1) jährlich ca. 13.870 Tonnen CO_2 eingespart werden.

Das ZDF hat sich auch für die kommenden Jahre 2022 bis 2024 für den Bezug von 100 % Ökostrom entschieden. Der Strom stammt aus von TÜV-Süd-zertifizierten Anlagen für erneuerbare Energien und wird zu 100 % aus Wasserkraft in Skandinavien erzeugt. Das ZDF bestätigt durch diesen neuen Stromlieferungsvertrag sein Ziel aus dem März 2019, die CO_2-Emissionen spürbar zu reduzieren.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Photovoltaikanlage

Im Rahmen der Komplettsanierung und Überdachung des Parkhauses auf dem Gelände des Sendezentrums 1 in Mainz wurde zeitgleich eine PV-Anlage auf der südlichen Dachfläche mit einer Anlagenkapazität von knapp 100 kWp realisiert.

Die PV-Anlage wurde im Mai 2017 in Betrieb genommen. Der Jahresenergieertrag der PV-Anlage lag 2021 bei 109.540 kWh (2020: 116.390 kWh, 2019: 116.180 kWh, 2018: 121.950 kWh). Durch die Erzeugung von Solarstrom spart das ZDF 37 Tonnen CO_2-Emissionen für den o. g. Energieertrag ein. Der selbsterzeugte Solarstrom wird nicht vermarktet. Das ZDF nutzt den Solarstrom zur Betankung des ZDF-Elektrofuhrparks über die eigene Ladeinfrastruktur, zur Deckung des Stromverbrauchs im Parkdeck und Einspeisung in das lokale Stromnetz im ZDF. Die Photovoltaikanlage ist damit auch ein sichtbares Zeichen für das nachhaltige Engagement des Hauses. Der Ausbau zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien soll bis zum Jahr 2025 im ZDF weiter gesteigert werden.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge

Die Ladeinfrastruktur für die E-Fahrzeuge befindet sich auf der ersten Ebene des Parkhauses. Hier wurden zehn Stellplätze mit Wallboxen ausgerüstet, entsprechend als Stromtankstelle markiert und sind somit für die Nutzung durch

E-Dienstwagen reserviert. An diesen zehn Ladepunkten können täglich bis zu 25 Elektrofahrzeuge betankt werden. Das Stromladen kann allerdings problematisch werden, wenn zu viele Elektrofahrzeuge gleichzeitig tanken und eine Diskrepanz zwischen Einspeiseleistung und benötigter Ladeenergie entsteht. Das Lastmanagement der Ladeinfrastruktur soll deshalb sicherstellen, dass

– die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge optimal an die lokale Netzauslastung angepasst ist und eine Überlastung der Elektroinstallation verhindert wird,

– der zur Verfügung stehende Solarstrom möglichst umfassend genutzt wird und

– kostenintensive Lastspitzen durch Zukauf von Strom vermieden werden.

Ein weiterer Pluspunkt ist das Betanken von E-Fahrzeuge nach Priorität oder das gezielte Einteilen von Kapazitäten an einzelnen Ladestationen. Im ZDF kommt die gängigste Ladebetriebsart Mode 3 in Verbindung mit dem Typ-2-Stecker zum Einsatz. Die Ladedauer liegt bei vier bis sechs Stunden, kann aber bei E-Fahrzeugen mit größeren Anschlussleistungen oder schnellladefähigen Batterien deutlich reduziert werden.

Zudem existieren noch sechs weitere Ladepunkte für Dienstfahrzeuge, die mit Ökostrom gespeist werden. Vier dieser Ladepunkte befinden sich auf dem Gelände des Sendezentrums 2.

Elektro-Dienstfahrzeuge

Die Effizienzvorteile von heutigen Elektroautos kommen vor allem im Kurzstrecken- und Lieferverkehr zur Geltung, wo viele Brems- und Anfahrvorgänge die Regel sind und die Reichweite der Fahrzeuge keine hohe Relevanz hat. Folglich wurden die ersten E-Fahrzeuge im innerbetrieblichen Transport und dem Personentransport zwischen den zwei Sendezentren des ZDF am Standort Mainz eingesetzt. Die Flottenumstellung begann 2018 mit unterschiedlichen (Klein-)Transportern für die Logistik und weitere interne Dienstleisterbereiche.

Im Jahr 2021 besteht die E-Flotte des ZDF (Zentrale Mainz, Inlandsstudios und Töchter) aus:

– 14 E-Fahrzeugen

– 19 Plug-in-Hybriden

– 9 Golfcars

– 1 Pedelec.

Hierdurch verringert das ZDF seine CO_2-Emissionen – bei gleichbleibend durchschnittlicher Fahrleistung – im Vergleich zu den ersetzten Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor um etwa 83 t pro Jahr.

Die Elektromobilität soll im ZDF weiterhin sukzessive ausgebaut werden. Hierfür werden zukünftig bei einem notwendigen Fahrzeugaustausch oder einer Fahrzeugneubeschaffung von Dienstwagen auch automatisch E-Fahrzeuge berücksichtigt. Im zuständigen Fachbereich wird eine entsprechende Einzelfallprüfung gemeinsam mit dem Nutzerkreis stattfinden, ob ein geeignetes Hybrid- oder E-Modell den Nutzungsanforderungen gerecht wird.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Reduktion der CO_2-Belastung bei Dienstreisen

Dienstreisen haben einen erheblichen Anteil an den indirekten Treibhausgas-Emissionen des ZDF (siehe DNK-Kriterium 13 Klimarelevante Emissionen). Ziel ist es daher neben Gründen der Sparsamkeit auch aus Umweltgesichtspunkten, Dienstreisen zu reduzieren. Die Pandemie und das mobile Arbeiten haben den ZDF-Reisenden deutlich gemacht, dass Videokonferenzen und Onlineschulungen das physische Zusammentreffen insbesondere bei innerbetrieblichen Treffen ersetzen kann. Das Ziel einer dauerhaften Reduktion von Dienstreisen wird durch diese Erkenntnis aktiv unterstützt.

Das Ziel der Emissionsreduktion wird auch durch diejenigen Eigenproduktionen des ZDF, die nach den ökologischen Mindeststandards der ZDF-Nachhaltigkeitsinitiative „Green Production“ durchgeführt werden, unterstützt: Die Mindeststandards sehen beispielsweise einen Verzicht auf innerdeutsche Flugreisen und die grundsätzliche Nutzung der Bahn bei Reisezeiten unter 5 Stunden vor. Außerdem werden Unterkünfte am Produktionsort so ausgewählt, dass der Verkehrsaufwand so gering wie möglich ausfällt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrädern oder zu Fuß möglich wird. Bei der Wahl der Unterkunft werden zudem im reisekostenrechtlich zulässigen Rahmen zertifizierte Einrichtungen berücksichtigt.

Bei Inlandsdienstreisen und Dienstreisen in das benachbarte Ausland (insbesondere gut angebundene Großstädte) wird im ZDF vorrangig die Bahn genutzt. Die dadurch entstehenden Kosten sind in voller Höhe erstattungsfähig. Alle Bahnfahrten des ZDF mit der Deutschen Bahn AG gelten als klimaneutral. Um die Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen für nachhaltiges Reisen weiter zu erhöhen, weist die Abteilung Reisemanagement mit unterschiedlichen Kommunikationsmaßnahmen auf Neuerungen wie beispielsweise die Einführung einer Reisemanagement-App zur Vermeidung von Ausdrucken für Reisedokumente, die Kennzeichnung von Unterkünften mit Umweltzertifikaten im

ZDF-Onlinebuchungssystems oder die Erweiterung des Mietwagenportfolios um emissionsärmere Fahrzeuge hin. Zudem wird auf dem Reiseplan die CO_2-Belastung der gebuchten Flüge explizit ausgewiesen.



Mietwagen

Jahr	Anzahl Miettage	Anzahl Buchungen
2016	5.368	1.369
2017	5.993	1.309
2018	2.864	864
2019	4.587	1.203
2020	3.223	803
2021	4.318	983

Hotel

Jahr	Anzahl Übernachtungen
2016	72.758
2017	66.631
2018	73.418
2019	74.604
2020	30.505
2021	34.226

Bahnreisen

Jahr	Anzahl Fahrscheine**
2016	11.829
2017	18.192
2018	20.254
2019	16.820
2020	7.035
2021	5.727

* Ein Coupon entspricht einer Teilstrecke. Flugtickets können aus einem oder mehreren Coupons bestehen. Beispielsweise handelt es sich bei einer Buchung Frankfurt – London – Frankfurt um ein Ticket mit zwei Coupons. ** Ein Fahrschein entsprach bis zur Einführung von Mein COSMO im März 2019 einer Teilstrecke (analog Coupon Flug). Über Mein COSMO können nun Hin- und Rückfahrt in einem Fahrschein gebucht werden oder auch wie vorher separat. Daher ist hier reell kein Rückgang zu verzeichnen.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Förderung nachhaltiger Mobilität zum Arbeitsplatz

Das ZDF setzt sich für eine nachhaltige Mitarbeitermobilität ein. Neben der Steigerung der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs soll auch die Fahrt zur Arbeit mit dem Rad noch attraktiver werden. Letzteres ist auch unter dem Aspekt des Gesundheitsmanagements sinnvoll. Bereits heute stellt das ZDF seinen Mitarbeiter*innen Fahrradstellplätze und Duschen zur Verfügung.

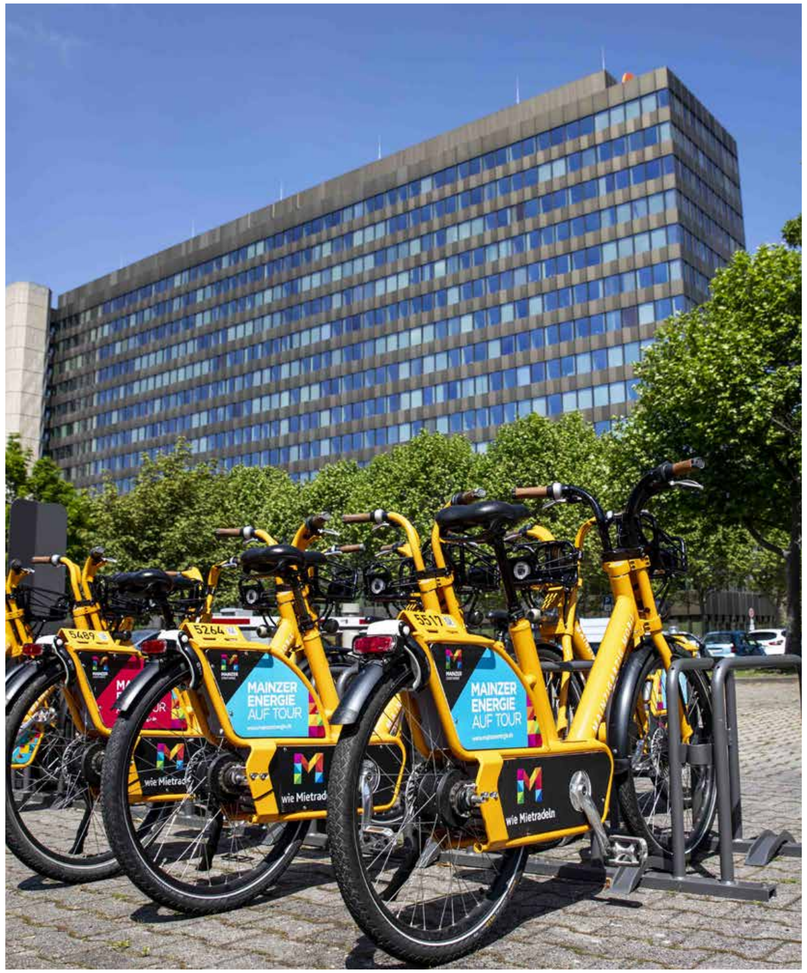
Insgesamt gibt es auf den Geländeflächen der Sendezentren 1 und 2 insgesamt 20 ausgewiesene Radabstellplätze. Davon sind 8 Stellplätze überdacht. Weitere witterungsgeschützte Stellflächen sind im Parkhaus auf der reservierten Fläche für Zweiräder zu finden.

Um die Fahrt zum Arbeitsplatz mit Fahrrad oder E-Bike zu fördern, verbessert das ZDF im Sendezentrum 1 in Mainz die Qualität der Fahrrad-Abstellanlagen in den Jahren 2020 und 2021. Die bestehenden Radabstellanlagen wurden durch ADFC-empfohlene Anlehnbügel ausgetauscht und erweitert. Außerdem steht den ZDF-Radpendler*innen eine Service- und Reparaturstation für Fahrräder mit verschiedenen Schraubendrehern/Schlüsseln, Reifenheber, Luftpumpe inkl. Adapter, die allen Radfahrer*innen im Not- und Reparaturfall frei zur Verfügung.

Im Februar 2021 wurde auf dem ZDF-Gelände eine E-Bike-Ladestation in Betrieb genommen. Die überdachte Anlage bietet insgesamt 15 Lademöglichkeiten für E-Bike-Akkus. So können in einem Schließfachschrank maximal neun entnehmbare E-Bike-Akkus gleichzeitig geladen werden und für integrierte E-Bike-Akkus stehen sechs Rad-Ladeanlagen mit abschließbarer Ladebox zur Verfügung. Die Nutzung der E-Bike-Station kann ohne Registrierung/Anmeldung erfolgen. Die einzelnen Ladeboxen sind mit einem Münzpfandschloss versehen. Nutzer*innen benötigen zur Akkuladung das eigene Ladegerät (Charger) und die entsprechenden Ladekabel.

Seit 2009 bietet das ZDF den Mitarbeiter*innen am Standort Mainz (inkl. ZDF Studios GmbH, ZDF Digital Medienproduktion GmbH, Service GmbH, Kasino GmbH und ZDF-Werbefernsehen) ein attraktives Angebot für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Gebiet Mainz/Wiesbaden und für die Region Rheinhessen-Nahe im Rahmen eines Jobtickets an. Im Jahr 2021 (Stand bis Oktober 2021) nutzten etwa 332 Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, ihren Arbeitsweg auf diese Art kostengünstig und umweltschonend zurückzulegen. Des Weiteren gewährt das ZDF einen sogenannten monatlichen Öko-Zuschuss. Voraussetzung hierfür ist der Abschluss eines Jahrestickets – für die Strecke vom Wohnort zur Arbeitsstätte – bei dem zuständigen Verkehrsbetrieb.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



Car- und Bikesharing – Mobilitäts-alternativen für Mitarbeiter*innen

Seit Mitte Juni 2021 können sich ZDF-Mitarbeiter*innen am Standort Mainz ein Rad bei meinRad oder ein Auto bei book-n-drive leihen. In Kooperation mit dem ZDF stellen die beiden regional ansässigen Firmen ihre Sharing-Angebote erfolgreich zur Verfügung: book-n-drive hält vier CityFlitzer (PKW) an der Hauptpforte des Sendezentrums 1 berät und meinRad verfügt über zwei Stationen mit jeweils 12 Rädern auf dem Betriebsgelände Sendezentrum 1 und am Sendezentrum 2.

Hierbei handelt es sich jeweils um ein flexibles Sharing – auch „free-floating“ genannt. So können die Fahrzeuge/Räder in der ganzen Stadt oder in bestimmten Geschäftsgebieten angemietet, abgeholt, geparkt und zurückgeben werden. Mit diesen flexiblen Angeboten sollen Mobilitäts-alternativen für Mitarbeiter*innen ausgebaut werden.

Ladeinfrastruktur für private Elektroautos

Bezüglich der Lademöglichkeit für private Elektroautos werden derzeit die Bedingungen für eine Umsetzung geprüft. Insbesondere ist die vorhandene Strominfrastruktur auf Außengelände und den Parkplätzen sinnvoll einzubinden. Zudem werden fortlaufend zusätzliche Maßnahmen (wie Pendler-App für Fahrgemeinschaften, Dienstradleasing, etc.) zur weiteren Förderung der nachhaltigen Mitarbeitermobilität auf ihre Umsetzbarkeit evaluiert.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Nachhaltigkeit im Bereich Endgeräte-Produktstandards

Das ZDF stellt im Bereich der Endgeräte besondere Anforderungen an die Umweltverträglichkeit der Hardware bzw. den Hersteller, die durch entsprechende Produkt-Zertifizierungsstandards vom Anbieter nachzuweisen sind. Dazu gehören etwa die folgenden, aktuellen Gütesiegel:

Für die Geräteklassen Notebooks und Tablets:
- Energy Star 6.0 oder Blauer Engel oder TCO Certified Notebooks 5.0
- 2011/65/EU (RoHS)
- 2012/19/EG (WEEE 2)

Für die Geräteklasse Drucker:
- 2011/65/EU (RoHS)
- 2012/19/EG (WEEE 2)
- Blauer Engel (RAL-UZ 205)

Für die Geräteklasse TFT-Bildschirme:
- Energy Star 6.0 oder Blauer Engel oder TCO
- 2011/65/EU (RoHS)
- 2012/19/EG (WEEE 2)

Die Gütesiegel betreffen einerseits als nachhaltig eingestufte Herstellungsverfahren als auch eine besondere Umweltverträglichkeit in Punkto Energieverbrauch.

Nachhaltigkeit im Bereich Endgeräte-Typenvielfalt und Endgeräte-Betrieb

Über die vom ZDF künftig vom Dienstleister angeforderten Warenkörbe werden künftig und im Vergleich zur heutigen Situation weit weniger Endgerätetypen über die gesamte Nutzungs- und Wertschöpfungskette des Endgerätebetriebs im Einsatz sein. Diese eingeschränkte Endgeräte-Typenvielfalt führt üblicherweise zu einem optimierten (verminderten) Einsatz der Gesamtmenge an Hardware bedingt durch den Verzicht auf das Vorhalten von Ersatzgerätepools über eine Vielzahl von verschiedenen Endgerätetypen hinweg und damit zu einem verminderten Verbrauch an Hardware des ZDF insgesamt.

Gleichzeitig werden im Rahmen des künftigen Betriebs der Einsatz von bereits im Bereich des ZDF erstgenutzter Hardware ermöglicht, anstelle stets Neugeräte im Bedarfsfall an den Endnutzer auszuliefern. Dieses marktübliche Verfahren des Mehrfacheinsatzes von initial für das ZDF angeschaffter Endgeräte Hardware führt ebenfalls zu einem signifikant verminderten Verbrauch an neu produzierter Hardware insgesamt und unterstützt damit ein nachhaltiges Wirtschaften innerhalb des IT-Endgerätebetriebs.

Nachhaltigkeit bei Dienstleisterauswahl

Besonderes Augenmerk wurde im Rahmen der Ausschreibung auf transparentes, nachhaltiges und nachweisbares, möglichst umweltverträgliches Wirtschaften des künftigen Dienstleisters gelegt. Zur Sicherstellung wurden im Bereich der Wertungs- und Zuschlagskriterien eine ganze Reihe von Kriterien eingeführt, die ein solches nachhaltiges Wirtschaften des Anbieters im Rahmen der Vergabe unter Beweis stellen und darüber hinaus über die Vertragslaufzeit, soweit möglich, messbar machen.

Hierzu zählen u. a. folgende Wertungskriterien, die neben der rein kaufmännischen Betrachtung in die Auswahl des Dienstleisters maßgeblich mit einfließen:

- Darstellung von geeigneten Maßnahmen des Dienstleisters zur künftigen Vermeidung von Einmalverpackungen
- Optimierte Logistikkonzepte und Transportkonzepte, die z. B. den Einsatz von umweltverträglichen Transportmitteln an ZDF-Großstandorten berücksichtigen (z. B. durch Lastenräder, E-Fahrzeuge) oder Nutzung von Sammeltransporten
- Beim Anbieter etablierte und aktiv betriebene Hardware-Nachnutzungskonzepte für Alt-Hardware

Darüber hinaus haben potentielle künftige Anbieter entsprechende Transparenz über die Lieferkette zu erbringen bzw. entsprechende Nachweise im Rahmen der Wertung zu erbringen (Bsp. durch das EcoVadis Transparenzregister).

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Wesentliche Risiken



Nachhaltigkeitsrisiken im Kontext des Ressourcenmanagements wirken sich als externe Einflüsse mit unterschiedlichsten Wirkungen auf das Unternehmen aus. Umgekehrt resultieren aus der Rezeption der unternehmerischen Produkte (Public Value der Programme) und den für die Wertschöpfung erforderlichen Prozessen Wirkungen (Ökologischer Impact) auf die Mikro- und die Makro-Umwelt des ZDF. Während man in den Wertschöpfungsprozessen bei der Risikoreduktion mit Blick auf die Umwelt derzeit vornehmlich Schwerpunkte auf den ökologischen Fußabdruck setzt (CO_2-Reduktion im Unternehmen, Green Production etc.), sind umgekehrt die Risiken des Klimawandels für das ZDF (physische Risiken: z. B. Extremwetter, Transitionsrisiken: z. B. steigende Energiepreise) nur sehr unspezifisch zu bewerten. Insofern sind wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit des ZDF aus seinen Geschäftsbeziehungen und Produkten oder Dienstleistungen ergeben und die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosysteme haben, nicht weiter zu spezifizieren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1:
Eingesetzte Materialien

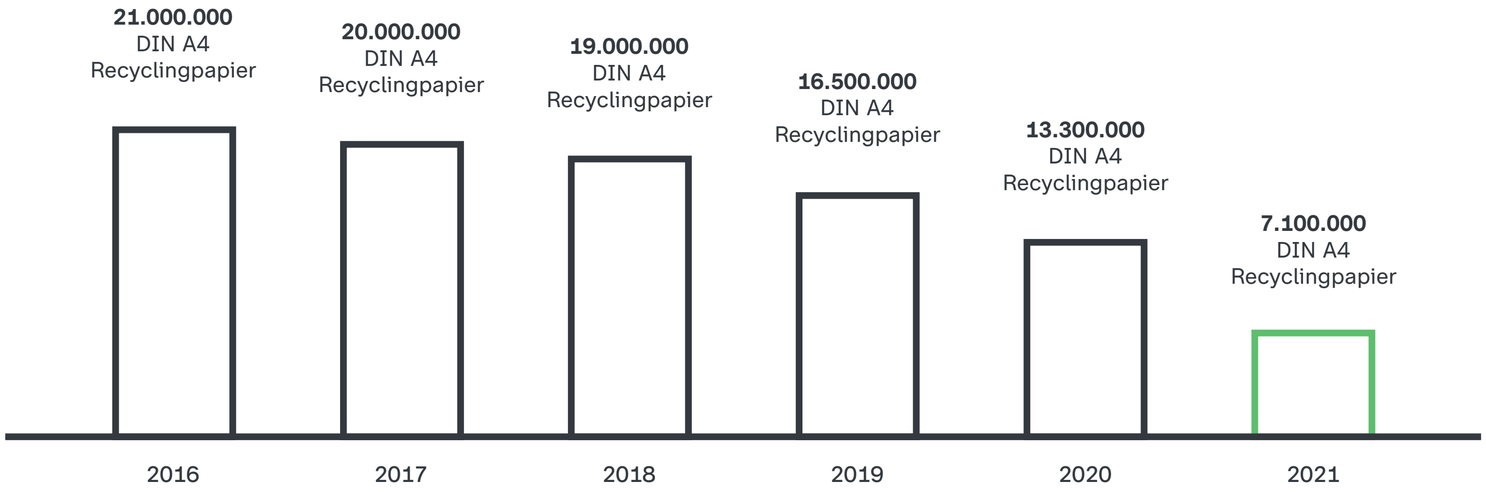
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Papierverbräuche

Das ZDF setzt ein hochwertiges Universal-Recyclingpapier für die Kopier- und Laser-Anwendungen in den Büros ein. Es wird zu 100 % aus Altpapier hergestellt und verfügt über eine Preprint-Garantie. Folgende Umweltschutzlabel und Normen werden erfüllt: Blauer Engel, FSC, EU-Ecolabel, Umweltmanagement nach ISO 14001 und Garantien wie Kopierfähigkeit und optimale Laufeigenschaften nach EN 12281, Alterungsbeständigkeit nach DIN 6738, Qualitätsmanagement nach ISO 9001.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Vergleich 2021

	Recyclingpapier		Frischfaserpapier
Altpapier [in kg]	39.677	Holz [in kg]	106.137
Wasserverbrauch [in l]	726.236	Wasserverbrauch [in l]	1.849.246
Gesamt-Energieverbrauch [in kWh]	148.606	Gesamt-Energieverbrauch [in kWh]	379.878
CO_2-Emissionen [in kg CO_2]	31.388	CO_2-Emissionen [in kg CO_2]	37.552

Einsparungen 2021

Holz [in kg]	106.137
Wasserverbrauch [in l]	1.123.010
Gesamt-Energieverbrauch [in kWh]	231.272
CO_2-Emissionen [in kg CO_2]	6.164

Berechnungsgrundlage ist die ganzheitliche Betrachtung des gesamten Produktionsprozesses - inklusive der Transportwege - für 100 % Recyclingpapier und Frischfaserpapier im direkten Vergleich. Quelle Nachhaltigkeitsrechner: http://www.papiernetz.de/info/nachhaltigkeitsrechner/

Vergleich 2020

	Recyclingpapier		Frischfaserpapier
Altpapier [in kg]	74.325	Holz [in kg]	198.820
Wasserverbrauch [in l]	1.360.414	Wasserverbrauch [in l]	3.464.080
Gesamt-Energieverbrauch [in kWh]	278.373	Gesamt-Energieverbrauch [in kWh]	711.603
CO_2-Emissionen [in kg CO_2]	58.796	CO_2-Emissionen [in kg CO_2]	70.343

Einsparungen 2020

Holz [in kg]	198.820
Wasserverbrauch [in l]	2.103.666
Gesamt-Energieverbrauch [in kWh]	433.230
CO_2-Emissionen [in kg CO_2]	11.547

Berechnungsgrundlage ist die ganzheitliche Betrachtung des gesamten Produktionsprozesses - inklusive der Transportwege - für 100 % Recyclingpapier und Frischfaserpapier im direkten Vergleich. Quelle Nachhaltigkeitsrechner: http://www.papiernetz.de/info/nachhaltigkeitsrechner/

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Mitarbeiterzeitschrift kontakt

Die Mitarbeiterzeitschrift kontakt ist ein Printprodukt mit zehn Ausgaben pro Jahr und einer Auflage von 8.600 Stück. Die durchschnittliche Seitenzahl beträgt 40 Seiten pro Ausgabe. In Summe werden hier jährlich ca. 3,4 Mio. Blatt Papier verarbeitet. Seit der Ausgabe Juni 2020 wird das Printprodukt auf FSC-zertifiziertem Papier hergestellt.

Toner-Recycling

Das ZDF nutzt das kostenfreie Rückgabe- und Entsorgungssystem für Tonerboxen aus Kunststoff durch den Lieferanten, um eine umweltverträgliche und fachgerechte Entsorgung der Tonerbehältnisse zu garantieren. Die zurückgenommenen Toner- und Resttonerbehälter werden rohstofflich verwertet. Die leeren Tonerboxen werden hierfür geschreddert. Das so entstehende Kunststoffgranulat wird dem Wertstoffkreislauf zugeführt, so dass neue Produkte entstehen können.

Im Jahr 2020 wurden durch das ZDF leere Tonerboxen mit einem Gesamtgewicht von 2.255 kg zurückgeführt. Durch das (Kunststoff-)Recycling konnten insgesamt 3.946 kg CO_2-Emissionen eingespart werden. In 2021 betrug das Gesamtgewicht der recycelten Tonerkassetten 1.235 kg mit einer CO_2-Emissionseinsparung von 2.161,25 kg. Quelle: Abfallübergabescheine des Recycling-Dienstleisters Kyocera/LPR GmbH



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Kraftstoffverbräuche

Leistungsindikator GRI SRS-302-1:
Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
i. Stromverbrauch
ii. Heizenergieverbrauch
iii. Kühlenergieverbrauch
iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
i. verkauften Strom
ii. verkaufte Heizungsenergie
iii. verkaufte Kühlenergie
iv. verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren

Kraftstoffverbräuche

Die ZDF-Betriebstankstelle wurde zum 31.10.2018 stillgelegt. Mit der Einstellung des Betriebes der Tankstelle wurden direkt alle Verbindungsleitungen und Erdtanks entleert, entgast und gereinigt. Von August bis November 2020 wurde der Rückbau ausgeführt. Alle Tanksäulen, insgesamt fünf Bodentanks mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 225.000 Litern und sämtliche Rohrleitungen wurden abgebaut, fachgerecht entsorgt oder der Wiederverwertung zugeführt. Insgesamt drei Bodengutachten wurden vor und während des Rückbaus durchgeführt und bestätigten, dass keinerlei Umweltschäden durch Rückstände von Ölen, Benzin oder Schmier- und Treibstoffen entstanden sind.

Die Kraftstoffverbräuche umfassen den gesamten ZDF-Fuhrpark deutschlandweit inklusive die Außenübertragungsflotte des Produktions- und Sendebetriebs:

Kraftstoffverbräuche in Liter

	Menge 2021	Menge 2020	Menge 2019	Menge 2018	Menge 2017	Menge 2016
ZDF-Tankstelle Benzin	0	0	0	7.931	5.668	5.581
ZDF-Tankstelle Diesel	0	0	0	63.768	98.877	111.046
Externe Tankstellen Benzin	52.563	43.392	49.708	42.379	35.258	18.060
Externe Tankstellen Diesel	220.812	188.396	318.330	249.728	262.950	259.243
Summe Benzin	**52.563**	**43.392**	**49.708**	**50.310**	**40.926**	**23.641**
Summe Diesel	**220.812**	**188.396**	**318.330**	**313.496**	**361.827**	**370.289**

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Energieverbräuche am Standort Mainz

Leistungsindikator GRI SRS-302-4:
Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Energieverbräuche am Standort Mainz

Die Stromverbräuche sind seit dem Berichtsjahr 2016 relativ konstant. Die Energieverbräuche bei der Fernwärme konnten ab dem Jahr 2017 bis 2019 dauerhaft, u. a. durch eine Absenkung der Vorlauftemperatur in den Sommermonaten, um durchschnittlich ca. 40 % gesenkt werden. In den Pandemiejahren 2020 und 2021 ist allerdings ein erhöhter Verbrauch zu verzeichnen, da die Klimaanlagen vom dem Normalbetrieb auf eine Klimatisierung mit 100 % Außenluft umgestellt wurden. Das ZDF ist bestrebt noch im Jahr 2022 geeignete Energiesparmaßnahmen umzusetzen, die die vorpandemischen Verbrauchswerte erreichen bzw. unterschreiten.

Energieverbräuche in kWh

	Menge 2021	Menge 2020	Menge 2019	Menge 2018	Menge 2017	Menge 2016
Ökostrom	38.087.980	37.895.871	39.018.880	0	0	0
Strom	0	0	0	38.436.713	38.139.330	38.932.600
Fernwärme	42.795.690	35.195.140	30.830.780	32.408.510	34.435.190	52.680.620

Die zur Erzeugung der eingekauften Elektrizität eingesetzte Primärenergie setzte sich für das Jahr 2020 folgendermaßen zusammen (Stromkennzeichnung gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz):

- 55,6 % erneuerbare Energien – finanziert aus EEG-Umlage; Photovoltaik- und Windenergie
- 44,4 % aus sonstigen erneuerbaren Energien; Wasserkraft.

Dieser Strom verursacht 0 g CO_2 pro kWh. Quelle: https://www.energie-deutschland.de/über-uns/stromkennzeichnung/

Die zur Erzeugung der eingekauften Elektrizität eingesetzte Primärenergie setzte sich für das Jahre 2016-2018 folgendermaßen zusammen (Stromkennzeichnung gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz):

- 52,9 % Erneuerbare Energien (finanziert aus EEG-Umlage)
- 31,7 % Sonstige erneuerbare Energien
- 13,4 % Kohle
- 1,4 % Erdgas
- 0,6 % Sonstige fossile Energieträger.

Der Strom-Mix bis 2018 verursachte 128 g CO_2 pro kWh.
Quelle: https://www.entega.de/stromkennzeichnung/

Die Fernwärme Mainz ist eine umweltfreundliche Art zu heizen, denn sie verwertet Abwärmeenergie, die sonst ungenutzt an die Umwelt abgegeben würde. Das verringert den Brennstoffverbrauch und erzeugt weniger klimaschädliches CO_2 und Abgas.

Die im Kraftwerk bei der Stromerzeugung anfallende Wärme wird mittels intelligenter Kraft-Wärme-Kopplung-Technologie zur Erhitzung von Heizwasser genutzt, welches über wärmeisolierte Rohre zur Übergabestation in die Kundenimmobilie geleitet wird. Die Umweltfreundlichkeit eines Energieträgers lässt sich nach dem gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) ermittelten Primärenergiefaktor beurteilen, der das Verhältnis der eingesetzten Primärenergie zur tatsächlich nutzbaren Endenergie angibt. Der nach DIN 4701-10 zertifizierte Primärenergiefaktor der Fernwärme Mainz beträgt 0,32, was einen sehr günstigen Wert darstellt, denn je niedriger der Primärenergiefaktor ist, umso effizienter wird die Primärenergie genutzt.

Der spezifische CO_2-Emissionsfaktor nach GEG 2020, Anl. 9, Nr. 1c (berechnet nach FW 309-1:2020, Anlage 4 GEG, DIN V 18599-1:2018-09) liegt bei 0 g pro kWh.

Die Fernwärmeenergie Mainz hatte bis zum Jahr 2019 einen CO_2-Emissionsfaktor 92 g pro kWh. Quelle: https://www.mainzer-fernwaerme.de/service/downloads

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;
ii. Grundwasser;
iii. Meerwasser;
iv. produziertes Wasser;
v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;
ii. Grundwasser;
iii. Meerwasser;
iv. produziertes Wasser;
v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmequellen.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

i. Süßwasser (≤1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
ii. anderes Wasser (>1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Wasserstress

In Deutschland werden weniger als 20 % der Wasserressourcen genutzt – bei einem Wassernutzungsindex von mehr als 20 % ist die Schwelle zum Wasserstress erreicht und dies bedeutet ein steigendes Risiko für Umweltprobleme, wirtschaftliche Schwierigkeiten und steigende Nutzungskonflikte.

Laut der WRI-Aquädukt Klassifikation befindet sich der ZDF-Hauptstandort in einem „low stress level“.

Gesamtwasserentnahme am Standort Mainz in Megaliter

	Menge 2021	Menge 2020	Menge 2019	Menge 2018	Menge 2017	Menge 2016
Stadtwasser	0,0194	0,0214	0,0280	0,0257	0,0240	0,0274
Brunnenwasser	0,0754	0,0784	0,0698	0,0796	0,0791	0,0834
Summe Wasserfraktionen	0,0948	0,0998	0,0978	0,1053	0,1031	0,1108
Abwasser	0,0678	0,0713	0,0743	0,0749	0,0732	0,0789

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

i. Wiederverwendung
ii. Recycling
iii. Kompostierung
iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
vi. Salzabwasserversenkung
vii. Mülldeponie
viii. Lagerung am Standort
ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

i. Wiederverwendung
ii. Recycling
iii. Kompostierung
iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
vi. Salzabwasserversenkung
vii. Mülldeponie
iii. Lagerung am Standort
ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

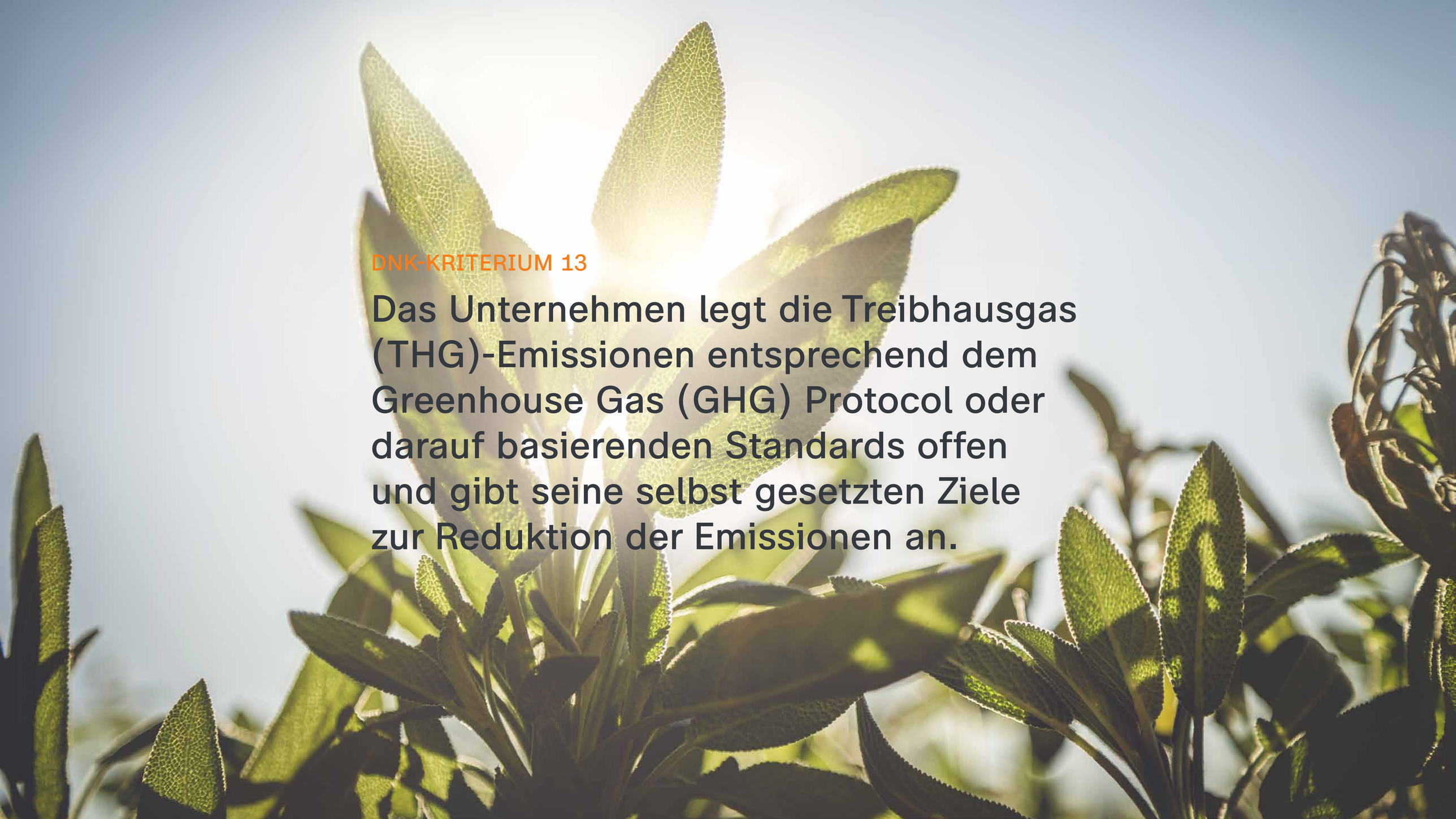
c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:
i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Abfallaufkommen Standort Mainz in Tonnen

	Menge 2021	Menge 2020	Menge 2019	Menge 2018	Menge 2017	Menge 2016
Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung	243,400	205,740	241,900	253,180	262,840	167,880
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	6,800	2,350	2,920	7,560	3,380	3,650
Summen	**250,200**	**208,090**	**244,820**	**260,740**	**266,220**	**171,530**
Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	508,275	444,685	726,064	700,747	664,034	615,919
Gefährlicher Abfall zur Verwertung	54,006	48,160	80,191	60,781	66,386	46,766
Summen	**562,281**	**492,845**	**806,255**	**761,528**	**730,420**	**662,685**

Quelle: Abfallbilanzen der Entsorgungsdienstleister

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



DNK-KRITERIUM 13

Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

13 – Klimarelevante Emissionen

Reduktion von Treibhausgasen

Die Reduktion von Treibhausgasen dient unmittelbar dem Ziel des Klimaschutzes. Wenn privatwirtschaftliche Unternehmen oder andere Institutionen und Organisationen dieses Ziel aber derzeit häufig nur durch entsprechende Kompensationszahlungen zu erreichen vermögen, ist dies dem ZDF abgesehen von der umstrittenen Einordnung derartiger Ausgleichszahlungen aufgrund seiner öffentlich-rechtlich fundierten Rundfunkbeitragsfinanzierung aus rechtlicher Sicht (auch das zumindest derzeit) nicht möglich.

Detaillierte Werte zu den THG-Emissionen werden in den Klimabilanzen für die Jahre 2021 und 2020 zu den hier relevanten Leistungsindikatoren dargestellt. Die Einteilung nach Scopes 1, 2, und 3 erfolgt entsprechend des GHG Protocols.

Messwerte, Berechnungen oder Angaben der Lieferanten zu den THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3) werden in den entsprechenden Abschnitten zu den hier relevanten Leistungsindikatoren gegeben.

Für ein Medienunternehmen wie das ZDF mit seiner Planung und Produktion immaterieller Güter und digitaler Inhalte entstehen keine signifikanten Emissionen von Treibhausgasen nach Scope 1. Die hier relevanten CO_2-Emissionen für den Unternehmensfuhrpark (Kraftstoffverbräuche) konnten seit dem Berichtsjahr 2016 um insgesamt 8 % verringert werden. Die niedrigen Emissionszahlen aus den Jahren 2020 und 2021 wurden – aufgrund der verminderten Reisetätigkeiten während der Coronapandemie – nicht berücksichtigt. Die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase im eigenen Unternehmen (Scope 1) kann als ausgesprochen gering eingestuft werden.

Bei Scope 2 ist hervorzuheben, dass das ZDF hier aufgrund des Bezugs von Fernwärme und Ökostrom zu wesentlichen Teilen klimaneutral agiert. Dabei dient der Bezug von Ökostrom dem Produktions- und Sendebetrieb in fernsehtechnischer Hinsicht sowie der Koordination und Administration in organisationsbezogener Hinsicht für die Erstellung der medialen, nicht physischen Dienstleistung „Programm“ und ist insofern nicht mit Blick auf unterschiedliche Emissionsquellen im Sinne einer klassischen industriebezogenen produktionellen Aktivität differenziert auszuweisen. Abschließend kann auch für Scope 2 (indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase durch Bezug von Energie) ein äußerst geringer Impact konstatiert werden.

Die sonstigen indirekten THG-Emissionen (Scope 3) beziehen sich insbesondere auf die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase im Kontext von Lieferketten. Dabei geht es etwa um die Beschaffung von zur eigenen Programmproduktion erforderlichen Inputs (einschließlich Administration und Organisation durch die Chefredaktion, die Programmdirektion und die Dienstleisterbereiche) sowie um den Erwerb extern produzierter Programme (Auftragsproduktionen). Schließlich ist die Kernaufgabe des ZDF das Programm. Das ZDF produziert Programme, die den publizistischen, ethisch-moralischen und gesellschaftlichen Standards sowie den rechtlichen Vorgaben der Sachlichkeit, Objektivität, Ausgewogenheit, Unabhängigkeit und Fairness verpflichtet sind. Und hier, bei der Programmproduktion fokussiert sich das ZDF auf eine deutliche Ausweitung nachhaltiger Produktionen, die den mit klaren Kriterien und konkreten KPIs hinterlegten, ökologischen Mindeststandards für deutsche Kino-, TV- und Online/VoD-Produktionen entsprechen (siehe hier im Detail https://www.oekologische-mindeststandards-greenmotion.de/). Und bei den für die Eigenproduktion erforderlichen Inputs nutzt das ZDF die Möglichkeit zur Berücksichtigung nachhaltiger und ressourcenschonender Aspekte in jeder Phase seiner Vergabeverfahren und Wettbewerbe, von der Bedarfsermittlung und Festlegung des Auftragsgegenstandes, über die Festlegung von Eignungs- und Zuschlagskriterien bis hin zur konkreten vertraglichen Ausgestaltung. Dies spiegelt sich in einem im Jahr 2021 erarbeiteten und im Jahr 2022 verabschiedeten Leitfaden für nachhaltige Beschaffung im ZDF wider.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Dienstreisen



Was die im Scope 3 speziell ausgewiesenen Dienstreisen (Dienstleister im Reiseverkehr hier vor allem die Deutsche Bahn und die Lufthansa) im ZDF angeht, so weist für den Bereich Bahnreisen die “Umweltbescheinigung der Deutschen Bahn 2021” Klimaneutralität aus: “Die DB Vertrieb GmbH bescheinigt dem Unternehmen/der Organisation ZDF, dass im Rahmen des Geschäftskundenprogramms bahn.business vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 3.789.758 Personenkilometer mit der DB zurückgelegt wurden. bahn.business Kunden fahren in Zügen des DB Nah- und Fernverkehrs mit 100 % Ökostrom. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien werden direkte Emissionen vermieden. Etwaige anfallende Emissionen auf nicht elektrifizierten DB Strecken werden kompensiert. Ihre Geschäftsreisen im Nah- und Fernverkehr der DB erfolgen damit komplett CO_2-frei.”

Zu den Scope-3-Emissionen zählen auch Emissionen, die die Mitarbeiter*innen aufgrund ihres Pendelns zwischen Wohnung und Arbeitsstelle erzeugen. Ein erster Schritt zur Ermittlung dieser Werte wird vom ZDF im Zuge einer für das Jahr 2022 geplanten Mobilitätsanalyse getan. Das ZDF setzt sich aber seit Langem für eine nachhaltige Mitarbeitermobilität ein. So bietet das ZDF etwa seit 2009 den Mitarbeiter*innen am Standort Mainz ein attraktives Angebot für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Gebiet Mainz/Wiesbaden und für die Region Rheinhessen-Nahe im Rahmen eines Jobtickets an. Im Jahr 2021 (Stand bis Oktober 2021) nutzten etwa 332 Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, ihren Arbeitsweg auf diese Art kostengünstig und umweltschonend zurückzulegen. Des Weiteren gewährt das ZDF einen sogenannten monatlichen Öko-Zuschuss. Voraussetzung hierfür ist der Abschluss eines Jahrestickets – für die Strecke vom Wohnort zur Arbeitsstätte – bei dem zuständigen Verkehrsbetrieb.

Neben der Steigerung der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs soll auch die Fahrt zur Arbeit mit dem Rad noch attraktiver werden. Im Februar 2021 wurde auf dem ZDF-Gelände eine E-Bike-Ladestation in Betrieb genommen. Seit Juni 2021 können sich ZDF-Mitarbeiter*innen am Standort Mainz ein Rad bei meinRad oder ein Auto bei book-n-drive leihen. In Kooperation mit dem ZDF stellen die beiden regional ansässigen Firmen ihre Sharing-Angebote erfolgreich zur Verfügung. Mit diesen flexiblen Angeboten werden Mobilitätsalternativen für Mitarbeiter*innen ausgebaut.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15):
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO_2, CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.

c. Biogene CO_2-Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

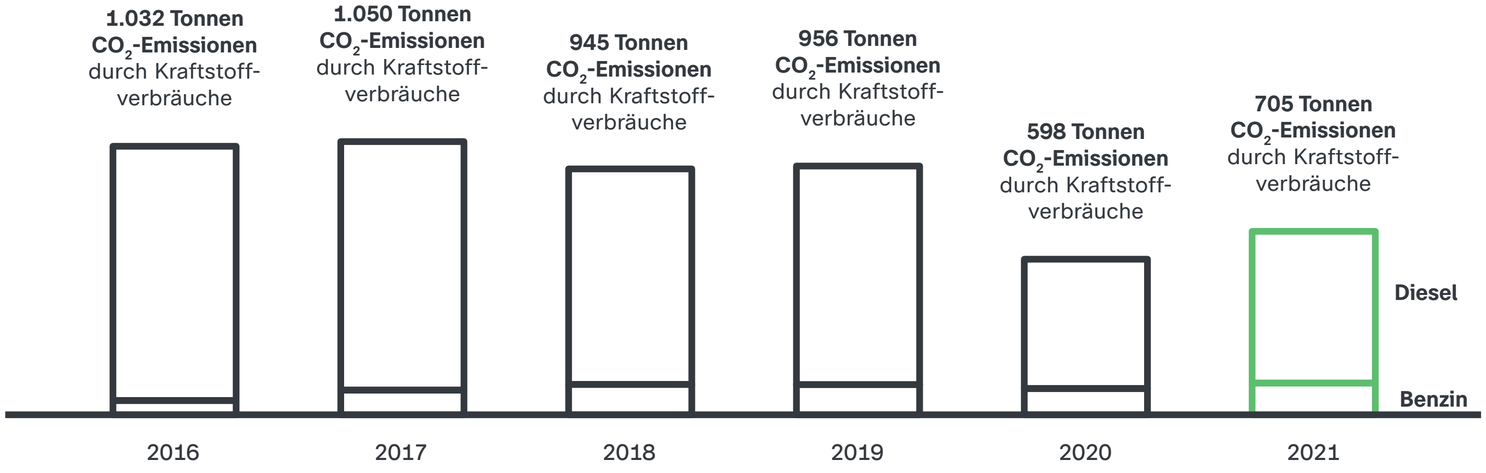
e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

ZDF-Unternehmensfuhrpark (Inland für Dienst-PKW und Außenübertragungs-Flotte)

Der Anteil der CO_2-Emissionen für den Unternehmensfuhrpark/Kraftstoffverbräuche im Inland konnte seit dem Berichtsjahr 2016 um einen Anteil von insgesamt 8 % verringert werden.



Die CO_2-Emissionen für die Kraftstoffverbräuche sind mit folgendem Tool errechnet; Quelle: https://www.spritmonitor.de/de/berechnung_co2_ausstoss.html

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikator GRI SRS-305-2:
Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO_2, CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

CO_2-Emissionen nach Energieart (Standort Mainz)

Seit 2014 konnten die indirekten energiebezogenen CO_2-Emissionen für Fernwärme und Strom von über 16.0000 t kontinuierlich reduziert werden. Mit dem Berichtsjahr 2020 wurde für beide Energiearten erstmals die Klimaneutralität erreicht. Hauptgründe hierfür war im ersten Schritt die Absenkung der Vorlauftemperatur im ZDF von 120 auf 80 Grad bei der Wassereinspeisung Fernwärme und später umwelteffiziente und technische Neuerungen im Fernheizwerk Mainz sowie der Bezug von 100 % Ökostrom seit dem Jahr 2019.

CO_2-Emissionen in Tonnen

	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Strom	0	0	0	4.920	4.882	4.983
Fernwärme	0	0	2.836	2.982	3.168	4.847
Summen	**0**	**0**	**2.836**	**7.902**	**8.050**	**9.830**

Quelle: https://www.energiedeutschland.de/über-uns/stromkennzeichnung/
Quelle: https://www.mainzer-fernwaerme.de/service/downloads

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Klimabilanz 2021

Leistungsindikator GRI SRS-305-3:
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO_2-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO_2, CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.

c. Biogene CO_2-Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

	THG-Emissionsquelle		Verbrauch	Einheit	spezifischer Verbrauch	Einheit	CO_2e-Faktor GWP	CO_2-Äquivalente kg CO_2e	CO_2-Äquivalente t CO_2e	Anteil %
Scope 1	Unternehmensfuhrpark	Summe	273.375,00	l	273.375,00	l		848.821,42	848,82	25,2
		Benzin	52.563,00	l	52.563,00	l	2,878	151.276,31	151,28	
		Diesel	220.812,00	l	220.812,00	l	3,159	697.545,11	697,55	
Scope 2	Fernwärme	Summe	42.795.690,00	kWh	42.795.690,00	kWh	0,000	0,00	0,00	0,0
	Ökostrom 100 %	Summe	38.087.980,00	kWh	38.087.980,00	kWh	0,000	0,00	0,00	0,0
	Solarstrom, selbst erzeugt/genutzt	Summe	109.540,00	kWh	109.540,00	kWh	0,067	7.339,18	7,34	0,2
Scope 3	Dienstreisen	Summe	11.336.591,00	km	689.328.431,60	kWh		1.525.035,29	1.525,04	45,2
		Flug Kurzstrecke	1.340.451,00	km	76.673.797,20	kWh	0,243	325.729,59	325,73	
		Flug Mittelstrecke	1.558.652,00	km	79.023.656,40	kWh	0,185	288.350,62	288,35	
		Flug Langstrecke	4.647.730,00	km	529.841.220,00	kWh	0,196	910.955,08	910,96	
		Bahn nah/fern	3.789.758,00	km	3.789.758,00	kWh	0,000	0,00	0,00	
	Abfall	Summe	812.481,00	kg	812.481,00	kg		989.608,22	989,61	29,4
		Abfallbeseitigung	250.200,00	kg	250.200,00	kg	2,290	572.958,00	572,96	
		Abfallverwertung	562.281,00	kg	562.281,00	kg	0,741	416.650,22	416,65	
	Wasser	Summe	162.600,00	l	162.600,00	kg		56,69	0,06	0,0
		Wasser	94.800,00	l	94.800,00	kg	0,000402	38,11	0,04	
		Abwasser	67.800,00	l	67.800,00	kg	0,000274	18,58	0,02	
							Summe	**3.370.860,80**	**3.370,86**	**100,0**

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Klimabilanz 2020

Leistungsindikator GRI SRS-305-3:
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO_2-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO_2, CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.

c. Biogene CO_2-Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

	THG-Emissionsquelle		Verbrauch	Einheit	spezifischer Verbrauch	Einheit	CO_2e-Faktor GWP	CO_2-Äquivalente kg CO_2e	CO_2-Äquivalente t CO_2e	Anteil %
Scope 1	Unternehmensfuhrpark	Summe	231.788,00	l	231.788,00	l		720.025,14	720,03	31,4
		Benzin	43.392,00	l	43.392,00	l	2,878	124.882,18	124,88	
		Diesel	188.396,00	l	188.396,00	l	3,159	595.142,96	595,14	
Scope 2	Fernwärme	Summe	35.195.140,00	kWh	35.195.140,00	kWh	0,000	0,00	0,00	0,0
	Ökostrom 100 %	Summe	37.895.871,00	kWh	37.895.871,00	kWh	0,000	0,00	0,00	0,0
	Solarstrom, selbst erzeugt/genutzt	Summe	116.390,00	kWh	116.390,00	kWh	0,067	7.798,13	7,80	0,3
Scope 3	Dienstreisen	Summe	7.535.465,00	km	269.149.183,90	kWh		722.709,36	722,71	31,5
		Flug Kurzstrecke	925.142,00	km	52.918.122,40	kWh	0,243	224.809,51	224,81	
		Flug Mittelstrecke	1.359.485,00	km	68.925.889,50	kWh	0,185	251.504,73	251,50	
		Flug Langstrecke	1.257.118,00	km	143.311.452,00	kWh	0,196	246.395,13	246,40	
		Bahn nah/fern	3.993.720,00	km	3.993.720,00	kWh	0,000	0,00	0,00	
	Abfall	Summe	700.935,00	kg	700.935,00	kg		841.724,25	841,72	36,7
		Abfallbeseitigung	208.090,00	kg	208.090,00	kg	2,290	476.526,10	476,53	
		Abfallverwertung	492.845,00	kg	492.845,00	kg	0,741	365.198,15	365,20	
	Wasser	Summe	171.100,00	l	171.100,00	kg		59,66	0,06	0,0
		Wasser	99.800,00	l	99.800,00	kg	0,000402	40,12	0,04	
		Abwasser	71.300,00	l	71.300,00	kg	0,000274	19,54	0,02	
							Summe	**2.292.316,53**	**2.292,32**	**100,0**

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Datenbasis zu den Klimabilanzen

	THG-Emissionsquelle		Einheit	Verfahren* und Datenquelle	Quellen für Emissionsfaktoren	Ergänzungen Quelle	Einheit	2020 CO_2e-Faktor/ GWP	2021 CO_2e-Faktor/ GWP
Scope 1	Unternehmensfuhrpark	Benzin	l	Auswertung Tankdaten DKV-Dienstleister	https://www.umweltpakt.bayern.de/energie_klima/fachwissen/217/berechnen-sie-ihre-treibhausgasemissionen-mit-CO2-rechnerLfU/Gemis Version 4.94	Basisjahr 2021	kg/l	3,159	3,159
		Diesel	l	Auswertung Tankdaten DKV-Dienstleister	https://www.umweltpakt.bayern.de/energie_klima/fachwissen/217/berechnen-sie-ihre-treibhausgasemissionen-mit-CO2-rechnerLfU/Gemis Version 4.94	Basisjahr 2021	kg/l	2,780	2,780
Scope 2	Fernwärme		kWh	Messung Verbräuche/ Endabrechung Lieferant	Mainzer Fernwärme: Unser Downloads (mainzer-fernwaerme.de)	Basisjahr 2020	kWh	0,000	0,000
	Ökostrom 100 %		kWh	Messung Verbräuche/ Endabrechung Lieferant	https://www.energiedeutschland.de/uber-uns/stromkennzeichnung/	Basisjahr 2020	kWh	0,000	0,000
	Solarstrom, selbst erzeugt/genutzt		kWh	Messung Verbräuche Energiemanagement	https://www.umweltpakt.bayern.de/energie_klima/fachwissen/217/berechnen-sie-ihre-treibhausgasemissionen-mit-CO2-rechnerLfU/Gemis Version 4.94	Basisjahr 2021	kg/kWh	0,067	0,067
Scope 3	Dienstreisen	Flug Kurzstrecke	km	Auswertung Dienstleister	https://fliegen-und-klima.de/downloads/Factsheet_1_klimaschaedliche_Wirkungen.pdf	Basisjahr 2020	Pkm	0,243	0,243
		Flug Mittelstrecke	km	Auswertung Dienstleister	https://fliegen-und-klima.de/downloads/Factsheet_1_klimaschaedliche_Wirkungen.pdf	Basisjahr 2020	Pkm	0,185	0,185
		Flug Langstrecke	km	Auswertung Dienstleister	https://fliegen-und-klima.de/downloads/Factsheet_1_klimaschaedliche_Wirkungen.pdf	Basisjahr 2020	Pkm	0,196	0,196
		Bahn nah/fern	km	Auswertung Deutsche Bahn	https://www.bahn.de/bahnbusiness/geschaeftsreisen/gruene_geschaeftsreisen		Pkm	0,000	0,000
	Abfall	Abfall-beseitigung	kg	Auswertung Abfallbilanz Entsorgungsdienstleister	https://www.probas.umweltbundesamt.de/php/web2pdf.php?id={624215B3-762B-4C12-923A-2D396D88F14D}	direkt, Basisjahr 2005	kg	2,290	2,290
		Abfall-verwertung	kg	Auswertung Abfallbilanz Entsorgungsdienstleister	https://www.probas.umweltbundesamt.de/php/web2pdf.php?id={9B1F9D39-ECEC-4850-B70D-CBEF0C8DA52B}	direkt, Basisjahr 2005	kg	0,741	0,741
	Wasser	Wasser	l	Messung Verbräuche	https://www.probas.umweltbundesamt.de/php/prozessdetails.php?id={611FF321-CDF7-456E-B8AE-A3016C1163B4}	inkl. Vorkette, Basisjahr 2000	kg	0,000402	0,000402
		Abwasser	l	Berechnung Einleitungen	https://www.probas.umweltbundesamt.de/php/prozessdetails.php?id={4AA00B29-8EB5-4695-8CE9-FF98139D48F2}	inkl. Vorkette, Basisjahr 2005	kg	0,000274	0,000274

*Verfahren zur Erhebung der Verbräuche: Auswertung, Befragung, Berechnung, Messung und Schätzung.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Maßnahmen zur Senkung der THG-Emissionen in der Gebäudebewirtschaftung

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO_2 Äquivalenten.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO_2, CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

	Anmerkung	**Jährliche Einsparungen an Tonnen CO_2e**
100 % Ökostrom (seit 2019)		5.000
Geothermie Studio München		350
Abfallrecycling beim zertifizierten Entsorger	Holz: 56,275 t – Papier: 47,950 t – Gewerbeabfall: 72,100 t	145
Einsatz Elektrofahrzeuge	Nutzung Elektrofahrzeuge vor Ort mit selbsterzeugtem Solarstrom Gesamtbilanz = Verbrauch in t CO_2/Jahr * Lebensdauer + Produktion in t CO_2 + Recycling in t CO_2 Quelle: https://efahrer.chip.de/CO2rechner	83
Energiemanagement: Energiemonitoring/Energiecontrolling Energieaudit (inkl. Analysen, Studien und Umsetzung zur zukunftsfähigen Energieversorgung)	Profit ist nur schwer bezifferbar, ca. 10 Prozent der Energiekosten; erwarteter Profit nach Implementierung der Zählerstruktur und Überwachung nach ca. 5-6 Jahren für das gesamte SZ 1	78
Erzeugung erneuerbare Energie (Solarstrom) durch Photovoltaikanlage	Der Jahresenergieertrag der PV-Anlage lag 2018: 121.950 kWh 2019: 116.180 kWh 2020: 116.390 kWh 2021: 109.540 kWh 42 t CO_2 - 5,48 CO_2 = 36,52 t CO_2 → die Produktion einer PV-Anlage verursacht 50 g CO_2 pro kWh Solarstrom	37
Sensibilisierung von Großverbrauchern zur Energieeinsparung	Fernsehgarten: Beleuchtungsdauer an Freitagproben wurden nach Rücksprache eingeschränkt; dadurch Stromersparnis 10.000 kWh und Kostenreduzierung von ca. 1.000 € pa/Brennstunden	23
Fassadenisolierung in den Werkswohnungen 1 und 2	Energetische Verbesserung Werkswohnungen: 10 Prozent Einsparung Energiekosten	16
Dämmung der Decken Erdgeschoss (Garage/1.OG) nach EnEV 2009 in den Werkswohnungen 1 und 2	Energetische Verbesserung Werkswohnungen: 9 Prozent Einsparung der Energiekosten	14
LED-Beleuchtung in den Flurbereichen Hochhaus	Energieeinsparung im Hochhaus: Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Brandschutzsanierung im Gebäude	10
Energierückgewinnung der Aufzüge im Hochhaus (8 Aufzüge) und im Sendebetriebsgebäude (7 Aufzüge)	Bremsenergie von Aufzügen wird bei der Abwärtsfahrt über eine nachgerüstete Elektronik ins Versorgungsnetz rückgespeist; Senkung der Energiekosten; Energieeinsparung ca. 30 Prozent	10

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Maßnahmen zur Senkung der THG-Emissionen in der Gebäudebewirtschaftung

	Anmerkung	**Jährliche Einsparungen an Tonnen CO_2e**
Einsatz Recyclingpapiersorten an zentralen Kopierern/Druckern	Einsparung von Holz, Energie, Wasser, Abfall – 231.272 kWh Strom – 1.123.010 l Wasser – 106.137 kg Holz	6
Ertüchtigung der zentralen Heiztechnik, Warmwasserbereitung, Regelstrecke Trinkwassereinführung in den Werkswohnungen 1 und 2	Energetische Verbesserung Werkswohnungen: 10 Prozent Einsparung Energiekosten	4
Sensibilisierung von Großverbrauchern zur Energieeinsparung	GF Beitragsprüfung+Abnahme: Abschaltung der MAZen nach Dienstschluss	4
Toner-Recycling	Angabe Hersteller	2
Zentralisierung von Kühlschränken in den Teeküchen im Verwaltungsgebäude Hochhaus	Einsparung von 100 Kühlschränken; jährliche Stromeinsparung 11.000 kWh	1
Dämmung aller warmwasserführenden Rohrleitungen nach EnEV 2009 in den Werkswohnungen 1 und 2	Energetische Verbesserung Werkswohnungen: 2 Prozent Einsparung der Energiekosten	1
Anpassung des Anlagenbetriebes an die Nutzungsbedingungen des Hochhauses (Betriebszeitenoptimierung)	Optimierung Betriebsführung Sendezentrum 1: Energieeinsparungen	*
Energieoptimierung Zu-/Abluftstraße SB-Gebäude	Energieoptimierung Sendebetriebsgebäude: Einsparung durch Wärmerückgewinnung	*
Minderung der Grundlast	Optimierung Betriebsführung Sendezentrum 1: Energieeinsparungen	*
Netztrennung von Klima- und Gestellkühlung im Sendezentrum 1	Erweiterung der Kälteversorgung Sendezentrum 1: – Aufbau eines neuen Kaltwassernetzes nur für Gestellkühlung – Betrieb der Komfortklimaversorgung bleibt unverändert bestehen	*
Temperatur- und feuchteoptimierte Fahrweise der DDC-Anlagen	Optimierung Betriebsführug Sendezentrum 1: Energieeinsparungen	*
Umbau Kältemaschinen	Energieeinsparung; technische Innovation der Anlage	*
Vermeidung von Lastspitzen durch ständige Anpassung des Programms für Höchstlastoptimierung an die Betriebsgegebenheiten	Optimierung Betriebsführung Sendezentrum 1: Energieeinsparungen	*
	Summe jährliche Einsparungen an Tonnen CO_2e	**5.784**

*Keine Angabe Einsparungen pro Jahr an t CO2e möglich (weder durch Messung, Berechnung, Schätzung etc.)

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



IV. GESELLSCHAFT

DNK-KRITERIUM 14

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

14 – Arbeitnehmerrechte

Zielsetzung

Die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte ist im ZDF umfänglich gewährleistet. Die Wahrung der Arbeitnehmerrechte ist für das ZDF als öffentlich-rechtliches Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Gemäß den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes von Rheinland-Pfalz ist über den Personalrat der Zentrale aber auch über die Personalräte der Landesstudios und die Jugend- und Auszubildendenvertretung die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Strategien und konkrete Maßnahmen

Die Einbindung von Mitarbeiter*innen hat im ZDF einen hohen Stellenwert. Sie fördert die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Zielen.

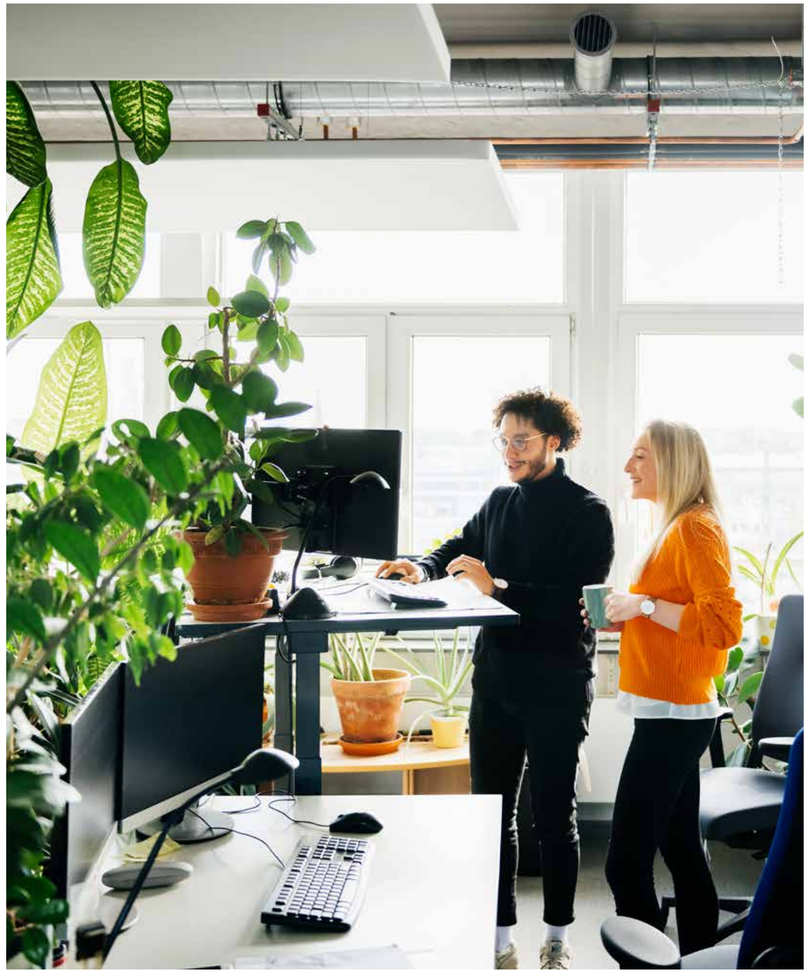
Die Mitbestimmung spielt dabei eine wichtige Rolle. Das ZDF arbeitet eng und vertrauensvoll mit den Personalräten als Interessenvertretung der Arbeitnehmer*innen zusammen. Über die gesetzliche Mitbestimmung hinaus ist der Personalrat in wichtige Entscheidungen frühzeitig eingebunden. Die Vertreter*innen sind in zahlreichen Gremien und Ausschüssen (z. B. Fernseh- und Verwaltungsrat, Fort- und Weiterbildungsausschuss, Arbeitsschutzausschuss) vertreten, um dort die Belange der Mitarbeitenden einzubringen. Darüber hinaus finden regelmäßige Gespräche (Vierteljahresgespräche) zwischen den Personalräten und der Geschäftsleitung statt.

Über die gesetzlichen Regelungen hinaus wurden zahlreiche Tarifverträge (TV) und Dienstvereinbarungen (DV) abgeschlossen. So z. B. der Manteltarifvertrag, der TV Vergütungsordnung, der TV Moderne Arbeit, Tarifverträge zur betrieblichen Altersversorgung, DV Betriebliches Eingliederungsmanagement, DV Fort- und Weiterbildung, Dienstvereinbarung Mitarbeitergespräch mit Zielvereinbarung, DV Leitordung, DV zum Schutz vor sexueller Belästigung, Diskriminierung und Mobbing am Arbeitsplatz sowie zum Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz. Diese und zahlreiche weitere Vereinbarungen sichern den Mitarbeitenden sehr gute Arbeitsbedingungen, die weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehen. Mit den 2020 in Kraft getretenen Tarifverträgen der Modernen Arbeit, insbesondere den Regelungen zur mobilen Arbeit, Telearbeit und der Etablierung von Servicezeiten, wurde ein wichtiger Schritt hin zu flexiblen und zeitgemäßen Arbeitsformen gegangen. Die Regelungen haben sich in der Praxis bewährt und sichern während der Pandemie ganz wesentlich die Arbeitsfähigkeit. Die Erfahrungen und Erkenntnisse mit neuen, hybriden Formen der Arbeit und deren Auswirkungen auf die Unternehmenskultur werden auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten im Rahmen einer Evaluierung betrachtet werden.

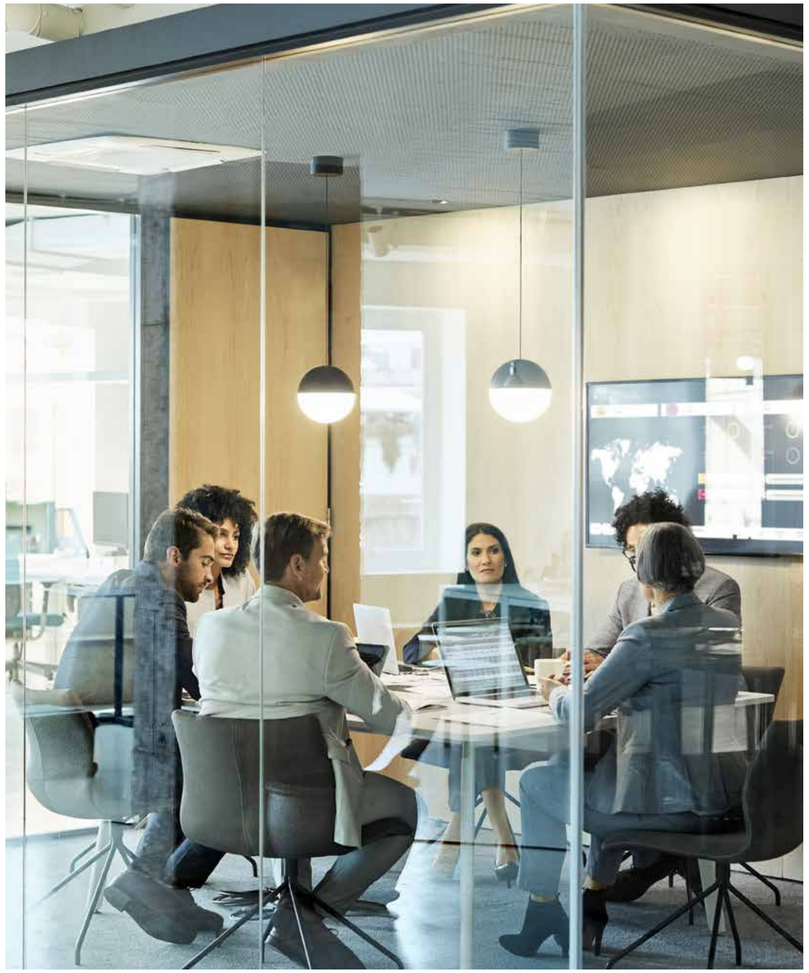
Darüber hinaus haben die Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, sich mit Verbesserungsvorschlägen einzubringen oder sich in Fachgruppen zu engagieren.

Beteiligung der Mitarbeitenden am Nachhaltigkeitsmanagement

Bereits 2010 hat das ZDF ein direktionsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam eingesetzt. Die Mitglieder sind Multiplikator*innen und Botschafter*innen für das Thema Nachhaltigkeit in ihren Redaktionen und Bereichen. Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitskoordinatorin werden Projekte und Direktiven erarbeitet und mit den betreffenden Bereichen im Unternehmen abgestimmt und der Geschäftsleitung vorgelegt. Zudem kommuniziert die Nachhaltigkeitskoordination auf den unternehmensinternen Portalen und greift Mitarbeiterinitiativen regelmäßig auf.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



Internationale Tätigkeit

Die in den ZDF-Auslandsstudios tätigen Ortskräfte werden unter Einbindung von Rechtsanwälten und Steuerberatern vor Ort nach dem jeweiligen nationalen Arbeits- und Sozialrecht und im europäischen Ausland auch unter Berücksichtigung der einschlägigen EU-Richtlinien beschäftigt. Die vom ZDF entsandten deutschen Mitarbeitenden werden nach deutschen Standards beschäftigt.

Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit des ZDF ergeben sich keinerlei Risiken oder negative Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte.

Vereinbarungen mit Verbänden der Filmschaffenden

Das ZDF befindet sich darüber hinaus in einem regen und kontinuierlichen Austausch mit zahlreichen Verbänden der Filmschaffenden, der eine unverzichtbare Basis für eine positive Gestaltung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit darstellt. Darunter sind zum einen die Verbände von Urhebern wie die Autorenverbände VDD (Verband deutscher Drehbuchautoren) und VDB (Verband deutscher Bühnen- und Medienverlage) und der Bundesverband Regie (BVR). Mit diesen Verbänden bestehen „Gemeinsame Vergütungsregelungen“, die durch die Festlegung von Vergütungsmodellen und -sätzen eine angemessene Bezahlung sicherstellen und in regelmäßigen Verhandlungsrunden evaluiert und angepasst werden. Derzeit befindet sich das ZDF u. a. mit dem VDD in Verhandlungen zur Vergütungsregelung. Zum anderen führt das ZDF auch Gespräche mit dem Bundesverband Schauspiel (BFFS), der Allianz unabhängiger Filmdienstleister (AUF), dem Verband der Filmverleiher (VDF) und anderen Institutionen, um Themen der Branche zu diskutieren. Durch diese Vernetzung mit verschiedenen Stakeholdern im Markt können Themen wie die Altersversorgung von Filmschaffenden („Limburger Lösung“), Initiativen für Nachhaltigkeit im Produktionsprozess („Green Production“) oder Maßnahmen als Reaktion auf die „#MeToo“-Debatte erarbeitet werden.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

„Limburger Lösung“

Die Einführung der sogenannten „Limburger Lösung“ im Jahr 2016 ist ein wichtiger Bestandteil bei der Absicherung der Altersversorgung für freie Film- und Fernsehschaffende. Die Vereinbarung zwischen ZDF, ARD, der Allianz Deutscher Produzenten Film- und Fernsehen e. V., Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, der Bundesverband Schauspiel e. V. und die Pensionskasse Rundfunk VVaG sieht vor, dass die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten denjenigen Produzenten, die Beiträge an die Pensionskasse Rundfunk abführen, bei voll- und teilfinanzierten Auftragsproduktionen die PKR-Beiträge zu 100 % auf Nachweis erstatten. Bei Fernseh-Koproduktionen teilen sich Sender und Produzent*innen die Anstaltsbeiträge je nach Höhe ihres Finanzierungsanteils. Rückwirkend zum 1. Januar 2018 erstatten ARD und ZDF den Produzent*innen auch bei geförderten Koproduktionen die Pensionskassen-Beiträge in Höhe ihres jeweiligen Finanzierungsanteils. Mit dieser Klarstellung konnten die Befürchtungen der Produzent*innen zerstreut werden, eventuell die Kosten der Beitragszahlungen an die Pensionskasse Rundfunk tragen, bzw. sie vom Herstellungsbudget begleichen zu müssen. Auch Produzenten ohne Mitgliedschaft in der Pensionskasse Rundfunk können sich auf die Limburger Lösung berufen.

Für den Bereich Arbeitnehmerrechte gilt es selbstverständlich als Zielsetzung des ZDF, weiterhin alle national und international anerkannten Standards einzuhalten und die schon bislang in vielerlei Hinsicht darüber hinaus gehenden Tarif- und Dienstvereinbarungen möglichst konsensual mit den Mitarbeiter*innen und den entsprechenden Vertretungen an sich wandelnde Umfelder und Herausforderungen anzupassen.

Das ZDF ist abgesehen von seiner durch die internationale Berichterstattung erforderlichen Aktivität außerhalb Deutschlands (Studios und Korrespondent*innen) ein vornehmlich national tätiges Unternehmen und sieht sich in Hinsicht auf das Thema „Arbeitnehmerrechte“ keinen spezifischen Risiken ausgesetzt.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 15

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

15 – Chancengerechtigkeit

ZDF für alle

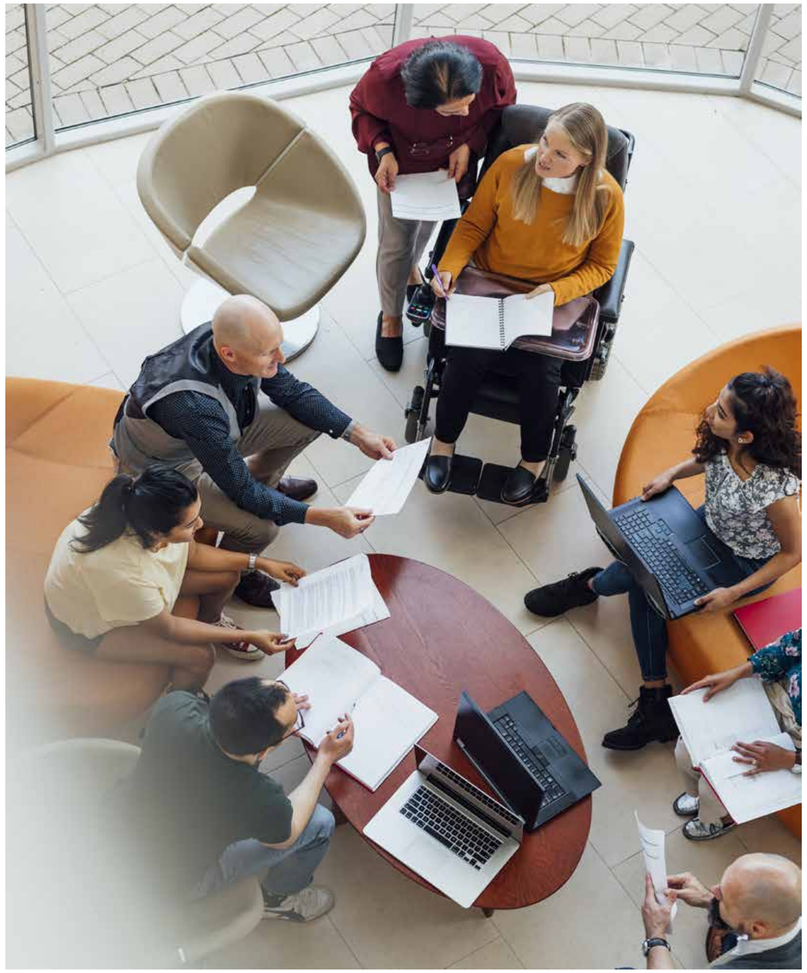
Der Anspruch des ZDF ist es, für alle Menschen in Deutschland ein Angebot zu machen. Das ZDF hat als nationaler Sender einen Integrationsauftrag. Er beinhaltet sowohl den Vielfaltsgedanken (Abbildung der kulturellen Vielfalt) als auch zu einer Kultur des Verstehens in einer pluralistischen Gesellschaft beizutragen (§ 5 ZDF-Staatsvertrag). Das ZDF verfolgt im Bereich Diversität und Chancengerechtigkeit deshalb das Ziel, einen wertschätzenden, bewussten und respektvollen Umgang mit Individualität und Verschiedenheit zu finden, die reale Vielfalt in der Gesellschaft sichtbar zu machen, dabei aber gleichzeitig auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Ansatzpunkte für Diversity liegen für das ZDF sowohl im Unternehmen als auch im Programm. Wesentlich ist, Diversität in Unternehmen und Programm sichtbar und besprechbar zu machen. Diversität braucht als Grundlage ein gemeinsames Leitbild und eine gemeinsame Sprache, damit alle im Unternehmen das gleiche Grundverständnis haben. Das ZDF war 2007 einer der ersten Unterzeichner der Charta für Vielfalt, einer Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. In einer eigenen Unternehmens-Charta für Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit hat das ZDF 2019 die Grundsätze der Charta für Vielfalt für das Unternehmen konkretisiert. In ihr ist das Leitbild für das ZDF formuliert: „Die Lebenswirklichkeit unserer Gesellschaft ist vielfältig und soll sich in der Mitarbeiterschaft des ZDF und seinen Programmen widerspiegeln. Es ist daher unser Ziel, alle unterschiedlichen Talente zusammenzubringen, zu nutzen und daraus ein vielfältiges und vorurteilsfreies Miteinander im Unternehmen zu entwickeln. Um die Lebenswirklichkeit und das Lebensgefühl aller gesellschaftlichen Gruppen im Programm abzubilden, müssen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Perspektiven Teil des ZDF sein.“



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Vielfalt



Vielfalt der Persönlichkeit als Basis

Die Basis zur Implementierung bildet die Diversity-Landkarte im ZDF, die der Vielfalt der Persönlichkeit eines Menschen Rechnung trägt. Die sieben Kerndimensionen der Persönlichkeit sind Alter, ethnische Herkunft/Nationalität, Geschlecht/geschlechtliche Identität, körperliche/geistige Fähigkeiten, Religion/Weltanschauung, sexuelle Orientierung und soziale Herkunft. Sie sind unmittelbar mit der Persönlichkeit verknüpft und zum größten Teil unveränderbar. Auf der zweiten Ebene finden sich Merkmale wie geographische Lage, Einkommen, Gewohnheiten, Freizeitverhalten. Auf der dritten organisationalen Ebene sind weitere berufsbezogene Dimensionen aufgeführt, die sich im Laufe des Lebens mehrfach verändern können, wie z. B. Arbeitsort, Funktion, Arbeitsinhalte. Die Persönlichkeit speist sich aus vielen Facetten und kann nicht singulär auf einzelne Dimensionen wie etwa die Frage nach der Geschlechtergerechtigkeit oder dem Migrationshintergrund reduziert werden. Jede*r findet sich in diesen Dimensionen wieder und gehört in einer oder mehreren Dimensionen möglicherweise einer Minderheit an. Gleichwohl kann sie auch zur Identifikation von Diskriminierung oder Unterrepräsentation in einzelnen Dimensionen und notwendigen weiteren Anstrengungen genutzt werden. Allerdings sind die beschriebenen Merkmale – anders als bei der Gleichstellung der biologischen Geschlechter – nicht immer „offensichtlich“ oder quantifizierbar. Diese sensiblen Daten unterliegen Datenschutzvorschriften und es bestehen strenge rechtliche Hürden bezüglich ihrer Erfassung.

Vielfalt als Querschnittsaufgabe

Diversity ist im ZDF eine Querschnittsaufgabe über alle Bereiche im Unternehmen. Sie umfasst u. a. Unternehmenskultur, Führung, Personalgewinnung und -entwicklung, Organisationsstruktur bzw. strukturelle Ansätze zur Förderung von Diversität in der redaktionellen Arbeit (z. B. Einbindung in das zielorientierte Führen, zuschauerorientierte Programmentwicklung), Zusammenarbeit mit Partner*innen wie beispielsweise Produktionsfirmen, Programm und Kommunikation. Das ZDF versteht die Implementierung von Diversität im Unternehmen als Prozess. In den letzten Jahren wurden vielfältige strategische Ansatzpunkte identifiziert und konkrete Maßnahmen eingeleitet, um Vielfalt im Unternehmen zu fördern. Während anfänglich meist die Förderung einzelner Gruppen im Fokus stand, wird dies nun verstärkt durch die Implementierung übergreifender Diversity-Maßnahmen ergänzt.

Das ZDF versteht die Zielerreichung in diesen Bereichen als permanenten, integrativen und rückgekoppelten Prozess, dem teilweise quantitative Ziele wie die Parität der Geschlechter zugrunde liegen, jedoch nicht für jeden Vielfaltsaspekt konkrete Zielkorridore vorgegeben werden.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Vielfalt beim Personal

Ziel des ZDF ist es, in gemischten Teams erfolgreich, innovativ und kreativ zu arbeiten. Gesellschaftliche Teilhabe soll dabei nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera gelebt werden. Die Qualität im Programm wird damit unterstützt und befördert. Es gilt der Grundsatz: Was Maßstab für die Programme ist, muss auch für das Unternehmen selbst gelten. Ein vielfältiges Miteinander und ein respektvoller Umgang gehören zum Selbstverständnis des ZDF und tragen zu seiner Zukunftsfähigkeit bei. Das ZDF setzt auf eine diskriminierungsfreie Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen, ebenso wie auf die Erfahrungen und Talente von Menschen unterschiedlichster Herkunft, Weltanschauung und Identität.

Das ZDF hat in diesem Zusammenhang Parität bei Frauen und Männern in der Belegschaft unternehmensweit bereits seit vielen Jahren erreicht. Die in den Technik- und IT-Bereichen existierende Unterrepräsentanz von Frauen stellt allerdings nach wie vor eine Herausforderung dar.

Parität ist auch das Ziel bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf allen Ebenen. Auf dem Weg dahin hat das ZDF mit einem Frauenanteil von 41,7 % (Stand 31.12.2020) einen guten Wert erreicht.

Zum dritten Mal in Folge ist der Sender vom Düsseldorfer Institute of Research & Data Aggregation im Rahmen einer jährlichen Metastudie als „Leading Employer“ ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung würdigt unter anderem Arbeitsbedingungen, Mitarbeiterzufriedenheit, Arbeitsplatzsicherheit und Image des Unternehmens. Das Ranking berücksichtigt dabei auch das Engagement im Rahmen von Initiativen wie der Charta für Vielfalt oder Klischeefrei und die Medienberichterstattung.

Das ZDF richtet seine Personalarbeit u. a. mit folgenden Maßnahmen auf Vielfalt aus:

- Ein Online-Bewerbungsportal ist so gestaltet, dass es Menschen aller Identitäten zu einer Bewerbung einlädt. Das ZDF bekennt sich ausdrücklich zur Vielfalt.
- Personalmarketing wurde gestärkt, u. a. mit dem Ziel alle Gruppen der Gesellschaft zu erreichen. Zudem unterstützt ein direktionsübergreifender On-Boardingprozess dabei, neue Mitarbeitende strukturiert und effizient in das Unternehmen zu integrieren.
- Praktika sollen nicht nur von privaten finanziellen Rahmenbedingungen abhängig sein; Praktikumsvergütungen sind deshalb ein Beitrag zur sozialen Vielfalt.
- Der neue Tarifvertrag zur Modernen Arbeit (2020) im ZDF regelt in verschiedenen Artikeln Mobile Arbeit und Telearbeit, Teilzeit, Rufbereitschaft und Servicezeiten. Als eine wesentliche Errungenschaft räumt er mehr Freiraum in Bezug auf den Ort der Arbeitsleistung und die Lage der Arbeitszeit ein und unterstützt damit eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Darüber hinaus wurden die Regelungen zu Teilzeit gestärkt. Auch „Führen in Teilzeit“ ist nach den neuen tariflichen Regelungen ausdrücklich möglich.
- Diskriminierung am Arbeitsplatz, Mobbing und sexuelle Belästigung finden im ZDF keinen Platz. Mit der neuen Dienstvereinbarung zum Schutz vor sexueller Belästigung, Diskriminierung und Mobbing am Arbeitsplatz sowie zum Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz (2021) werden die Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes ergänzt und konkretisiert. Betroffene werden über ihre Rechte und Beschwerdemöglichkeiten informiert und sollen zu einer Beschwerde ermutigt werden. Darüber hinaus werden Beschwerdeverfahren geregelt und Anlaufstellen benannt. Außerdem sind Maßnahmen zur Vorbeugung, Feststellung und Lösung von Konflikten am Arbeitsplatz Gegenstand dieser Dienstvereinbarung. Für diese Dienstvereinbarung erhielt der Personalrat den Innovationspreis Mitbestimmung des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland.
- Es gibt vielfältige Angebote zur Vereinbarkeit von Familie bzw. Privatleben und Beruf.
- Zusätzlich unterstützt das ZDF seine Mitarbeiter*innen durch bezahlte Freistellung in akuten Pflegesituationen.
- Das ZDF achtet auf ergonomische und barrierefreie Arbeitsplätze. Bei Baumaßnahmen wird dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit besondere Beachtung geschenkt.

Diese Maßnahmen werden in den nächsten Jahren beständig weiterentwickelt. Das ZDF möchte dadurch noch bessere Bedingungen für die Entfaltung von Talenten und Leistungen, eine weitere Steigerung der Kreativität und Innovationsfähigkeit, eine bessere Zusammenarbeit und nicht zuletzt eine Stärkung des Unternehmens insgesamt schaffen. Ziel ist es hierbei das Verhältnis von älteren und jüngeren Kolleg*innen über das ganze ZDF gesehen ausgewogener zu gestalten. Auch gilt es, Repräsentanz von Frauen in technischen und IT-Berufen zu stärken.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Karl-Holzamer-Stipendium

Durch die Zusammenarbeit mit zwei Initiativen sollen Menschen mit finanzschwachem bzw. bildungsfernem Background als auch solche mit Migrationshintergrund gefördert werden. Dabei werden zum einen eine redaktionell-journalistische Ausrichtung zum anderen eine administrativ-technische Ausrichtung verfolgt. Mit dem Verein Neue Deutsche Medienmacher*innen, der sich für mehr Vielfalt im Journalismus einsetzt, wird die bereits mit dem ZDF bestehende Kooperation weiter ausgebaut. Durch ein Mentoringprogramm würden hier Journalisten mit Einwanderungsgeschichte in ihrer beruflichen Laufbahn unterstützt. Da das Mentoringprogramm programmlich orientiert ist, wird der Einsatz der Praktikanten vor allem in der Chefredaktion und Programmdirektion erfolgen. Des Weiteren wird das ZDF mit dem „Netzwerk Chancen“ Sozialer Aufstieg | Netzwerk Chancen | Berlin (netzwerk-chancen.de) zusammenarbeiten, um auch in den Verwaltungs- und Produktionsbereichen geförderte Praktika anzubieten. Über die Ausschreibung des Stipendiums innerhalb des Netzwerks sollen junge Menschen für ein finanziell gefördertes Praktikum im technischen oder verwaltenden Bereich gewonnen werden.

Gleichstellung und Diversity

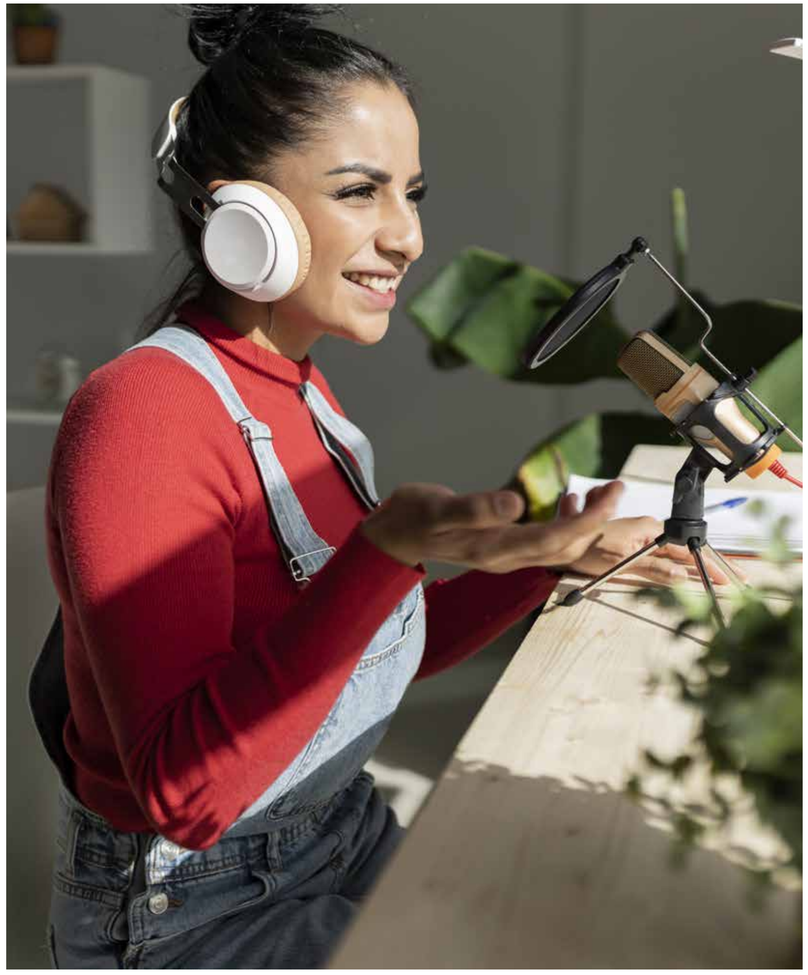
Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern ist auf der Grundlage einer Dienstvereinbarung seit 1995 mit der Funktion einer Gleichstellungsbeauftragten institutionalisiert. Die Gleichstellungsbeauftragte wird jeweils für drei Jahre vom Intendanten im Einvernehmen mit den Personalräten berufen. Sie unterstützt das Unternehmen bei der Realisierung der Gleichstellungsziele, ist Ansprechpartnerin für Frauen (und Männer) in Sachen Gleichstellung, unterstützt Fachbereiche nicht nur bei Unterrepräsentanz von Frauen, sie entwickelt Initiativen und ist beteiligt an Konzepten, wie z. B. zur internen Personalentwicklung. Einmal jährlich berichtet sie der Geschäftsleitung, Personalräten und den Gremien des ZDF über die aktuelle Entwicklung.

Seit 2012 existiert im ZDF eine Arbeitsgruppe Diversity. Diese berät den Intendanten und die Geschäftsleitung in Fragen der Chancengerechtigkeit und Vielfalt. Als wichtige jährliche Veranstaltung informiert der Diversity-Tag in Vorträgen und Workshops und lädt zu Mitmachaktionen ein.

Das Thema „Diversität“ ist zudem fester Bestandteil des Fortbildungsmoduls „Personal“ des Führungskräfteprogramms, um Führungskräfte in Bezug auf die Vorteile und Herausforderungen einer vielfältigen Beschäftigtenstruktur zu sensibilisieren.

Alle Menschen sollen sich im täglichen Miteinander und darüber hinaus im Programm ohne Geschlechterhierarchien und Stereotype angesprochen fühlen. Dazu gibt es seit 2020 einen Leitfaden für gendersensiblen Sprachgebrauch. Er soll für den Umgang mit Sprache sensibilisieren und Orientierung geben und denen Hilfestellung bieten, denen eine inklusive Sprache wichtig ist. Inklusive Sprache ist freiwillig, denn Sprache lässt sich nicht verordnen. Richtig ist aber auch, dass Sprache Bewusstsein schafft. Wer nicht genannt wird, ist nicht gemeint und wer nicht angesprochen wird, wird auch nicht erreicht. Das galt in der Vergangenheit für Frauen und gilt heute ganz besonders für Menschen, die sich nicht binär verorten.

Seit 2021 beteiligt sich das ZDF an der Initiative „Klischeefrei“ und setzt sich aktiv dafür ein, dass die Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees ist. Die von der Initiative beschriebenen Grundsätze finden in der Personalakquise auf allen Ebenen, ganz besonders auch bei der Gewinnung von Auszubildenden, ihren Niederschlag. U. a. mit der Teilnahme am jährlichen Girls’ Day setzt das ZDF dafür ein Zeichen.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Unterstützung bei Beschwerden wegen Diskriminierung oder Belästigung

Das ZDF verfolgt in Fällen des Vorwurfs sexueller Belästigung eine Null-Toleranz-Politik. Es gibt verschiedene Anlaufstellen, an die sich Mitarbeiter*innen des ZDF, aber auch Beschäftigte von Tochter- und Enkelfirmen sowie Mitarbeitende (u. a. Autor*innen, Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Produktionsbeschäftigte) von Produktionsfirmen, die im Auftrag des ZDF an Programmen arbeiten, in Fällen von Diskriminierung oder einer Belästigung wenden können.

Persönliches Fehlverhalten wird durch das ZDF, die Tochter- und Beteiligungsunternehmen oder die vom ZDF beauftragten Unternehmen arbeitsrechtlich geahndet. Neben den seit 2018 benannten Vertrauenspersonen können sich Betroffene an ihre Vorgesetzten, die Personalräte, die Personalabteilung wenden. Beschäftigte von ZDF Studios sowie der Tochter- und Beteiligungsunternehmen können sich an die Betriebsräte oder die Personalabteilung von ZDF Studios sowie an die vom ZDF benannten Vertrauenspersonen wenden.

Die ZDF-Werbefernsehen GmbH hat auf der Grundlage der ZDF-Dienstvereinbarung eine eigene Richtlinie erlassen (01.01.2022).

Des Weiteren ist das ZDF Gründungsmitglied der Themis-Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt e. V. (https://themis-vertrauensstelle.de) und hat sein Engagement seither finanziell verstetigt. Es gibt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Vertrauensstelle.

Netzwerke

Im ZDF gibt es mehrere aktive Netzwerke. Das Ziel ist ein gegenseitiger Austausch und die Unterstützung von Netzwerkmitgliedern mit ähnlichen Hintergründen, Zielen und Problemen. Neben dem Kreis von Frauen in Führungsfunktionen, den Büromanager*innen und dem LGBTIQ+-Netzwerk hat sich 2020 das Netzwerk „Frauen im ZDF“ etabliert.

Gesundheitsschutz

Neben ganzjährigen Angeboten zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter*innen, einer vielseitig engagierten Betriebssportgruppe oder Angeboten von ZDFmove, einem Rücken- und Herz-/ Kreislaufpräventionszentrum, sorgen regelmäßig stattfindende Gesundheitstage zu ausgewählten Schwerpunktthemen im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements und betrieblicher Gesundheitsförderung für aktive Motivation.

Der betriebsärztliche Dienst des ZDF übernimmt arbeitsmedizinische Aufgaben gemäß den gesetzlichen Rahmenvorgaben entsprechend den Rechtsvorschriften:

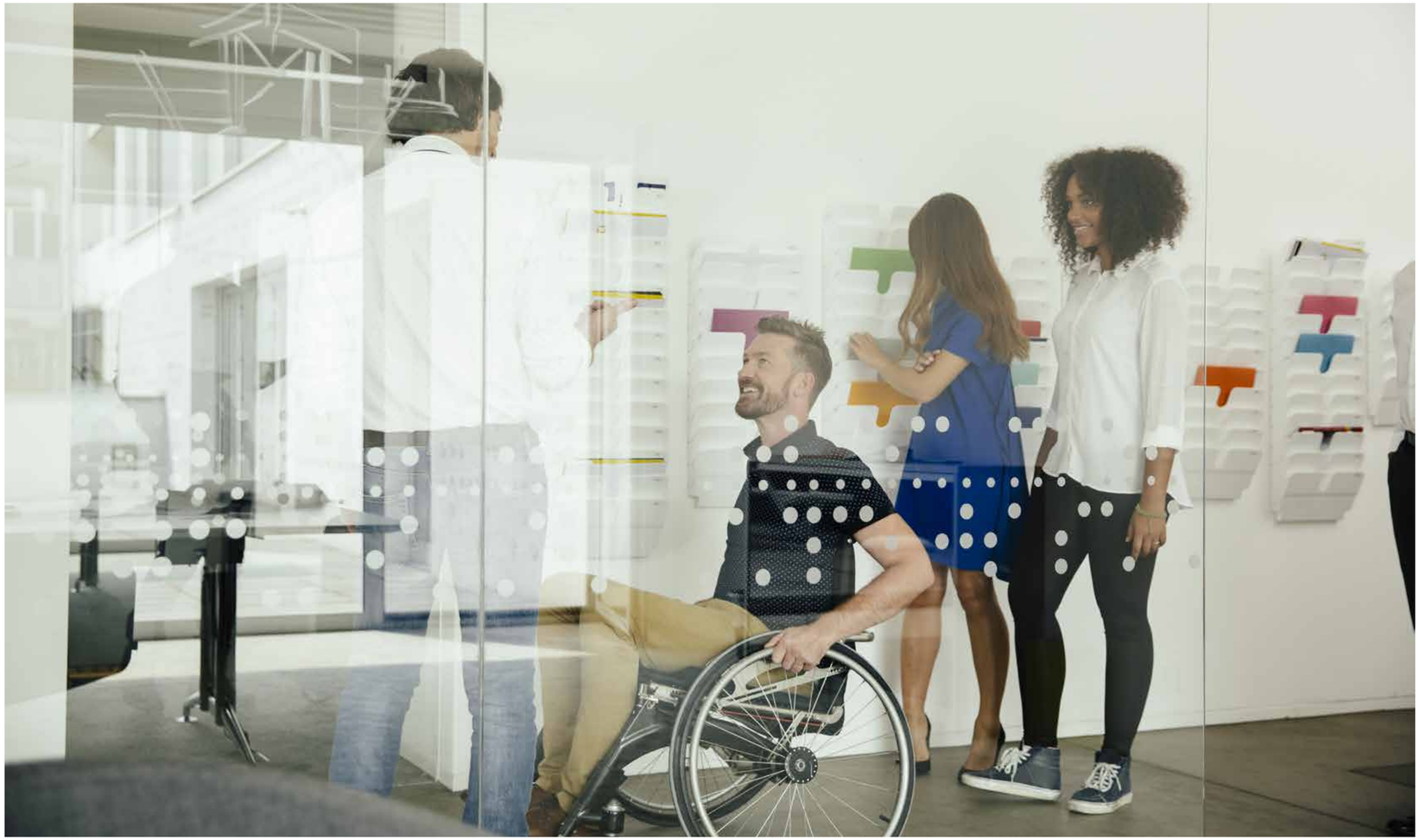
- Eignungs- und Einstellungsuntersuchungen, arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, Mitorganisation und Sicherstellung der ersten Hilfe im Betrieb, sowie Mitarbeit bei der Gefährdungsbeurteilung.
- Beurteilung von Arbeitsplätzen unter gesundheitlichen und ergonomischen Gesichtspunkten, sowie Beratung und Unterstützung bei Maßnahmen des Arbeitsschutzes und Beratungen nach dem Mutter- und Jugendschutzgesetz.

Über gesetzliche Rahmenvorgaben hinaus existieren hier aber auch noch zusätzliche Angebote:

- Unterstützung von Mitarbeitenden bei der Wiedereingliederung und bei gesundheitlichen Einschränkungen der Einsatzfähigkeit. Der betriebsärztliche Dienst kümmert sich über die gesetzlich verankerte arbeitsmedizinische Betreuung hinaus um die medizinische Versorgung und Beratung im Einzelfall. Bei akuten psychischen Belastungen kann eine akute Krisenintervention geleistet und weitere fachärztliche und psychotherapeutische Hilfe vermittelt werden.
- Suchtberatung an und Mitwirkung bei Präventionsangeboten mit.
- Reisemedizinische Beratung für beruflich veranlasste Reisen und beraten bei Dienstreisen in Kriegs- und Risikogebiete zusammen mit der Arbeitssicherheit.

Zu Zeiten der Pandemie unterstützt und berät der betriebsärztliche Dienst zu allen Fragen des Gesundheitsschutzes: Aufklärung und Unterweisung der Mitarbeiter*innen in die Präventionsmaßnahmen gegen eine Infektion mit dem Virus SARS-CoV-2, Erarbeitung von Hygienekonzepten, Unterstützung bei der Auswahl und Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Beratung des Arbeitgebers und der Beschäftigten auf der Basis von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Fragen zum Infektionsgeschehen.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



Vertrauensperson der Schwerbehinderten/Inklusionsbeauftragte des ZDF

Die Inklusion von Menschen mit Behinderung und deren Teilhabe am Berufsleben sind das erklärte Ziel des ZDF. Die gelebte Praxis zeigt sich u. a. in der Übererfüllung der Pflichtquote für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Sie sorgt darüber hinaus für die gebotene praktische Unterstützung im Arbeitsleben.

Vielfalt im Programm

Für das ZDF bedeutet Diversity der bewusste Umgang mit Vielfalt in der Gesellschaft. Ziel ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit Verschiedenheit und Individualität. Die vielfältigen Merkmale, Erfahrungen und Leistungen von Menschen werden als Potentiale begriffen. Es gilt, Diskriminierungen abzubauen und Chancengleichheit zu fördern. Ein wichtiger Bestandteil dieser Zielsetzung im Hinblick auf die Programmgestaltung ist ein Dreiklang aus Sichtbarkeit, Bewusstsein und Wertschätzung. Die Sichtbarkeit der realen gesellschaftlichen Vielfalt im Programm führt zum Abbau von Berührungsängsten, Erkenntnis von Gemeinsamkeiten und gegenseitigem Respekt. Der bewusste Umgang mit der Vielfalt im Programm fördert Verständnis und bildet die Grundlage für einen offenen Diskurs. Das Ziel der Wertschätzung von Unterschieden und Individualität bedeutet ein Erkennen der Potenziale von Diversität im Programm als auch im Unternehmen und führt so zu gesteigerter Inklusion.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Gendergerechtigkeit vor und hinter der Kamera

Eine ausgewogene Berücksichtigung aller Geschlechter vor und hinter der Kamera sowie eine zeitgemäße gendergerechte Darstellung im Programm sind wichtige Anliegen des ZDF.

Das ZDF fördert die Gleichstellung von Frauen in der TV-Produktion aktiv. Dies betrifft in kreativen Schlüsselpositionen vor allem den Bereich Regie. Hierzu wurde ein Acht-Punkte-Plan vereinbart, in dem u. a. ein frauenspezifisches Förderprogramm, Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie ein Gender-Monitoring etabliert wurden. Außerdem führen die programmbildenden Direktionen Zielvereinbarungsgespräche mit allen Redaktionen und Abteilungen. Es gilt hier etwa, genrespezifische Vielfaltszielsetzungen zu erreichen, wie die Förderung in kreativen Schlüsselpositionen vor und hinter der Kamera. Die Zielerreichung wird regelmäßig überprüft.

Um einen besseren Überblick über die verschiedenen Gewerke bei den fiktionalen Auftragsproduktionen des ZDF zu bekommen, wird seit 2016 die Geschlechterverteilung für TV-Produktionen der besonders prägenden Gewerke (Regie, Buch, Schnitt, Kamera, Szenographie, Ton, Kostüm, Musik und Produktion) erfasst. Das Gendermonitoring hat zum Ziel, die ZDF-Mitarbeiter*innen für eine angemessene Geschlechterverteilung bei der Beauftragung zu sensibilisieren, die Frauenbeteiligung sichtbar zu machen und gegebenenfalls Korrekturbedarf aufzuzeigen. Deutlich positive Ergebnisse zeigen sich bereits auf einzelnen Sendeplätzen und in einzelnen Gewerken, wie z. B. auf den beiden Serienleisten um 18:00 Uhr und 19:25 Uhr und im Herzkino am Sonntagabend im Bereich der Regie. Das fiktionale Kinder- und Jugendprogramm des ZDF ist 2021 neu in das Monitoring mitaufgenommen worden.

Expertinnen und Experten in den ZDF-Sendungen

In den Informations- und Nachrichtensendungen des ZDF und auf dem Nachrichtenportal heute.de wird im Laufe eines Jahres eine Vielzahl von Expert*innen zu den unterschiedlichsten Themen interviewt oder zitiert. Bei der Auswahl der Fachleute achten die Redaktionen neben dem eigentlichen Fachwissen immer auch darauf, dass Vertreter*innen unterschiedlicher Denkrichtungen zu Wort kommen. Angestrebt wird ausdrücklich, auf dem Bildschirm unterschiedliche Expert*innen zu Wort kommen zu lassen.
Eine Expert*innen-Datenbank im ZDF wird mit der Maßgabe der Erreichung einer möglichst großen Ausgewogenheit fortlaufend erweitert. Dort sind die Namen für alle Bereiche zu Recherchezwecken abrufbar. Außerdem finden die Namen auch Eingang in die sogenannte Expert*innenliste auf der Unternehmensseite des ZDF (kurz.zdf.de/Expert/).

Gendergerechtes Erzählen

2019 hat das ZDF das Fortbildungsprogramm „Beyond Stereotypes“ der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, des Erich Pommer Instituts und der MaLisa-Stiftung unterstützt. Das Programm legt den Fokus nicht auf die Genderverteilung hinter der Kamera, sondern auf tradierte, aber überholte Erzählmechanismen mit stereotypen Figurenzeichnungen in Fernsehproduktionen. In erster Linie soll das Programm für eine zeitgemäße Darstellung von Geschlechterrollen sensibilisieren und die Teilnehmer*innen dazu befähigen, diese in ihrem Arbeitsalltag (ihren Serien- und Fernsehfilmproduktionen) zu durchbrechen.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Barrierefreie Programmangebote

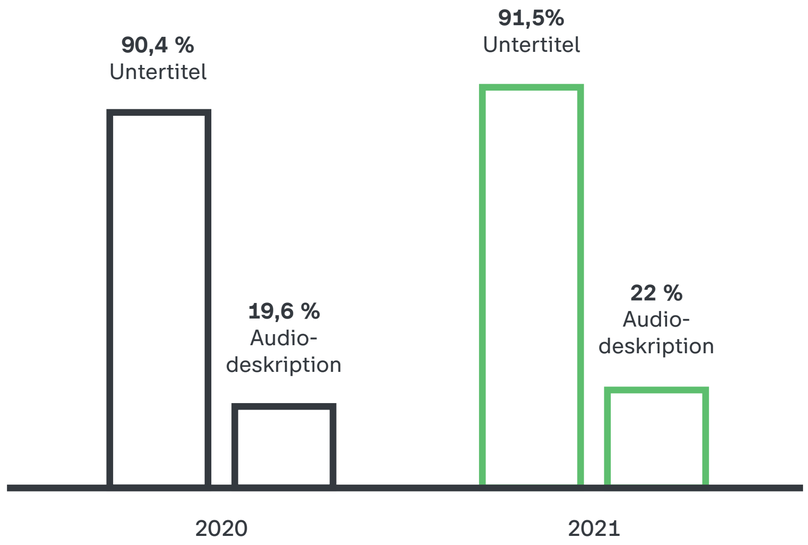
Für das ZDF gehören barrierefreie Angebote seit vielen Jahren zum Selbstverständnis https://barrierefreiheit.zdf.de. Das ZDF betrachtet es als seine Aufgabe, den Kanon seines Programms aus Information, Kultur, Wissenschaft und Unterhaltung so aufzubereiten, dass Barrieren gar nicht erst empfunden werden. Dabei setzt es vor allem auf den Ausbau der Barrierefreiheit im Netz. Technische Neuerungen, wie etwa Personalisierung oder intuitive Menüführung, tragen wesentlich dazu bei, die Nutzerfreundlichkeit seiner Angebote zu erhöhen. Das Angebot umfasst derzeit Untertitelung (UT), Audiodeskription (AD), Deutsche Gebärdensprache (DGS) und leicht verständliche Sprache (LS), wobei letztere einen Projektstatus hat. So weist etwa die Hauptredaktion Kinder und Jugend ein Angebot von mehr als 90 % des Kinderprogramms des ZDF mit Untertiteln auf. Die Kindernachrichten „logo!“ können mit Untertiteln und der Deutschen Gebärdensprache (DGS) verfolgt werden. Ein großes Angebot von Spielfilmen und die Serie „Löwenzahn“ werden mit Untertiteln und Audiodeskription ausgestrahlt. Seit 2021 stehen ausgewählte Folgen von „Löwenzahn“ nicht nur mit UT und AD, sondern auch mit DGS zur Verfügung. Das erhöhte Informationsbedürfnis während der Pandemie hat zum Ausbau von Untertitelung und Gebärdensprache geführt. Hier lag die Abdeckung im Berichtsjahr 2021 bei 7,95 %. Bei der Untertitelung im TV wurde 2020 mit 90,4 % ein wichtiger Meilenstein passiert. 2021 konnte der Anteil nochmals auf 91,5 % gesteigert werden.

Auch in der Mediathek wurde die Zahl der untertitelten und mit DGS versehenen Abrufvideos deutlich erhöht. Seit 2020 gibt es alle ZDF-spezial-Sendungen und Programme von großer gesellschaftlicher Relevanz standardmäßig mit DGS. Neben den Informationsangeboten werden vor allem fiktionale Inhalte stark abgerufen. Hier wird nach Genres unterschieden: Untertitelung Spielfilme 79 %, Serien 86 %, Dokus 43 % und Nachrichten 22,9 % (2021).

In einem ähnlichen Maße konnte die Audiodeskription von fiktionalem Programm gesteigert werden, z. B. durch größere Effizienz in den hausinternen Prozessen. Im TV ist eine Steigerung von 19,6 % in 2020 auf 22,0 % in 2021 zu verzeichnen. Um auch andere Genres mit Gebärdensprache anzubieten, werden alle neuen Folgen des Kinder-Formats „Löwenzahn“ in 2022 entsprechend produziert, außerdem als programmliches Highlight die Märchenverfilmung „Zwerg Nase“, die alle drei Attribute der Barrierefreiheit aufweist.

Zur Bundestagswahl konnte das ZDF erstmals ein Angebot in leicht verständlicher Sprache machen. Hier gab es acht erklärende Beiträge zu Ablauf und Ziel der Wahlen. Diese waren in der ZDFheute-App abrufbar. Es besteht die Absicht, ein solches Angebot im Jahr 2022 auszubauen, um es zukünftig zu verstetigen. Um der dynamischen Entwicklung der non-linearen Angebote Rechnung zu tragen, bemüht sich das ZDF um den Einsatz neuer Technologien, z. B. KI-gestützte Untertitelung und mehr Automation im redaktionellen Alltag. Hier sind verschiedene Projekte in der Erprobung.

Im regelmäßigen Austausch mit Expert*innen und Interessensvertreter*innen der verschiedenen Zielgruppen sowie mit den Arbeitsgruppen der anderen deutschsprachigen Sendeanstalten arbeitet das ZDF weiter daran, dass seine barrierefreien Angebote zeitgemäß und zielgruppenorientiert bleiben.





Untertitelung (UT)



Audiodeskription (AD)



Deutsche Gebärdensprache (DGS)



leicht verständliche Sprache (LS)

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 16

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

16 – Qualifizierung

Ausbildung/Fortbildung/ Weiterbildung/Personalentwicklung

Das ZDF hat im Jahr 2021 rund 620 Ausbildungsplätze in den verschiedensten Formen von Auszubildenden, Praktikant*innen bis hin zu Volontär*innen betreut, um damit den kompetenten Nachwuchs zu sichern.

Die Personalentwicklung des ZDF unterstützt die erforderliche Entwicklung aller Mitarbeiter*innen im Laufe des Berufslebens mit der Absicht einer Optimierung der Aufgabenerfüllung. Ziel ist die Etablierung eines an den Unternehmenszielen und -leitlinien ausgerichteten Personalentwicklungssystems für Mitarbeiter*innen, (Nachwuchs-) Führungskräfte, junge Talente und fachliche Experten/innen. Zur Anwendung kommen bedarfsgerechte Konzepte und Instrumente (z. B. Neuauflage des Mitarbeitergesprächs, Kompetenz- und Potenzialanalysen) und Strategien, die eine systematisierte Fort- und Weiterbildung sicherstellen. Das Spektrum der Personalentwicklung reicht von fachspezifischen Trainings über fachübergreifende Angebote bis zu Maßnahmen wie z. B. Formatentwicklung, Changeprozessbegleitungen und Seminaren zur Unterstützung der Organisationsentwicklung.

Eine besondere Herausforderung liegt im demografischen Wandel und dem bevorstehenden Generationenwechsel im ZDF. Das ZDF beschäftigt sich derzeit intensiv mit dem Thema Nachfolgeplanung. In diesem Zusammenhang wurde auf Basis einer Altersstrukturanalyse im Bereich der Abgänge bei den Führungskräften ab 2020 und auf Grundlage von spezifischen Anforderungsanalysen im Bereich Führung ein Nachwuchsführungskräfteprogramm entwickelt. Um ggf. extern gezielt gut qualifiziertes Personal rekrutieren zu können liegt der Fokus zudem auf einem adäquaten Personal- und Ausbildungsmarketingkonzept. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sicherung relevanten Wissens. Zur Unterstützung der Erfüllung der Einsparvorgaben wurden im Rahmen der Auslagerung von Aufgaben zur strukturierten Vorbereitung von Arbeitsplatzwechseln und sich neu formierender Teams-Pilotprojekte zur bedarfsgerechten Personalentwicklung gestartet. Dabei gilt es zu gewährleisten, dass gut qualifizierte Mitarbeiter*innen in den Bereichen eingesetzt werden können, in denen eine Entlastung benötigt wird. Darüber hinaus werden im Rahmen eines umfangreichen Umschichtungsprozesses auch in den kommenden Jahren freie Funktionen in feste Funktionen umgewandelt.

Die Hauptabteilung Personal beschäftigt sich außerdem mit den Auswirkungen der Digitalisierung und den damit verbunden neuen Anforderungen und Möglichkeiten Lernoptionen orts- und zeitunabhängig auch am Arbeitsplatz zu ermöglichen. Neben den betrieblich angebotenen Aktivitäten unterstützt die gemeinsam von ARD und ZDF getragene ARD-ZDF-Medienakademie GmbH einen wesentlichen Teil der Qualifizierungsstrukturen.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Qualifizierung Green Production



Auch das Thema Nachhaltigkeit findet seinen Niederschlag in der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter*innen. Im Jahr 2021 wurden die Seminare zum Thema Green Production fortgesetzt. Eine Weiterbildung zum Green Consultant wurde mit der Implementierung des Seminars ‚Production goes green' bei der ARD-ZDF-Medienakademie für ZDF-Eigenproduktionen geschaffen. Das ZDF bietet interne Fortbildungsreihen zum Thema umweltschonendes und ökologisches Produzieren an. Hier werden insbesondere die Themenfelder energiesparende Beleuchtungstechnik und Energieversorgung, Transport und Reisen, Set- und Dekobau, Catering, Produktionsbüro, IT und Postproduction im Sinne der nachhaltigen Produktionsweise geschult.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Teilhabe

Das betriebliche Vorschlagswesen innerhalb des ZDF bietet allen Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, ihre kreativen Ideen zum Wohle und Nutzen des ZDF mit Erfindungen und Verbesserungsvorschlägen einzubringen, sich aktiv am Unternehmensgeschehen zu beteiligen und so ihren Teil zur Zukunftssicherung des ZDF beizutragen. Mit dem Vorschlagswesen werden klassische Unternehmensziele verfolgt wie Kostensenkung, Arbeitserleichterung, Qualitätsverbesserung, Produktivitätssteigerung, Erhöhung der Arbeitssicherheit und Förderung des Umweltschutzes. Zu den vorrangigen Zielen gehört gleichermaßen, das innovative Potenzial sowie die Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiter*innen über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus zu nutzen, sie zu kritischem und verantwortungsbewusstem Mitdenken anzuregen und ihre Identifikation mit dem ZDF zu stärken. Aufgabe aller Führungskräfte ist es, das Vorschlagswesen zu fördern.

Verbesserungsvorschläge und Erfindungen werden beim Ausschuss für Erfindungen und Verbesserungsvorschläge eingereicht, der sich paritätisch aus Beauftragten der Betriebsleitung und der Personalräte zusammensetzt. Ein vom Intendanten bestellter Erfinderberater berät das ZDF und alle Mitarbeiter*innen in Fragen, die sich auf Erfindungen und Verbesserungsvorschläge beziehen.

Zielsetzungen

Der demographische Wandel in Verbindung mit dem erfolgten Personalabbau führt zu einem Schwerpunkt an Personal-Marketing-, Recruiting-, Onboarding- und Knowhow-Transfer-Aktivitäten und geht einher mit einer Nachfolgeplanung. Das ZDF stellt mehr Ausbildungskapazitäten und Volontariate zur Verfügung. Das Gesundheitsmanagement hat, auch im Hinblick auf das durchschnittliche Alter der Mitarbeitenden, einen hohen Stellenwert. Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird systematisch ausgebaut. Die Dienstvereinbarung Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) dient gezielt der Überwindung und Vorbeugung von Arbeitsunfähigkeit. Neben ganzjährigen Angeboten zur Gesundheitsförderung, Gesundheitstagen und Angeboten von ZDFmove, (Rücken- und Herz-/Kreislaufpräventionszentrum), kümmert sich der betriebsärztliche Dienst des ZDF über die gesetzlich verankerte arbeitsmedizinische Betreuung hinaus um Belange des Gesundheitsschutzes im ZDF. So wurde beispielsweise in 2021 und 2022 Impfaktionen gegen das Coronavirus durchgeführt. Ziel ist ein weiterer Ausbau bzw. die Weiterführung der genannten Aktivitäten.

Strategien und konkrete Maßnahmen

Strategische Entscheidungen des Hauses werden in einer neu geschaffenen Jahresplanung zusammengefasst. Sie nehmen so durch eine einhergehende Priorisierung unmittelbaren Einfluss auf die Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter*innen.

Zielerreichung

Im Jahre 2020 wurde die Lernplattform „Campus“ bei der ARD-ZDF-Medienakademie eingerichtet. Gerade in der pandemischen Situation konnten so umfangreiche Webangebote die erforderlichen Qualifizierungen unterstützen. Gleichzeitig konnten die zwingend in einer Präsenzumsetzung erforderlichen Maßnahmen nur unter Berücksichtigung der dynamischen Hygiene- und Gesundheitskonzepte in aufwändiger Form und einer Teilnehmerreduzierung durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden Führungskräfteprogramme wie „Nachwuchsführungskräfte“, „FK-Talent“ und „FK-Expert“ aufgesetzt.

Risiken

Es ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und aus den crossmedialen Dienstleistungen des ZDF grundsätzlich keine Risiken für die Qualifizierung. Die Frage ist eher generell im Kontext der digitalen Transformation von Ökonomie, Technik und Gesellschaft für alle Unternehmen zu sehen. Die pandemische Situation hat besonders im Kalenderjahr 2021 eine Konzentration von Großveranstaltungen generiert, zu einer Arbeitsverdichtung und hohen Arbeitsbelastung führt. Diese Situation birgt eine reduzierte Teilnahmemöglichkeit an Qualifizierungen. Dies resultiert im Zusammenhang mit der pandemischen Situation zu einer Verschiebung und Streckung von erforderlichen Maßnahmen.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9:
Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Die Berichtserstattung aus Kriegs- und Krisengebieten beinhaltet ein erhöhtes Risiko an arbeitsbedingten (nicht quantifizierbarer) Verletzungen. In Mitbestimmung mit dem Personalrat ist ein Sicherheitsmanagement implementiert, dass bei der Betreuung von Journalist*innen vor, während und nach dem Einsatz ein möglichst hohes Sicherheitsniveau gewährleistet. Es existiert ein Katalog von Maßnahmen, die je nach Einsatzgebiet, Struktur des Teams und Persönlichkeiten variieren. Mitarbeiter werden speziell für den Einsatz in Krisengebieten ausgebildet und eingespielt. Dazu gehört auch ein Krisentraining der Bundeswehr für Journalist*innen oder vergleichbare Trainings. Grundsätzlich gibt es für alle Teams das Angebot einer psychologischen Nachbetreuung bei besonderen Einsätzen. Hierfür arbeitet das ZDF seit Jahren mit Psychotherapeuten und Traumatologen zusammen.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikator GRI SRS-403-10:
Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Psychische Belastung durch traumatische Bilder

Nicht nur dem Publikum, auch seinen Arbeitnehmern gegenüber hat das ZDF eine besondere Verantwortung, insbesondere wenn es über Katastrophen und bewaffnete Konflikte berichtet. Nicht jedes Bild, das den Sender durch den Einsatz seiner Reporter oder über Agenturen erreicht, ist dem Zuschauer zuzumuten – gerade deshalb muss es jemanden geben, der hier eine Auswahl trifft. So stehen neben den Berichterstatter*innen aus Krisengebieten auch die bildbearbeitenden Kolleg*innen aus der Zentrale in der Gefahr, sich bewusst oder unbewusst traumatisierenden Situationen auszusetzen. Daher gibt es bei Bedarf Angebote zu Früherkennung und Umgang mit belastenden Erfahrungen.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikator GRI SRS-403-4:
Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls, warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Das Arbeitsschutzmanagement des ZDF ist seit 2017 durch die VBG zertifiziert. Über das Intranet werden allen Mitarbeitenden für Arbeitsmittel, Arbeitsstätten und Tätigkeitsprofile sowie für die im ZDF eingesetzten Gefahrstoffe Hinweise und Handlungsanweisungen zur Verfügung gestellt. Ebenso werden Möglichkeiten zur individuellen Beratung, für Meldungen von Problemen und für Feedback angeboten.

Gesundheits- und Sicherheitsthemen wurden und werden mit dem Personalrat und den Gewerkschaften behandelt. Als Teil eines umfassenden Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde Ende 2018 eine Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement abgeschlossen. Ziel dieser Dienstvereinbarung ist es, die Gesundheit der Mitarbeiter*innen am Arbeitsplatz zu erhalten und zu fördern. Krankheitsbedingte Fehlzeiten sollen verringert und nach Möglichkeit vermieden werden. Krank machende Ursachen sollen ermittelt sowie durch geeignete Maßnahmen beseitigt werden. Regelmäßig finden Besprechungen und Begehungen im Rahmen von Neu- und Umbauten statt.

Arbeitsschutzausschüsse werden vom Sicherheitsingenieur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben organisiert und einberufen. Der Sicherheitsingenieur führt den Vorsitz in den Arbeitsschutzausschüssen, die sich gemäß Arbeitssicherheitsgesetz zusammensetzen.

Der Sicherheitsingenieur arbeitet auf Grundlage einer Dienstvereinbarung bei der Ausfüllung der dem Arbeitsschutz und der Unfallverhütung vorgegebenen Vorschriften eng mit dem Personalrat und dem Betriebsarzt zusammen.

Neben den Arbeitsschutzausschüssen des Unternehmens finden regelmäßig jährliche Arbeitsschutzausschüsse in den Landesstudios statt, die mit sicherheitstechnischen Begehungen, Erfahrungsaustausch und Beratungsgesprächen verbunden sind.

Tarifvertrag zur Modernen Arbeit

Die Arbeitswelt unterliegt durch technologische Entwicklungen und gesellschaftliche Anforderungen fortlaufenden Veränderungen. Die Tarifpartner/-innen verfolgen gemeinsam das Ziel, die Perspektiven und Gestaltungsmöglichkeiten, die sich hierdurch ergeben, durch den nachfolgenden Tarifvertrag zur Flexibilisierung des Arbeitsumfeldes und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Privatleben und Berufstätigkeit zu nutzen.

Nach dem Willen der Tarifpartner/-innen soll ein Ausgleich geschaffen werden zwischen einer zunehmend vernetzten, flexibleren und einer größeren Selbstbestimmtheit zugänglichen Berufstätigkeit einerseits und dem damit einhergehenden Risiko einer Entgrenzung von Arbeit und Privatleben.

Die Regelungen des 2020 eingeführten Tarifvertrags zur Modernen Arbeit entsprechen dem Leitbild eines modernen Arbeitsumfeldes im Sinne der Tarifpartner/-innen. Es entspricht ihrem Wunsch, dass der Tarifvertrag gelebt wird. Sowohl Führungskräfte des ZDF als auch alle Mitarbeiter*innen werden darin unterstützt, zur erfolgreichen Umsetzung des Tarifvertrages zur Modernen Arbeit im ZDF konstruktiv beizutragen.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;
ii. Angestelltenkategorie.

Fortbildungszahlen 2020

	TN-Tage	Teilnahmen	MA
Feste		3.864	1.703
Freie		1.379	770
Gesamt	**9.430**	**5.243**	**2.473**

Fortbildungszahlen 2021

	TN-Tage	Teilnahmen	MA
Feste		4.774	3.229
Freie		1.686	965
Gesamt	**8.402**	**6.460**	**4.194**

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikator GRI SRS-405-1:
Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Die Repräsentativität der Kontrollorgane

Der Fernsehrat vertritt die Interessen der Allgemeinheit gegenüber dem ZDF. Deshalb ist er kein Expertengremium, sondern so vielfältig wie die Gesellschaft selbst. Seine Mitglieder werden von unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen entsandt.

2016 wurde im ZDF-Staatsvertrag ein Abwechslungsgebot verankert, wonach einem ausscheidenden Mann eine Frau bzw. einer ausscheidenden Frau ein Mann folgen muss. Aktuell (30.05.2022) liegt das Verhältnis der 60 benannten Mitglieder bei 40 Männern, 19 Frauen und eine non-binäre Person (2016: bei 57 Mitgliedern 34 Männer und 23 Frauen). Das Durchschnittsalter der Mitglieder des Fernsehrates ist 58 Jahre. Zum Zeitpunkt der Neukonstituierung am 8. Juli 2016 lag das Durchschnittsalter bei 54 Jahren.

Der Verwaltungsrat, der die Tätigkeit des Intendanten vor allem in Haushaltsfragen überwacht, setzt sich aus 12 Mitgliedern zusammen (2021: 5 Frauen und 7 Männer). Diese werden für eine Amtszeit von fünf Jahren entsendet. Die Zusammensetzung ist in § 24 des ZDF-Staatsvertrages geregelt. Die XII. Amtsperiode begann am 1. Juli 2017 und endet im Sommer 2022.

Diversität bei Angestellten

Vielfalt in seinen Programmen und beim Personaleinsatz zu praktizieren ist dem ZDF mit dem staatsvertraglichen Vielfaltsgebot eine besondere Verpflichtung. Es hat nicht nur den Auftrag, ein umfassendes Bild der Wirklichkeit in Deutschland zu vermitteln, das Geschehen in den Ländern und die kulturelle Vielfalt Deutschlands sichtbar zu machen und dabei die Zusammengehörigkeit im vereinten Deutschland zu fördern. Das ZDF soll mit seinen Programmen und Angeboten ausdrücklich auch der gesamtgesellschaftlichen Integration dienen und auf ein diskriminierungsfreies Miteinander hinwirken (§ 5 ZDF-Staatsvertrag). Das ZDF war 2007 einer der ersten Unterzeichner der Charta für Vielfalt, einer Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Die Umsetzung des Diversitätsauftrags sowie die Implementierung von Vielfaltskonzepten erfolgen auf Basis gesetzlicher Vorgaben. Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität werden im Unternehmen nicht geduldet.

Das ZDF präsentiert sich mit den vielfältigen Persönlichkeiten seiner Moderatoren*innen als Teil einer diversen Gesellschaft. Neben fachlicher Qualifikation spielen deshalb auch Diversity-Erwägungen seit Langem eine Rolle bei der Auswahl der Moderatoren*innen für Nachrichten- und Magazinformate. Unterschiedliche Präsentator*innen liefern nicht nur wichtige Informationen und Erklärungen, sondern stehen in ihrer Vielfalt auch stellvertretend für die Gesellschaft in Deutschland. Die Durchführung des letzten Redaktionsvolontariats startete im Herbst 2020. Auch hier gilt, dass Bewerber*innen mit interkulturellen biografischen Hintergründen bei gleicher fachlicher Qualifikation und Eignung besonders berücksichtigt werden.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Im Unternehmen hat sich der Anteil von Frauen in Führungspositionen in den letzten elf Jahren von 29,5 % auf 40,5 % erhöht. Das ZDF erfüllt seit vielen Jahren die gesetzliche Quote (5 %) zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen. Zuletzt betrug deren Anteil 5,2 %.

Im Einzelnen zu Vielfalt im Programm und beim Personal siehe DNK-Kriterium 15 Chancengerechtigkeit.

Zusammensetzung der Mitarbeiter*innen nach Alter

Fest angestellte Mitarbeiter*innen

Alter	FTE 2020	FTE 2021
bis 29	110,57	103,52
30 - 39	412,71	391,64
40 - 49	788,27	757,31
50 - 59	1.636,78	1604,26
60 und älter	547,08	654,74
Gesamt	**3.495,41**	**3511,47**

Freie Mitarbeiter*innen*

Alter	FTE 2020	FTE 2021
bis 29	0	0
30 - 39	6,68	3,67
40 - 49	233,78	192,17
50 - 59	361,8	367,33
60 und älter	77,16	90,47
Gesamt	**679,42**	**653,64**

* Mitarbeiter*innen im „zweiten Kreis“

Zusammensetzung der Mitarbeiter*innen nach Geschlecht

Fest angestellte Mitarbeiter*innen

Geschlecht	FTE 2020	Anteil 2020	FTE 2021	Anteil 2021
M	1.830,9	52,38 %	1838,67	52,36 %
W	1.664,6	47,62 %	1672,80	47,64 %
Gesamt	**3.495,5**		**3511,47**	

Freie Mitarbeiter*innen*

Geschlecht	FTE 2020	Anteil 2020	FTE 2021	Anteil 2021
M	355,72	52,36 %	338,00	51,71 %
W	323,7	47,64 %	315,64	48,29 %
Gesamt	**679,42**		**653,64**	

Anteil weiblicher FTE in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten FTE in Führungspositionen

Geschlecht	FTE 2020	Anteil 2020	FTE 2021	Anteil 2021
M	129,02	60,09 %	129,49	59,54 %
W	89,71	39,91 %	87,99	40,46 %
Gesamt	**218,73**		**217,48**	

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikator GRI SRS-406-1:
Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Das ZDF setzt auf eine diskriminierungsfreie Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen, ebenso wie auf die Erfahrungen und Talente von Menschen unterschiedlichster Herkunft, Weltanschauung und Identität. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass das ZDF Parität bei Frauen und Männern in der Belegschaft, aber auch in den Führungsfunktionen aller Ebenen anstrebt. Ziel muss es darüber hinaus sein, dass gesellschaftliche Teilhabe nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera stattfindet. Für die Qualität im Programm ist das gut.

Das Thema „Diversität ist fester Bestandteil des Fortbildungsmoduls „Personal“. Schulungen der Vorgesetzten zum sensiblen und korrekten Umgang mit Fällen sexueller Belästigung, aber auch sonstigen Fällen von Diskriminierung sind in Vorbereitung. Derzeit nutzen die Vertrauenspersonen das aktuelle Führungskräfteprogramm zu Informationszwecken. Für die Programmmitarbeitenden gibt es außerdem ein Seminarangebot zusammen mit der ARD/ZDF-Medienakademie zum Thema „Berichterstattung über Migration – Stereotypen in Bildsprache und Text vermeiden“.

Das ZDF hat Anlaufstellen, an die sich Mitarbeiter*innen, aber auch Beschäftigte von Produktionsunternehmen, die im Auftrag des ZDF an Programmen arbeiten (unter anderem Autor*innen, Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Produktionsbeschäftigte), bei Fällen von Diskriminierung oder Belästigung wenden können. Der Intendant richtete sich in einem Aufruf im Zusammenhang mit der „#MeToo“-Debatte an alle Beschäftigten. Er appellierte an alle Beschäftigen, Fehlverhalten nicht zu ignorieren, sondern zu benennen.

Bei Fällen von Diskriminierung oder Belästigung können sich betroffene Beschäftigte des ZDF schon immer an ihre Vorgesetzten, an die Personalvertretung oder die Personalabteilung wenden. Für Beschäftigte von Produktionsunternehmen, die im Auftrag des ZDF arbeiten, wurden Vertrauenspersonen des ZDF als Anlaufstellen benannt. Beschäftigte von ZDF Studios sowie der Tochter- und Beteiligungsunternehmen, können sich an den Betriebsrat oder an den Personalbereich bei ZDF Studios wenden. Festangestellte und freie Mitarbeiter*innen von Produktionsunternehmen, die im Auftrag des ZDF an Programmen arbeiten (u. a. Autor*innen, Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Produktionsbeschäftigte), können sich an die verantwortlichen Redaktionen des Hauses wenden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Vertrauenspersonen zu kontaktieren. Eine Dienstvereinbarung zum Schutz vor sexueller Belästigung, Diskriminierung und Mobbing am Arbeitsplatz ist zum 01.01.2021 in Kraft getreten. Damit kommt das ZDF verstärkt seiner Verpflichtung aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) nach. Das ZDF behandelt Vorwürfe von sexueller Belästigung konsequent, diskret und professionell. Eine Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle im Berichtszeitraum wird nicht kommuniziert.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 17

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

17 – Menschenrechte

Das ZDF als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt gehört in Erfüllung seines Programmauftrags keiner Branche mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit für menschenrechtliche Risiken an. Die eigene Wertschöpfung weist eine vergleichsweise geringe Komplexität auf und hat einen hohen Bezug zum Standort Deutschland. Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit, bei der Herstellung und Gestaltung seiner Programme und im Rahmen seiner Geschäftsbeziehungen unterliegen Arbeitsbedingungen, Bezahlung, Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Datenschutz-, Jugendschutz sowie Persönlichkeitsrechte, Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Geschlechtern, Nichtdiskriminierung etc., fast ausschließlich der deutschen und europäischen Gesetzgebung und dem Vorherrschen rechtsstaatlicher Prinzipien. Risiken für Menschenrechte ergeben sich daher nicht. Soweit das ZDF als öffentliche Auftraggeberin Waren und Leistungen am Markt im Wettbewerb bei Lieferanten und Unternehmen beschafft, berücksichtigt es auftragsbezogen in seinen Ausschreibungen und im gesamten Beschaffungsprozess u. a. soziale Aspekte und ergreift hierüber Maßnahmen, Unternehmen zur Einhaltung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in der Lieferkette zu verpflichten und anzuhalten. So greift das ZDF neben zwingenden und fakultativen Ausschlüssen in Vergabeverfahren bei Verstößen von Unternehmen gegen strafrechtliche Normen des Menschenhandels, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit und Ausbeutung, bzw. gegen sozial- oder arbeitsrechtliche Verpflichtungen, beispielsweise im Rahmen der Wertung auch auf die Erbringung von Nachweisen zur Transparenz über die Lieferkette durch Unternehmen mittels Zertifizierungen wie EcoVadis zurück.

Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG)

Ab dem 01.01.2023 wird das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG) in Kraft treten. Auch wenn zum aktuellen Zeitpunkt u. a. Fragen zum Geltungsbereich für juristische Personen des öffentlichen Rechts wie das ZDF, die gerade nicht unternehmerisch tätig sind, nicht gänzlich geklärt sind, ist sich das ZDF seiner Verantwortung und Vorbildfunktion im Hinblick auf den Schutz von Menschenrechten im Rahmen der Beschaffungsprozesse bewusst. Im Zuge öffentlicher Ausschreibungen und Vergabeverfahren wird das ZDF die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durch Bieter und Bewerber genau prüfen und Verstöße von Bietern und Bewerbern werden Einfluss auf die Auswahlentscheidung des ZDF entfalten.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3:
Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Es existiert kein beim ZDF explizit erhobener Indikator, da alle signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge den strengen rechtlichen Anforderungen an öffentlich-rechtliche Unternehmen unterliegen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1:
Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Es existiert kein beim ZDF explizit erhobener Indikator, da alle geschäftlichen Aktivitäten an allen Betriebsstätten den strengen rechtlichen Anforderungen an öffentlich-rechtliche Unternehmen unterliegen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1:
Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Es existiert kein beim ZDF explizit erhobener Indikator, da alle Lieferbeziehungen den strengen rechtlichen Anforderungen an öffentlich-rechtliche Unternehmen unterliegen. In 2022 wird der erarbeitete Leitfaden für nachhaltige Beschaffung in Kraft gesetzt und durch begleitende Schulungen im Haus etabliert. Für die Lieferanten wird ein Kodex erarbeitet, der soziale und umweltbezogene Kriterien vorgibt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2:
Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Keine.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 18

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

18 – GEMEINWESEN



Der finanzielle Gesamtaufwand des ZDF beträgt für den Berichtszeitraum circa 2,3 Milliarden Euro p.a. Das ZDF veröffentlicht unter https://www.zdf.de/zdfunternehmen/2021-jahrbuch-finanzen-jahresabschluss-100.html detaillierte Informationen zum entsprechend dort ausgewiesenem Jahresabschluss, der die systematisch miteinander verknüpften Einzelrechnungen Ertrags- und Aufwandsrechnung (Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans), Finanzrechnung (Abrechnung des Finanzplans), Bilanz (Vermögensrechnung) und Gewinn- und Verlustrechnung umfasst.

Als Arbeitgeber beschäftigt das ZDF gut 3.400 feste Mitarbeiter*innen an den Standorten Sendezentrum Mainz, Hauptstadtstudio Berlin sowie in 16 Inlands- und 18 Auslandsstudios einschließlich Korrespondenten- und Außenstelle für das Programm. Hinzu kommen rund 1.500 freie Mitarbeiter*innen auf Vollzeit-Äquivalentebasis.

Wie das ZDF zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, bemisst sich aber nicht nur nach ökonomischen Kennzahlen und Kriterien. So wie das Medienunternehmen ZDF seine öffentlich-rechtliche Funktion erfüllt und in Deutschland die kommunikative, kulturelle und gesellschaftliche Infrastruktur befördert, trägt es damit auch seinen Standort in die Welt. Und schafft umgekehrt zahlreiche ökonomische, kulturelle und kreative Impulse für seinen Hauptsitz in Mainz sowie die Studios in den Ländern und im Ausland.

Das ZDF ist Mitglied, Kooperationspartner oder Förderer zahlreicher regionaler, nationaler und internationaler Verbände, Institutionen und Initiativen und trägt so zur gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen und technologischen Entwicklung des Gemeinwesens bei.

Branchenförderung

Das ZDF engagiert sich auf vielfältige Weise für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer leistungsstarken deutschen Kreativwirtschaft. Wichtige Brancheninstitutionen vom Deutschen Theaterpreis über die Berlinale bis zum Goldenen Spatz werden durch das ZDF unterstützt. So ist das ZDF als einziger deutscher Bewegtbildanbieter Förderer aller relevanten Preisverleihungen, Branchenfestivals sowie Filmfördereinrichtungen des Bundes und der Länder (siehe DNK-Kriterium 19 Politische Einflussnahme).

Nachwuchsförderung

Die Förderung des Nachwuchses besteht aus drei Säulen und umfasst Studierende in journalistischen, dramaturgischen und medienwirtschaftlichen Bereichen. Hierzu verfügt das ZDF bundesweit über Partnerschaften mit Hochschulen und Bildungsinstitutionen.

„Das kleine Fernsehspiel“ ist die Nachwuchsredaktion im ZDF. Zusammen mit ihr realisieren Film- und Fernsehmacher von morgen – Autor*innen, Regisseur*innen, Produzent*innen und Schauspieler*innen – ihre ersten Filme. Ob dokumentarisch, fiktional oder crossmedial – die Produktionen verbindet ein junger, frischer Blick auf die Welt.

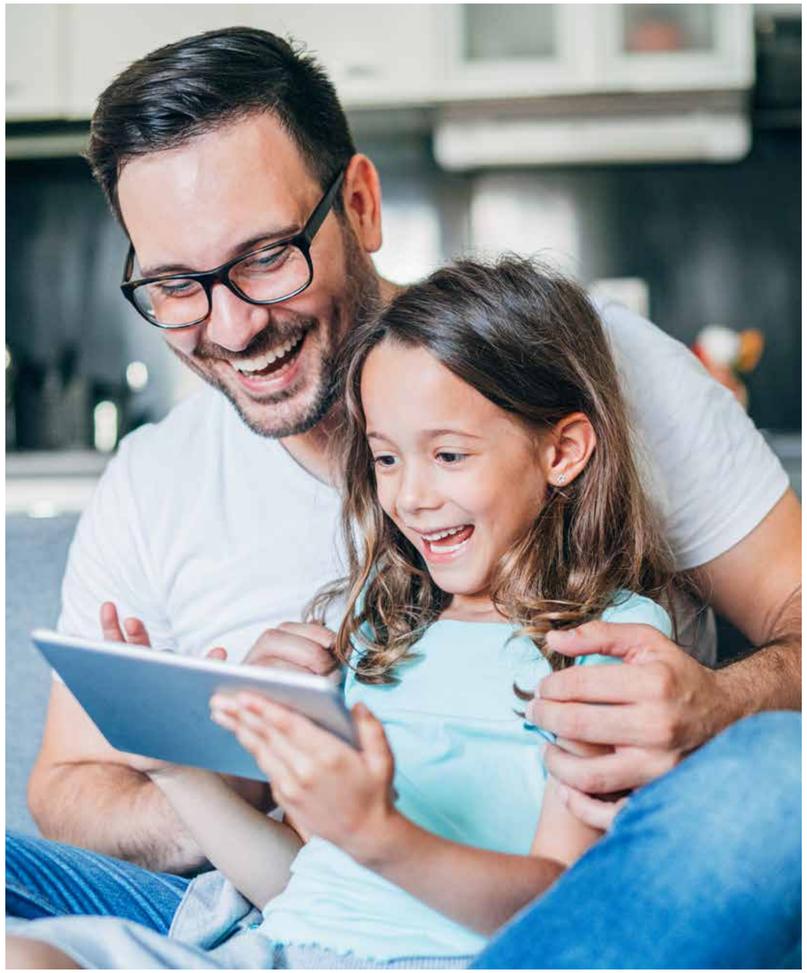
© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Aktion Mensch – Engagement für die Gesellschaft



Das ZDF ist wesentlicher Initiator und Mitbegründer der „Aktion Mensch“. Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 stehen die „Aktion Mensch“ und das ZDF gemeinsam für eine Gesellschaft ein, in der das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zum Alltag wird. Beide tragen dazu bei, Inklusion stärker in die Gesellschaft zu bringen und dort als selbstverständlichen Bestandteil des täglichen Lebens zu verankern.

Das ZDF nutzt seine Breitenwirkung, um gesellschaftlichen Ungleichheiten engagiert entgegenzutreten. Mit seinen journalistischen Beiträgen und ganzen Sendeformaten zum Thema Inklusion erreicht der Sender dabei Millionen Nutzer*innen – und baut Barrieren in den Köpfen der Menschen ab, die sich dem Thema Inklusion bisher kaum genähert haben. Denn es wollen zwar 93 % aller Deutschen in einer inklusiven Gesellschaft leben. Doch nur ein Drittel der Bevölkerung ohne Behinderung hat häufig Kontakt zu Menschen mit Behinderung. Nichtbegegnung statt Begegnung ist die Realität. Dabei können Begegnungen die persönliche Einstellung ändern und so ein positives Klima für eine inklusive Gesellschaft schaffen. Wie Begegnungen auf Augenhöhe das Leben verändern – das zeigt jeden Samstag die Sendung „Menschen – das Magazin“. Die Reportagen über Menschen mit Behinderung machen Hindernisse im Alltag deutlich und zeigen, wie es besser geht. Schon heute gibt es gelungene Beispiele, wie Inklusion in vielen Bereichen des Lebens – sei es am ersten Arbeitsmarkt oder in der Freizeitgestaltung – Realität sein kann. Seit nun mehr als 50 Jahren hat das ZDF das Wachstum der Soziallotterie zu der inzwischen größten privaten deutschen Förderorganisation im sozialen Bereich vorangetrieben. Als Mitglied und Medienpartner steht das ZDF auch weiterhin an der Seite der „Aktion Mensch“.



Schau hin! – Kinder und Medienkompetenz

Fernsehen, Handy, Computerspiele und Internet sind allgegenwärtig, auch im Alltag unserer Kinder. Eltern können viel dazu beitragen, dass ihre Kinder lernen, richtig und gefahrlos mit diesen Geräten umzugehen. Neben einer breiten Berichterstattung zu diesem Thema im Programm stellt sich das ZDF auch als Partner von SCHAU HIN! dieser gesellschaftlichen Verantwortung. Die Initiative hält ein umfassendes Beratungsangebot zum Thema Medienkompetenz für Kinder zwischen drei und 13 Jahren bereit. Praktische Tipps helfen Eltern und Erziehenden, ihre Kinder beim maßvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu unterstützen. Der Medienratgeber ist inzwischen bei Journalist*innen und Organisationen ein anerkannter und gefragter Experte mit wachsendem Renommee. Im Internetangebot finden sich aktuelle Ratschläge zum Umgang mit Internet, Fernsehen und sozialen Netzwerken, wie auch mit mobilen Geräten und Computerspielen. Broschüren und Flyer stehen, auf Deutsch und Türkisch, zum kostenlosen Download zur Verfügung und können auch als Printversion angefordert werden. Die Experten des SCHAU HIN!-Beirats bilden den fachlichen Hintergrund des Medienratgebers.

Nationale und internationale Kooperationen – Engagement in der Branche

Das ZDF sieht im kontinuierlichen Austausch mit Wissenschaft und Praxis einen wichtigen Baustein für die Ausbildung qualifizierten Nachwuchses und die Fortbildung seiner Mitarbeiter*innen. Neben der Ausbildung und Personalentwicklung dient der Austausch auch dazu, bei den zentralen Entwicklungen etwa in den Bereichen Medientechnik, Medienforschung, Medienpolitik oder Medienrecht an der Spitze des Geschehens zu sein und die jeweiligen Veränderungen aktiv mitgestalten zu können. Vor diesem Hintergrund hat das ZDF den Austausch mit der Wissenschaft und anderen öffentlich-rechtlichen Sendern auf verschiedenen Ebenen institutionalisiert.

Seit seinem Programmstart 1963 ist das ZDF aktives Mitglied der Europäischen Rundfunkunion (EBU), des Dachverbands der europäischen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten mit Mitgliedern aus über 50 Ländern. Die EBU fördert in einer ganzen Reihe von Fachversammlungen den Austausch ihrer Mitglieder, unter anderem zu den Themenfeldern Technik, Fernsehen, Nachrichten oder Medienrecht. Das ZDF ist in allen Gremien und Arbeitsgruppen der EBU vertreten und setzt sich für einen intensiven und nachhaltigen Austausch der verschiedenen öffentlich-rechtlichen Sender ein. Seit den 1960er Jahren ist das ZDF ebenso assoziiertes Mitglied der Asia-Pacific Broadcasting Union (ABU). Die ABU ist das Pendant zur EBU im asiatisch-pazifischen Raum und stellt für das ZDF die Institution für den Praxisaustausch mit Sendern in dieser Region dar.

Mehr Hintergründe, Informationen und Aktuelles zu den unterschiedlichsten Engagements in der Gesellschaft, in der Branche und im Unternehmen finden sich unter nachhaltigkeit.zdf.de.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1:
Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen Ausgaben Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Der finanzielle Gesamtaufwand des ZDF beträgt für den Berichtszeitraum circa 2,3 Milliarden Euro p.a. Detaillierte Informationen zum Jahresabschluss finden sich unter https://www.zdf.de/zdfunternehmen/2021-jahrbuch-finanzen-jahresabschluss-100.html

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 19

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

19 – Politische Einflussnahme

Das ZDF beteiligt sich unter anderem bei folgenden Rundfunkorganisationen und Einrichtungen mit Beiträgen bzw. Zuwendungen:

- Filmförderanstalt Berlin (FFA)
- Filmstiftung Nordrhein-Westfalen
- FilmFernsehFond Bayern
- Medienboard Berlin-Brandenburg
- Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
- Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein
- Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg
- nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen
- HessenFilm und Medien GmbH
- Internationale Filmschule Köln
- Institut für Rundfunkrecht und Mediendienste, Universität Mainz
- Stiftung Prix Jeunesse, München
- Hochschule für Fernsehen und Film, München
- Deutsch-Französischer Journalistenpreis
- Prix Europa, Berlin
- Deutsches Institut für Filmkunde e. V., Frankfurt
- Internationaler beratender Ausschuss für den Funkdienst, Genf
- Bayerische Akademie für Fernsehen e. V.
- Deutsches Kinder-Medien-Festival, Gera
- Leibniz-Institut für Medienforschung/Hans-Bredow-Institut (HBI)
- Haus des Dokumentarfilms Europäisches Medienforum
- Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm
- Deutsche Film- und Fernsehakademie GmbH, Berlin
- Zuschuss Karl-Holzamer-Stipendium
- Deutsche Journalistenschule e. V., München
- Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt (Themis), Berlin
- Arbeitsgemeinschaft Medientreffpunkt Mitteldeutschland, Leipzig
- ARD/ZDF-Förderpreis Frauen und Medientechnologie
- Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (Trägerverein)
- Deutscher Kamerapreis, Köln
- Emmy Award
- Institut für Rundfunktechnik (IRT)
- European Broadcast Union (EBU)
- Rundfunk-Betriebstechnik (RBT)
- Asia Pacific Broadcasting Union (ABU)

Das ZDF ist im Rahmen von Informationspflichten, Auskunftsersuchen oder Transparenzinitiativen medienpolitisch aktiv. Es wird zu allen für das ZDF relevanten Gesetzgebungsinitiativen auf nationaler und europäischer Ebene Stellung genommen. Das ZDF informiert darüber hinaus die nationalen Institutionen sowie die Institutionen der Europäischen Union und erläutert Auswirkungen spezifischer legislativer Vorschläge und politischer Initiativen auf den Rundfunk und audiovisuelle Medien.

Dabei standen auf EU-Ebene im Jahr 2021 insbesondere die Gesetzesvorschläge zur Plattformregulierung im Zentrum (Digital Services Act und Digital Market Act). Gemeinsam mit den europäischen Partnern und anderen Interessensvertretern hat das ZDF die Auswirkungen dieser Gesetzesvorschläge für die Branche im Allgemeinen und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk im Besonderen erläutert. Des Weiteren betonte das ZDF in einer Reihe von verschiedenen EU-Gesetzesinitiativen die Notwendigkeit, Grundpfeiler einer freien Medienordnung (Quellenschutz, Redaktionsgeheimnis und Zeugnisverweigerungsrecht gerade auch bei investigativem Journalismus) abzusichern (u. a. sogenannte E-Evidence Verordnung).

Das ZDF ist im Transparenzregister der Europäischen Union eingetragen.

Auf nationaler Ebene gibt es Stellungnahmen zur Verbesserung des strafrechtlichen Schutzes gegen sogenannte Feindeslisten und zur effektiveren Bekämpfung von Nachstellungen und bessere Erfassung des Cyberstalkings, gemeinsam mit dem Bündnis der Medien (neben dem ZDF gehören dem Bündnis der Medien an: ARD, BDZV, Deutschlandradio, DJV, dju, Presserat, Vaunet und VDZ). Das ZDF appelliert des Weiteren, ebenfalls gemeinsam mit dem Bündnis der Medien, zugunsten eines Medienauskunftsgesetzes des Bundes.

Das ZDF bemüht sich um Einflussnahme, wenn und soweit die Sendeanstalt in ihrer Aufgabenwahrnehmung betroffen ist.

Das politische Engagement des ZDF folgt seiner Aufgabenstellung (Gestaltung der Medienordnung, Verteidigung der Rundfunkfreiheit und der journalistischen Grundfreiheiten, usw.).

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1:
Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

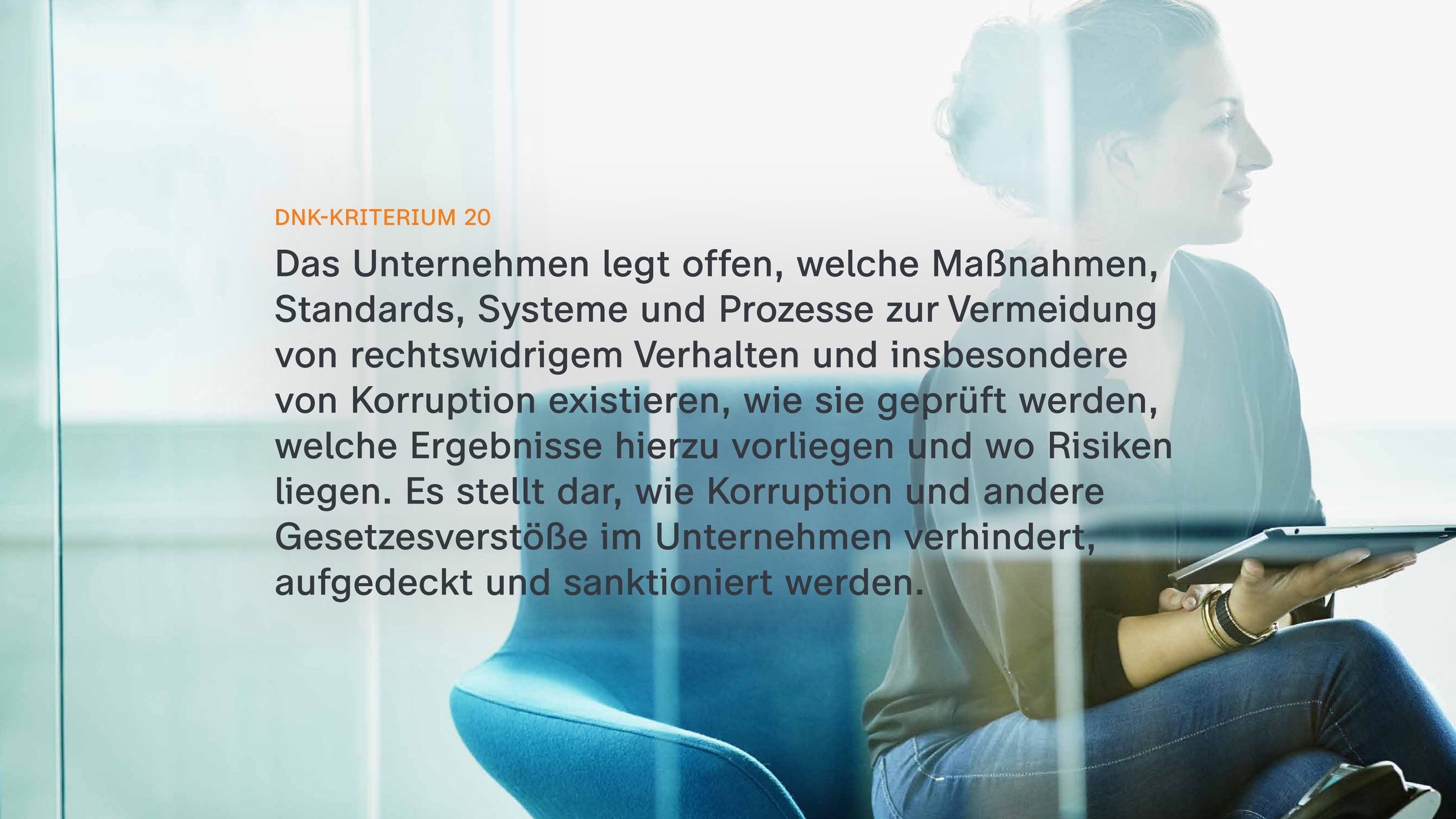
Das ZDF erbringt keine Parteispenden.

(EFFAS G01-01: Zahlungen an politische Parteien
Das ZDF leistet keine Zahlung Parteien.)

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

DNK-KRITERIUM 20

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.



20 – Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Compliance

Das unternehmerische Handeln des ZDF unterliegt einem unternehmensspezifischen Compliance-Management-System (CMS), das stetig weiterentwickelt wird.

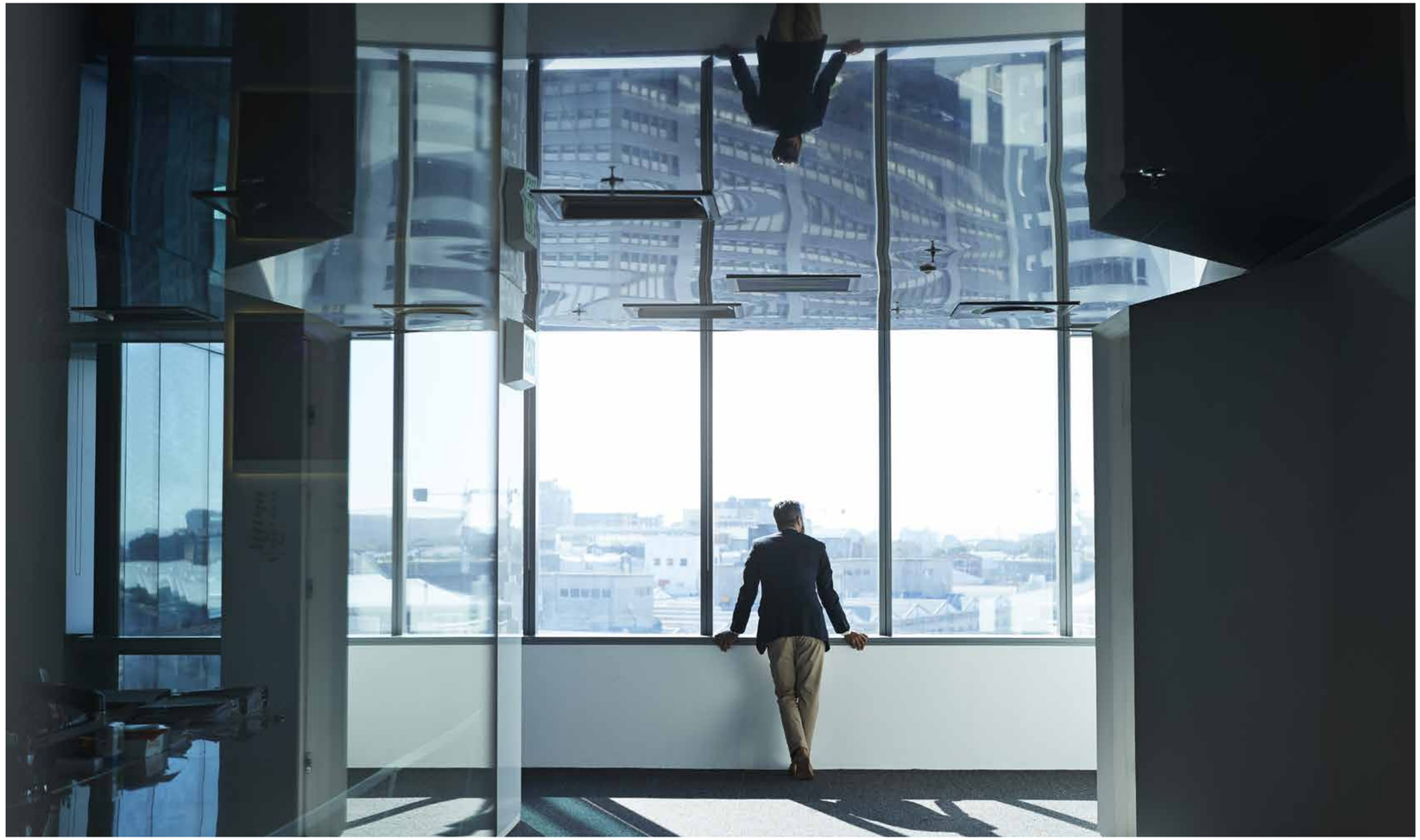
Der Intendant trägt unter Einbezug der Geschäftsleitung die Gesamtverantwortung für das Compliance Management im ZDF und gibt die Compliance-Ziele und die Grundzüge der Compliance-Organisation vor.

Um das CMS des ZDF künftig noch sichtbarer zu machen und seine Steuerung zu verbessern, hat das ZDF ein fachbereichsübergreifendes Compliance Board eingerichtet. Dieses wird von einem / einer Compliance Board Koordinator/in geleitet. Das Compliance Board erörtert und bewertet unternehmensrelevante Compliance-Risiken und unterbreitet dem Intendanten Vorschläge für die Anpassung des Regelwerks und von Compliance-Maßnahmen sowie initiiert Schulungs- oder Kommunikationsmaßnahmen.

Compliance-Regeln und Ziele

Das ZDF als öffentlich-rechtlicher Rundfunksender steht in einer besonderen Verantwortung gegenüber der Bevölkerung, die pro Haushalt den Rundfunkbeitrag entrichtet. Hierbei gehören Unabhängigkeit, Integrität und Glaubwürdigkeit zu den zentralen Werten des ZDF.

Ziel ist es daher, eine nachhaltige Compliance-Kultur im Unternehmen weiter zu stärken, die diesen hohen ethischen Anforderungen Rechnung trägt.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Mitarbeiterkodex zur Korruptionsverhütung

Die Compliance-Regeln des ZDF werden stetig an die sich ändernden Erfordernisse angepasst.

Hervorzuheben ist der Mitarbeiterkodex als zentrale Compliance-Vorschrift des ZDF. In der Präambel des ZDF-Mitarbeiterkodex steht: „Um als größte Fernsehanstalt Europas für die Ethik einer unabhängigen Unternehmenskultur auch öffentlich einzutreten, führt das ZDF die wesentlichen Elemente der Korruptionsverhütung und -bekämpfung in diesem Kodex zusammen. Sie werden präzisiert durch verschiedene Einzelvorschriften, auf die der Kodex im jeweiligen Zusammenhang verweist. Dieser Kodex gilt grundsätzlich für alle unbefristet und befristet Angestellten sowie für alle in erheblichem Umfang, insbesondere auf Basis von Honorarzeitverträgen beschäftigten freien Mitarbeitern des ZDF.“

Keine privaten Vorteile

Dass der Status von ZDF-Mitarbeiter*innen nicht dazu genutzt werden darf, sich individuelle private Vorteile zu verschaffen, ist in verschiedenen Einzelregelungen festgehalten, die den korrekten Umgang mit Geschenken, Einladungen, Rabatten oder Reisen genau festlegen.

Geschäftspartner*innen

Doch der Mitarbeiterkodex enthält noch weitere Verhaltensrichtlinien, etwa bei „Interessenkonflikten im Umgang mit Geschäftspartner*innen“. Der Umgang ist sowohl dienstlich als auch privat so zu gestalten, dass daraus keine Abhängigkeiten erwachsen, die zum Zweck der Korruption genutzt werden können – unter den Punkten „Nebentätigkeiten“, „Rechtsgeschäfte mit Familienangehörigen oder sonst nahestehenden Personen“ sowie „Insiderwissen und Kapitalbeteiligungen“ ist nachzulesen, wie dem Anschein einer privaten Vorteilsnahme offensiv entgegenzutreten ist.

Auch das Verhalten bei einem Korruptionsverdacht ist im Mitarbeiterkodex thematisiert. Ergibt sich ein Verdacht auf Korruption sind alle ZDF-Mitarbeiter*innen dazu aufgerufen, Vorgesetzte oder die Revision zu informieren. Zudem steht ein externer Vertrauensanwalt sowohl Mitarbeiter*innen als auch Außenstehenden als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn sie Anhaltspunkte für Unregelmäßigkeiten im Geschäftsverkehr des ZDF erkennen. Der Vertrauensanwalt wahrt hierbei auf Wunsch die Anonymität des Hinweisgebers / der Hinweisgeberin gegenüber dem ZDF. Der Vertrauensanwalt wird künftig auch als interne Meldestelle für Whistleblower nach der EU-Hinweisgeber-Richtlinie (2019/1937) fungieren.

Der Mitarbeiterkodex stellt weiter klar, dass eine Verletzung der darin niedergelegten Pflichten zu arbeitsrechtlichen oder sogar strafrechtlichen Konsequenzen führen kann. Führungskräfte und Mitarbeiter*innen erhalten regelmäßig Schulungen und Informationen zum Compliance-Regelwerk des ZDF.

Abseits der implizit beschriebenen Risiken werden keine weiteren wesentlichen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit des ZDF, aus seinen Geschäftsbeziehungen und aus seinen Produkten und Dienstleistungen ergeben und die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben, gesehen.

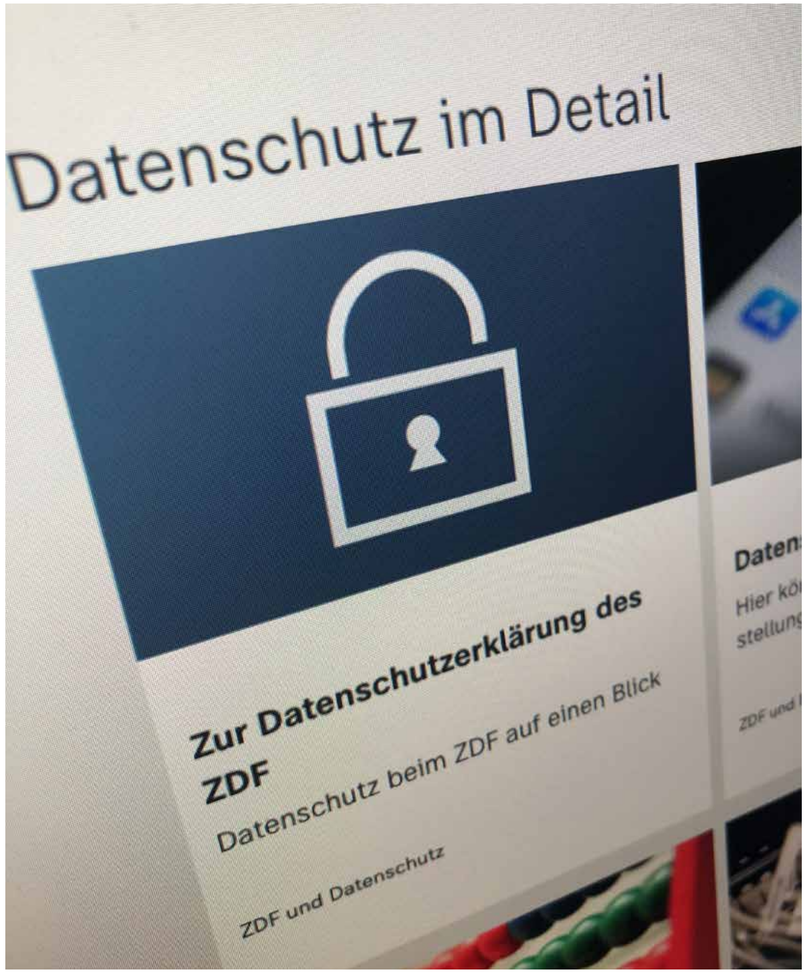
Interne Revision

Die Revision ist die eigene Prüfungseinrichtung des ZDF. Sie untersteht unmittelbar dem Intendanten und ist in der Durchführung ihrer Prüfungen unabhängig und nicht weisungsgebunden. Sie prüft den gesamten Betrieb des ZDF auf Wirtschaftlichkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten ist durch die strengen Regeln der öffentlich-rechtlichen Verfasstheit des ZDF gewährleistet. Charakteristisch für die Interne Revision ist ihre Prozessunabhängigkeit: Zur Gewährleistung möglichst objektiver Prüfungsergebnisse erfolgen die Prüfungen durch Personen, die nicht in die betrieblichen Arbeitsabläufe eingebunden und nicht für das Ergebnis der zu überwachenden Prozesse verantwortlich sind.

Für das ZDF sind Funktion und Aufgaben der Internen Revision im Einzelnen in der Revisionsordnung des ZDF niedergelegt.

Überwachungsaufgaben werden auch durch externe Revisionseinrichtungen wahrgenommen: Der Jahresabschluss des ZDF wird gemäß § 30 a ZDF-Staatsvertrag vor seiner Feststellung durch den Abschlussprüfer auf Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Weiterhin unterliegt die Haushalts- und Wirtschaftsführung des ZDF gemäß § 30 ZDF-Staatsvertrag der Prüfung durch den Rechnungshof Rheinland-Pfalz.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen



Datenschutz

Das ZDF passt seine Datenschutzprozesse an die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) an und setzt die neuen gesetzlichen Vorgaben um. Als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen unterliegt es dabei jedoch Besonderheiten. Zur Gewährleistung der Rundfunkfreiheit und insbesondere einer freien Berichterstattung gelten die datenschutzrechtlichen Regelungen auch unter der DSGVO für die journalistische Datenverarbeitung nur eingeschränkt. Nach dem sog. Medienprivileg sind in Ausführung der Datenschutz-Grundverordnung und nach § 9 c Rundfunkstaatsvertrag im Bereich der journalistischen Arbeit nur die Grundsätze der Regelungen zur Datensicherheit und Vertraulichkeit und sowie eine Zweckbindung umzusetzen.

Auch in organisatorischer Hinsicht bestehen für das ZDF Besonderheiten. Wegen der verfassungsrechtlich garantierten Staatsferne des Rundfunks obliegt gemäß § 16 ZDF-Staatsvertrag in Verbindung mit Art. 51 DSGVO die Aufsicht über den Datenschutz im ZDF nicht den staatlichen Datenschutzbehörden, sondern dem Rundfunkdatenschutzbeauftragten. Er wird vom Fernsehrat mit Zustimmung des Verwaltungsrats bestellt, arbeitet weisungsfrei und ist in der Ausübung seines Amtes nur dem Gesetz unterworfen. Der Rundfunkdatenschutzbeauftragte überwacht gemäß DSGVO die Einhaltung der Datenschutzvorschriften des ZDF-Staatsvertrages, des Rundfunkstaatsvertrages und sämtlicher weiterer das ZDF betreffenden Vorschriften über den Datenschutz bei der gesamten Tätigkeit des ZDF und seiner Beteiligungsunternehmen.

Er erstattet jährlich auch den Organen des ZDF einen schriftlichen Bericht im Sinne des Artikels 59 der Verordnung (EU) 2016/679 über seine Tätigkeit. Der Bericht wird im Online-Angebot des ZDF unter datenschutz.zdf.de veröffentlicht. Jede Person hat das Recht, sich unmittelbar an den Rundfunkdatenschutzbeauftragten zu wenden, wenn sie der Ansicht ist, bei der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten durch das ZDF oder seine Beteiligungsunternehmen in ihren schutzwürdigen Belangen verletzt worden zu sein.

Darüber hinaus hat das ZDF einen Datenschutzbeauftragten nach Art. 37 DSGVO bestellt. Nach dem gesetzlich hierfür vorgesehenen Verfahren hat ihn der Intendant mit Zustimmung des Verwaltungsrats ernannt. Ungeachtet des Beschwerderechts an den Rundfunkdatenschutzbeauftragten kann sich jede Person an den Datenschutzbeauftragten wenden, die Auskunft über die zu ihr beim ZDF gespeicherten Daten wünscht oder sich in schutzwürdigen Belangen bei der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten verletzt fühlt.

Der Datenschutzbericht der Jahre 2016 - 2018 ist abrufbar unter: https://www.zdf.de/zdfunternehmen/zdf-und-datenschutz-102.html

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Jugendmedienschutz

Es ist ein Kernanliegen des ZDF, Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz zu vermitteln und sie vor schädlichen Medieninhalten zu schützen.

Zur Sicherung des Jugendmedienschutzes hat das ZDF eine Jugendschutzbeauftragte berufen. Sie besitzt die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderliche Fachkenntnis und ist auf dem Gebiet des Jugendmedienschutzes weisungsfrei. Zu ihren Hauptaufgaben gehört es, den Intendanten und die Programmmacher*innen des Senders in allen Fragen des Jugendmedienschutzes zu beraten – von der konkreten Programmgestaltung über die Programmplanung bis hin zum Programmeinkauf. Sie steht im ständigen Erfahrungs- und Informationsaustausch mit den Programmbereichen, begleitet entweder auf Anfrage der Redaktionen oder aufgrund eigener Initiative einzelne Sendungen und Angebote und bearbeitet externe Anfragen und Beschwerden.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist der präventive Jugendmedienschutz – denn ohne eine konsequente Vermittlung von Medienkompetenz ist ein moderner und effektiver Jugendmedienschutz in Zeiten von Internet, Social Media und Smart-TVs nicht möglich. Hier leistet das ZDF einen wichtigen Beitrag durch gezielte Programmangebote sowie durch seinen Einsatz im Rahmen der Initiative „Schau Hin! Was Dein Kind mit Medien macht“.

Der gesetzliche Jugendmedienschutz ist im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag geregelt. Der Fernsehrat hat darüber hinaus Richtlinien für den Jugendmedienschutz im ZDF verabschiedet, die über das vom Gesetz vorgegebene Maß hinausgehen und deren Einhaltung er streng überwacht. Allen für das Programm verantwortlichen Mitarbeiter*innen sind diese Richtlinien ebenso Arbeitsgrundlage wie die Kriterien zur Sicherung des Jugendmedienschutzes. Diese Vorschriften und weiterführende Informationen findet man unter jugendschutz.zdf.de im Internet.

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten ist für das öffentlich-rechtlich verfasste ZDF die entscheidende Conditio sine qua non in Hinblick auf seine rechtliche und gesellschaftliche Existenzberechtigung. Insofern kann es dem ZDF hier nicht um Ziele, Teilziele oder Zielerreichungskennziffern gehen, sondern um das unbedingte Erfüllen der zahlreichen und vielschichtigen Compliance-Dimensionen.



© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1:
Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft werden.

Die ZDF-Revision hat in den Jahren 2020/2021 neben Prüfungen in der Zentrale in Mainz, eine Beteiligung und drei Außenstudios (Inland) geprüft.

Zudem wurde bei der ZDF-Enterprises GmbH (seit 01.04.2022 ZDF Studios GmbH) als einer weiteren Beteiligung die interne Revision von einem externen Dienstleister durchgeführt, in deren Rahmen auch eine Beteiligung von ZDF-Enterprises geprüft wurde.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Erhebliche Korruptionsrisiken wurden im Jahr 2020/2021 nicht festgestellt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3:
Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.

b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.

c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren

a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsfälle.

Es gab im Berichtszeitraum keine bekannten Korruptionsfälle.

b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.

Entsprechend der Ausführungen zu Punkt a. gab es keine Entlassungen oder Abmahnungen aufgrund von Korruption.

Angaben zu Verträgen, die aufgrund von Verstößen in Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden (c.) und öffentliche rechtliche Verfahren in Zusammenhang mit Korruption (d.) sind nicht bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1:
Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es ist kein Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften bekannt, in dem erhebliche Bußgelder und nicht monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften auferlegt wurden.

© 2022 Zweites Deutsches Fernsehen


2DF


Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex